

MOZART: NEUE AUSGABE SÄMTLICHER WERKE · KRITISCHE BERICHTE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Neue Ausgabe sämtlicher Werke

IN VERBINDUNG MIT DEN MOZARTSTÄDTEN
AUGSBURG, SALZBURG UND WIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM
SALZBURG

KRITISCHE BERICHTE
SERIE VIII · WERKGRUPPE 19
ABTEILUNG 1



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2003

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Kritische Berichte

SERIE VIII · WERKGRUPPE 19
ABTEILUNG 1

STREICHQUINTETTE
(ERNST HESS UND ERNST FRITZ SCHMID)
VORGELEGT VON MANFRED HERMANN SCHMID



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2003

Die Editionsarbeiten an der „Neuen Mozart-Ausgabe“ werden gefördert durch:
Stadt Augsburg, Stadt Salzburg, Land Salzburg, Stadt Wien.

Komitee für Salzburger Kulturschätze.

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften,
vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur · Mainz,
aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin,
und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

Die Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg dankt außerdem
dem Packard Humanities Institute (Los Altos, California) für großzügige Förderung der
Redaktionsarbeiten an diesem Kritischen Bericht.

Editionsleitung:

Dietrich Berke · Faye Ferguson · Wolfgang Rehm

Redaktion und EDV-Satz: Holger M. Stüwe

Notensatz: Edition Litmus (Helmut Schmidinger), Wels

Alle Rechte vorbehalten / 2003 / Printed in Austria

© 2003 Bärenreiter-Verlag, Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Kritischer Bericht zu BA 4549

ISMN M-006-54649-7 (Leinen)

ISMN M-006-54650-3 (Kartiert)

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	6
1. Quintett in B KV 174	9
2. Quintett in C KV 515	23
3. Quintett in g KV 516	47
4. Quintett in c KV 406 (516 ^b)	64
5. Quintett in D KV 593	72
6. Quintett in Es KV 614	85
A n h a n g	
I: Zum Quintett in B KV 174	
1. Erste, verworfene Fassung des Trios im dritten Satz	95
2. Erste, verworfene Fassung des Finalsatzes	96
II: Zum Quintett in C KV 515	
Gestrichener erster Entwurf der Takte 212 ff. aus dem 4. Satz (Allegro)	100
III: Zum Quintett in g KV 516	
1. Klavierauszug (Fragment) des 3. Satzes (Adagio ma non troppo)	100
2. Skizze zum 4. Satz (Allegro), T. 38 ^b -46	100
3. Skizze zu einer angeblichen Urfassung des 4. Satzes	100
IV: Zum Quintett in D KV 593	
Erste, verworfene Fassung der Triotakte 14 ^b -28	101
V: Sonstige Quintett-Fragmente	
1. Fragment eines ersten Quintettsatzes in B KV Anh. 80 (514 ^a)	101
2. Fragment eines Quintettsatzes (Andante) in F KV Anh. 87 (515 ^a)	102
3. Fragment eines ersten Quintettsatzes (Allegro moderato) in a KV Anh. 79 (515 ^c)	103
4. Fragment eines Quintettsatzes (Rondo?) in g KV Anh. 86 (516 ^a)	104
5. Fragment eines ersten Quintettsatzes in D KV Anh. 83 (592 ^b)	105
6. Fragment eines ersten Quintettsatzes in Es KV Anh. 81 (613 ^a)	106
7. Fragment eines ersten Quintettsatzes in Es KV Anh. 82 (613 ^b)	106
Wasserzeichen-Abbildungen	107
Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband	111

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a. a. O.	= am angegebenen Ort	f., ff.	= folgend, folgende
AMA	= Alte Mozart-Ausgabe: <i>Wolfgang Amadeus Mozarts Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe</i> , 24 Serien, Leipzig 1876-1907, Breitkopf & Härtel	HaberkampED	= Gertraut Haberkamp, <i>Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart</i> . Zwei Bände: <i>Bibliographie. Textband und Bibliographie. Bildband</i> (= <i>Musikbibliographische Arbeiten</i> , herausgegeben von Rudolf Elvers, Band 10/I und II), Tutzing 1986
André gedr. Verz.	= <i>Thematisches Verzeichniss derjenigen Originalhandschriften von W. A. Mozart, [...] welche Hofrath André in Offenbach a. M. besitzt</i> , Offenbach 1841	Hrsg., hrsg.	= Herausgeber, herausgegeben
Auft.	= Auftakt	KleinWAM	= <i>Wolfgang Amadeus Mozart. Autographie und Abschriften</i> . Katalog bearbeitet von Hans-Günter Klein (= <i>Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz. Kataloge der Musikabteilung</i> , herausgegeben von Rudolf Elvers. Erste Reihe: <i>Handschriften</i> , Band 6, <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i>), Kassel 1982
B.	= Basso	Korr., korr.	= Korrektur, korrigiert
Bauer-Deutsch	= <i>Mozart. Briefe und Aufzeichnungen</i> . Gesamtausgabe, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch (4 Textbände = Bauer-Deutsch I-IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register, zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975)	Krit.	= Kritischer (Bericht)
Bg.	= Bogen, Bögen	KV	= Köchel-Verzeichnis: Ludwig Ritter von Köchel, <i>Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts</i> . Die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern 1, 2, 3, 3a (= Auflage 1947 mit Supplement) und 6 bezeichnet.
Bl., Bll.	= Blatt, Blätter	MJb	= <i>Mozart-Jahrbuch</i> (1950 ff.)
bzw.	= beziehungsweise	NMA	= <i>Neue Mozart-Ausgabe</i> , Kassel etc. 1955 ff.
ca.	= circa	No., Nr.	= Nummer(n)
Clar.	= Clarinetto		
cm	= Zentimeter		
d. h.	= das heißt		
entspr.	= entsprechend		
etc.	= et cetera		

o. ä., u. ä.	= oder ähnliche(s), und ähnliche(s)	v (hoch- gestellt)	= verso
r (hoch- gestellt)	= recto	V.	= Violino(i)
S.	= Seite(n)	Va.	= Viola(e)
SchmidS	= Manfred Hermann Schmid (Hrsg.), <i>W. A. Mozart. Sämt- liche Streichquintette</i> (Bären- reiter TP 159), Kassel etc. 2001	Vc.	= Violoncello(i)
Skb	= Skizzenblatt	Verz.	= Verzeichnis
Stacc.	= Staccato	vgl.	= vergleiche
T.	= Takt(e)	WSF	= Théodore de Wyzewa/ Georges de Saint Foix, <i>W.-A. Mozart. Sa vie musicale et son oeuvre</i> , 5 Bände, (Werknummern), Paris 1912, ² 1936 (Bände 1/2), 1936-1946 (Bände 3-5)
TysonF	= <i>Wolfgang Amadeus Mozart. The Late Chamber Works for Strings. Facsimile of the autograph manuscripts in the British Library. Add. MS 37764. Add. MS 37765. Zweig MS 60. With an Introduction by Alan Tyson (British Library Music Facsimiles: V)</i> , London 1987	Wz.	= Wasserzeichen
TysonWK	= <i>Neue Mozart-Ausgabe</i> , Serie X, Werkgruppe 33, Abteilung 2: <i>Wasserzeichen- Katalog</i> von Alan Tyson. Zwei Bände: <i>Abbildungen und Textband</i> , Kassel etc. 1992	z. B.	= zum Beispiel
		Ziegler-	= <i>Wolfgang Amadeus Mozart. Autographenverzeichnis</i> . Bearbeitet von Frank Ziegler (= <i>Deutsche Staatsbibliothek. Handschrifteninventare</i> , herausgegeben von Hans- Erich Teitge. Band 12), Berlin 1990
		WAM	
		4tel	= Viertel
		8tel	= Achtel
		16tel	= Sechzehntel
		32stel	= Zweiunddreißigstel
		(usw.)	
urspr.	= ursprünglich	z. B. c–d–e	= Tonfolge
usw.	= und so weiter	z. B. c+e+g	= Zusammenklang

Typographischer Hinweis: Die Index-Ziffern bei Quellen-Sigla und für die Anmerkungen haben im Haupttext denselben Schriftgrad.

Ernst Fritz Schmid

dem ersten Editionsleiter der „Neuen Mozart-Ausgabe“
im Gedenken an seinen 100. Geburtstag am 7. März 2004

1. Quintett in B

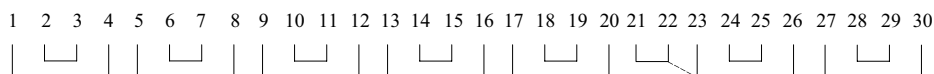
KV 174; WSF II 177, 193; AMA Serie 13 Nr. 1

I. Quellen

A: Autographe Partitur, Biblioteka Jagiellońska Kraków (früher: Preußische Staatsbibliothek Berlin), Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 174*

30 Blätter (ab Bl. 2 jeweils in der oberen rechten Ecke von recto originale Tinten-Follierung 2 bis 30) mit 59 beschriebenen Seiten (Bl. 30^v leer), ca. 22 x 16,6 cm (Klein-Querformat), 10zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite). Eingebunden in einen jüngeren, mit schwarz-gelb marmoriertem Papier überzogenen Pappeinband (19. Jahrhundert) mit Lederrücken und -ecken (Deckel: 22,8 x 17,8 cm quer). Auf dem Vorderdeckel links oben gezahntes weißes Klebe-Etikett mit roten Rahmen und Tinten-Aufschrift: *Mozart / Aut. K 174* [Unterstreichung dunkelrot]. Goldprägungen auf dem Rücken: *MOZART / B dur- / Quintett* [rot grundiert], weiter unten: *K. V. / 174* [schwarz grundiert], wiederum weiter unten: *Auto- / graph* [rot grundiert]. Mit jeweils zwei Vor- und Nachsatzblättern aus dünnem grauen Papier, die beiden Innenseiten des Deckels und die gegenüberliegenden Blätter mit dunkelviolett grundiertem, mit goldenem Blumenmuster verzierten Seidenpapier überklebt. Auf verso des ersten Vorsatzblatts in der oberen linken Ecke mit Bleistift: *Mus. ms. autogr. Mozart, W. A. / M.-Z. Vitrine 7*. Beim Einbinden wurden Bl. 5^r (Beginn der zweiten Lage) und Bl. 26^v (Ende der siebten Lage) an Falten des Vor- bzw. Nachsatzblatts angeklebt. Der beschädigte Falz des Doppelblatts 1/4 wurde mit einem Streifen aus hellem orangebraunen Papier verstärkt, mit einem ähnlichen Papierstreifen wurde der Unio mit Bll. 21/22 an den nachfolgenden Binio angeklebt.

Lagen-Ordnung:



Wz.: TysonWK Nr. 31 (siehe die Abbildungen auf S. 107).

Papier: sehr hell (fast weiß) und sehr dünn (fast durchsichtig, häufig durchscheinend), letzte Seite (Bl. 30^v) etwas nachgedunkelt.

Tinte: mittel- bis graubraun, häufig sehr blaß oder wässrig.

Inhalt:

Bll. 1^r bis 10^r, 1. Akkolade: erster Satz (Allegro moderato)

Bl. 10^r, 2. Akkolade, bis Bl. 13^v, 1. Akkolade: zweiter Satz (Adagio)

Bl. 13^v, 2. Akkolade, bis Bl. 15^r: dritter Satz (Menuetto *mà allegretto*¹ mit der ersten, verworfenen Fassung des Trios²; vgl. Anhang I/1, S. 95 f.)

Bll. 15^v-21^v: erste, verworfene Fassung des Finalsatzes (vgl. Anhang I/2, S. 96 ff.)

Bl. 22: endgültige Fassung des Trios

1 Vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 112.

2 Vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 111, dort die erste Bemerkung zu S. [V].

Bll. 23^r-30^r: endgültige Fassung des Finalsatzes (Allegro)
[Bl. 30^v leer]

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XIII oben):
Ohne autographie Vermerke.

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links nach der Tempobezeichnung Georg Nikolaus Nissen mit Bleistift (nur noch schwach zu erkennen): *gestochen.*, Mitte von Leopold Mozart³ mit Tinte die Überschrift: *Quintetto*, rechts wiederum Leopold Mozart: *del Sgr: Cavaliere Amadeo Wolfgango / Mozart à Salisbg: / nel Dicembre / 1773.*, darunter am rechten Seitenrand wiederum Nissen (mit Tinte): *Eigne / Handschrift*, weiter unten auf Höhe des 3. Systems Julius André mit Bleistift: *N^o 184.* [= André gedr. Verz.; *N* doppelt durchgestrichen, *1* nachgezogen]⁴ sowie auf Höhe des 8. Systems Franz Gleissner mit Tinte: *238.* [= Gleissner-Verz.], darunter von unbekannter Hand mit Bleistift: *K. 174* [= KV]. In der rechten Seitenhälfte im 7. System roter Ovalstempel der ehemaligen Königlichen Bibliothek Berlin: *Ex / Bibl. Regia / Berolin.* (am unteren Seitenrand von Bl. 30^r wiederholt).

Blatt 14^v:

Ohne autographie Vermerke.

Fremdaufschriften:

Nach Schluß des Menuetts im rechten Drittel der Seite unter dem 1. bis ins 4. System Leopold Mozart mit Tinte: *hier wird nicht das folgende / Trio und Allegro, sond[ern] / das hint[en] pag. 22 stehende / Trio und pag: 23 das Allegro / geschrieb[en].*

B: Partiturnkopie (zwischen 1853 und 1859, Jahn-Kopist A), Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 15 421*⁵

Diese Abschrift enthält auch die ursprünglichen, verworfenen Fassungen von Trio und Finale. Neben der AMA diente sie der NMA als Redaktionsvorlage, insbesondere für die ursprüng-

3 Vgl. Wolfgang Plath, *Beiträge zur Mozart-Autographie I. Die Handschrift Leopold Mozarts*, in: MJB 1960/61, Salzburg 1961, S. 82-117, insbesondere S. 85 mit Anmerkung 6 (Wiederabdruck in: Wolfgang Plath, *Mozart-Schriften. Ausgewählte Aufsätze*, hrsg. von Marianne Danckwardt, Kassel etc. 1990, S. 28-73); dort ist die Überschrift Wolfgang zugewiesen. Später hat Plath jedoch diese Ansicht revidiert und die Überschrift Leopold zugeschrieben; vgl. Wolf-Dieter Seiffert, *Mozarts „Salzburger“ Streichquintett*, in: *Mozarts Streichquintette. Beiträge zum musikalischen Satz, zum Gattungskontext und zu Quellenfragen*, hrsg. von Cliff Eisen und Wolf-Dieter Seiffert, Stuttgart 1994, S. 29-67, hier S. 43 mit Anmerkung 18.

4 Bei der zitierten Nummer handelt es sich zugleich um die Losnummer bei der Aufteilung des Nachlasses von Johann Anton André. – Vgl. zu dieser Erbteilung Wolfgang Plath, *Mozartiana in Fulda und Frankfurt (Neues zu Heinrich Henkel und seinem Nachlaß)*, in: MJB 1968/70, Salzburg 1970, S. 333-386, insbesondere S. 336 mit Anmerkungen 9 und 10 (Wiederabdruck in: Wolfgang Plath, *Mozart-Schriften*, a. a. O., S. 126-178), sowie Wolfgang Rehm, *Mozarts Nachlaß und die Andrés. Dokumente zur Verteilung und Verlosung von 1954*, Offenbach am Main 1999, insbesondere S. 58.

5 Vgl. KleinWAM, S. 327 f.; zu S. 32 dieser Quelle siehe das Faksimile im Notenband auf S. XIII unten.

liche Fassung des Finales (vgl. weiter unten Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, sowie Anhang I/2, S. 96 ff., dort die Bemerkung zu T. 63).

Folgende Quellen (jeweils ausschließlich mit den endgültigen Fassungen von Trio und Finale) wurden für die Edition nicht herangezogen⁶:

C: Partiturskopie (um 1800, unbekannter Schreiber), Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 15 421/1*⁷

D: Partiturskopie (Aloys Fuchs und Aloys Unterreiter), Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 15 420*⁸
Sammelband, der zudem Abschriften von KV 407 (386^c) und KV 581 enthält.

E: Stimmen-Erstdruck bei Johann Traeg Wien (1798), ohne Platten-Nr.⁹

II. B e m e r k u n g e n z u m A u t o g r a p h

Als Redaktionsvorlage für die Edition 1967 diente neben der AMA Quelle B, da Quelle A damals nicht zur Verfügung stand und die AMA nur die erste Fassung des Trios, nicht jedoch die des Finales enthält¹⁰. Quelle A konnte jedoch für den Krit. Bericht ausgewertet werden; die Ergebnisse sind in das folgende Lesartenverzeichnis eingearbeitet.

Lesarten der Quelle A, die sich auf die im Notenband gebotene Textgestalt lediglich als Korrektiv in Form typographischer Differenzierung auswirken, sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. Die sich daraus für den Notentext ergebenden typographischen Konsequenzen (kursiv statt gerade, klein statt groß, gestrichelt statt durchgezogen etc.; vgl. dazu im Notenband S. VI: *Vorwort*) verstehen sich von selbst und werden nicht eigens als Korrekturanweisung formuliert. So bedeutet beispielsweise die Bemerkung „ohne *f*“ (in Quelle A), daß im gedruckten NMA-Text das dynamische Zeichen kursiv zu lesen ist. Bei Lesarten, die im Notentext der NMA Tilgung oder Hinzufügung von Zeichen notwendig machen, wird dagegen ohne Kennzeichnung durch einen Stern auf den Abschnitt *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband* (S. 111 ff.) verwiesen.

In der NMA stillschweigend aufgelöste, von Mozart durch Vermerke wie *unis.*, *col Basso* o. ä. angezeigte Parallelführungen, aber auch sonstige Abkürzungen des Notentextes (z. B. ♯ , ♭ und ♮ , ≠) werden hier und im folgenden in der Regel nicht verzeichnet.

6 Weitere Abschriften und Drucke sind in KV⁶ (S. 196) und in der Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet; vgl. auch Anmerkung 9.

7 Vgl. KleinWAM, S. 328.

8 Vgl. KleinWAM, S. 327.

9 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 89, und *Bildband*, S. 29.

10 Vgl. dazu Notenband, S. VII und XII.

Bei den dynamischen Zeichen werden Schreibweisen wie *for.*, *pia.*, *cres.* usw. in *f*, *p*, *cresc.* usw. hier und im folgenden vereinheitlicht.

Auf die Verzeichnung der gelegentlich gesetzten Kopistenzeichen (+, ×, / usw. mit Bleistift oder Tinte) wird hier und im folgenden in der Regel verzichtet.

Allegro moderato

Tempobezeichnung *All^o moderato*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [zwei Systeme], *Basso*.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. I B.	Systemvorzeichnung: es ² –b ² bzw. es ² –b Systemvorzeichnung: es–b–B
1 ff., 12 ff., 121 ff., 132 ff.	V. II, Va. II	8tel-Figur: statt <i>fp</i> zur 1. Note jeweils <i>f</i> zur 1. und <i>p</i> zur 3. Note (lediglich in V. II T. 121 bis 1. Hälfte T. 125 <i>fp</i> zur 1. Note); vgl. zur Platzierung der dynamischen Zeichen SchmidS, S. 3 bzw. 8 (T. 6, V. II: 7. Note ohne <i>p</i> , Va.: ganzer Takt ohne Dynamik), sowie <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111. Bei dieser Figur eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen.
7	V. I	nach letzter Note 4tel-Note b ² ausgewischt
9, 129	*V. I }	jeweils letzte Note ohne ♮
20, 140	*Va. I }	
11	Va. II	1. Takthälfte ohne Ziernoten, dafür ♯ zur 1. Note (in NMA an V. I angeglichen; vgl. auch die entspr. Bemerkung zu T. 131 sowie die dritte Anmerkung im Notenband, S. 3); 3. Note aus d ² korr.
12	*V. II Va. I Va. II	3./4. Note ohne Stacc. (vgl. auch die Bemerkung zu T. 1 ff. etc.) ♯ nachgezogen über 5./6. Note ein Bg. auf Höhe der 2., ein weiterer Bg. auf Höhe der 1. Notenlinie gezogen; über letzter Note Wischer: urspr. möglicherweise d ² angesetzt.
	*B.	4. 4tel: ♯ fehlt
18	Va. II	vor 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise es ² angesetzt
20/21, 140/141	Va. I	der mit dem Auftakt zu T. 21 bzw. 141 beginnende Artikulationsbg. jeweils durch Taktstrich unterbrochen, dann erneut angesetzt.
27	V. II Va. II, B.	♯ bereits zur 1. statt zur 2. Note 1. Note bzw. Kopf der 1. Note nachgezogen; unterhalb des B.-Systems Reste eines Klebezettels (keine Reparatur).
28	V. II	Doppelgriff mit <i>fp</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111)
31	*V. I	3. Note ohne ♮
32	V. I	♯ zur drittletzten Note nachgetragen

Takt	System	Bemerkung
(32)	V. II	1. 4tel: 16tel-Note e' ohne ♯ (dieses erst zum 2. 4tel: ♯)
	Va. I	2. 4tel: ♯ aus γ korr.
32-46, 169-172	V. I	} eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen (V. II T. 36-39, 43-46 bzw. 169-172: unis.-Notierung)
158-164	V. I, Va. I	
36	*Va. II	ohne p
37, 44	*V. I	jeweils 1./2. Note mit Bg. (V. II: <i>unis. in 8^{tava} Bassa.</i>)
39, 46, 165, 172	V. I	2.-4. Note: jeweils Bg. nur zur 2./3. Note und 4. Note mit Stacc. (hier wie auch bei den folgenden Noten eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen; V. II: unis.-Notierung, ausgenommen T. 165); vgl. dazu die Bemerkung zu T. 165 sowie <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111.
42	V. II	2. Note ohne Augmentationspunkt (unmittelbar anschließend unis.-Vermerk; vgl. die Bemerkung zu T. 37, 44, V. I)
49	B.	1. 4tel: urspr. f; ausgewischt und korr.
50	V. I	2. Note: urspr. Halbenote h' unter Ganztaktbg.; Kopf ausgefüllt und 16tel-Noten notiert, jedoch urspr. Bg. belassen (vgl. aber T. 52, 176, 178).
51	*V. I	vorletzte Note ohne ♯
52	V. I	2. Takthälfte: urspr. Halbenote h mit ♯; ausgewischt und korr. bzw. Notation fortgesetzt (vgl. auch die Bemerkung zu T. 50).
	V. II	nach Halbenote Wischer: möglicherweise f' angesetzt
56	Va. II	unter Ganzenote ausgewischtes p
61	Va. I	nach 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise irrtümlich g oder das a des Doppelgriffs zu tief angesetzt
63	Va. I	zwischen 2./3. Note großer Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
64/65	V. II	Taktstrich aus Platzgründen etwas nach rechts ausgebuchtet
67	V.	in I erster Bg. nur zur 2./3. Note bzw. in II nur ein Bg. zur 2.-4. Note; Bg.-Setzung in NMA an T. 193 angeglichen.
68	V. II	erster Artikulationsbg. bereits mit 1. Note begonnen (vgl. jedoch Kontext bzw. T. 194)
68/69	V. II }	4. 4tel/1. 8tel: jeweils urspr. ♯ γ; Pause ausgewischt und Augmentationspunkt gesetzt (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 69 Va. I).
70/71	V. I }	
69	*V. II	2./3. Note ohne Bg. (vgl. jedoch Kontext sowie T. 195)
	Va. I	1.-3. 8tel rhythmisiert: ♯ γ (vgl. jedoch Kontext sowie T. 195)
71	V. II	3./4. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise c'-b
72-77	Va. }	Artikulation inkonsequent: gelegentlich Bg. nur bis zur 3. Note gezogen sowie 4. Note mit Stacc.-Strich; in NMA an T. 198-203 angeglichen (vgl. auch die entspr. Bemerkungen zu T. 77, T. 199 und T. 201).
75-77	V. }	

Takt	System	Bemerkung
77	V. I	urspr. jeweils 1.-3. und 6.-8. Note mit Bg. sowie 4./5. und 9./10. Note mit Stacc.-Punkten; Bg. verlängert und dadurch Stacc. zur 9. Note, irrtümlich jedoch nicht das zur 4. Note ungültig gemacht (in NMA analog Kontext Stacc.-Striche statt -Punkte gesetzt).
	V. II	1. Takthälfte: Korr. analog V. I (vgl. die vorige Bemerkung)
	Va. I	1. Takthälfte: Bg. bis zur 4. Note gezogen und überschreibt dort Stacc.-Strich; 2. Takthälfte: Bg. bis zur letzten Note gezogen, diese jedoch mit Stacc.-Strich.
	*Va. II	3. 4tel ohne <i>fp</i>
78	V. I	nach 3. Note gestrichener Ansatz zu \downarrow oder \downarrow (a'')
	Va. I	1. Note: urspr. a'; gestrichen und korr.
80	Va. I	vor 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise Notenkopf a (vgl. Va. II)
81	V. I	Kopf der 1. Note verdickt sowie vor der Note Wischer: urspr. möglicherweise es'' (mit \flat)
	B.	1. Note: urspr. es mit \flat ; das \flat gestrichen, <i>f</i> und Bg. hinzugefügt sowie \flat vor 2. Note erneut gesetzt.
81, 88, 207	—	jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen (V. II bzw. Va. II: teilweise unis.-Notierung)
82 ff., 89 ff., 209 ff.	V. I	
156	B.	
208	Va. I	
82	*V. II	
87	*B.	ohne Bg. ohne <i>f</i> (das unterhalb des Systems, d. h. zwischen den Akkoladen stehende <i>f</i> bezieht sich wohl auf T. 94 V. I, ist jedoch nicht ganz eindeutig zuzuordnen)
92	*Va. II	4. 4tel: \sharp fehlt
94	Va.	Akkoladenbeginn: jeweils <i>f</i> bereits zu Taktbeginn (dort jedoch Pause)
96	B.	mit Ganztaktbg. (vgl. jedoch T. 100, 104, 108)
97 ff.	B.	bei der zuerst mit 4. 4tel T. 97 beginnenden Figur teilweise Stacc.-Striche zu nicht unter Artikulationsbg. stehenden 4tel-Noten (jeweils letzte Note T. 98, 99, 102, 106, 107 sowie 1. Note T. 103, 107, 111)
98	V. II	nach 1. und 2. Note Wischer sowie 5. Note auf Wischer: 2.-4. 4tel urspr. möglicherweise $\downarrow \sharp \downarrow$ (es'' bzw. g')
101	*V. I, Va. II	vorletzte bzw. 7. Note ohne \sharp bzw. \flat
104	Va. I	1. 4tel: irrtümlich <i>f</i> ; in NMA zur Vermeidung von Oktavparallelen mit V. II analog Kontext berichtigt.
106, 107	V. I	2./3. 4tel: urspr. jeweils $\sharp \sharp$; durch Streichung und Überschreibung korr.

Takt	System	Bemerkung
(106, 107)	B.	letzte Note: urspr. F; ausgewischt und korr.
109	V. II	4. 4tel: urspr. wie V. I; ausgewischt und überschrieben.
112	Va. I	unter 4tel-Note Wischer: urspr. möglicherweise es angesetzt
	Va. II	4tel-Note: urspr. es; Notenkopf gestrichen und korr.
113	*V. I	4. 4tel ohne Bg.
114	Va. II	über 2. 4tel Wischer: urspr. möglicherweise c' angesetzt
119	V. I	4tel-Noten: urspr. b'–a', d. h. analog Vortakten fortgesetzt; ausgewischt und korr.
120	B.	nach 2. 4tel weitere ξ , d. h. zunächst analog Vortakten fortgesetzt; ausgewischt.
124	*Va. II }	2. bzw. 1. Takthälfte ohne Artikulation
137	*V. II }	
131	*V. I	
	Va. II	3. 4tel ohne \flat urspr. analog T. 11 notiert (vgl. die Bemerkung dort); Hals der 2. Note ausgewischt sowie Notenkopf überschrieben bzw. für die 2. Ziernote verwendet (im Zuge der Korr. Augmentationspunkt nach 1. Note teilweise überschrieben).
138	*V. II }	1. bzw. 2./3. 4tel mit tr
147	*V. I }	
143/144	V. II, Va.	Seitenwechsel: in T. 143 jeweils Haltebg. über Taktstrich hinaus, in T. 144 jedoch nicht fortgesetzt.
144	Va. I	4. Note aus \flat korr.
145	V. I	2. Note zunächst ohne \sharp ; ausgewischt, \sharp gesetzt und Notation fortgesetzt.
147	Va. II	\flat bereits zur 1. Note
	*B.	1. Note ohne \flat
150	V. I	3. Note: urspr. es' (\flat); ausgewischt und überschrieben.
152	V. I	unter 3. Note Wischer (Korr.?)
152/153	Va. II	mit Haltebg. über Taktstrich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111)
153	V. II	1. Note aus \flat korr.
	*Va. I	16tel-Noten ohne Bg. (vgl. jedoch V. I sowie T. 29)
153/154	V. II	Seitenwechsel: Haltebg. in T. 154, nicht jedoch in T. 153.
156	Va. II	1. Takthälfte (\mathcal{J}): Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
157	*V. II	2. Takthälfte ohne Artikulation (vgl. jedoch Vortakt)
	Va. II	zu Taktbeginn ausgewischter Halbe- oder Ganzenotenkopf a
160	Va. II	1. 4tel auf Wischer: urspr. möglicherweise f'
165	Va. I	Bg. bis zur 4. Note gezogen, diese dann ohne Stacc.; vgl. aber T. 39, 46, 165, 172, V. I, sowie <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111.
167	B.	ξ möglicherweise aus tr korr.
168	B.	f erst zur 2. Note (in NMA an T. 42 angeglichen)

Takt	System	Bemerkung
174	*V. I	1. Takthälfte ohne Bg. (V. II: unis.-Notierung); in NMA Bg.-Setzung analog T. 11 und 131.
176/177	V. II, Va. I	Seitenwechsel: in T. 176 jeweils Bg. über Taktstrich hinaus, in T. 177 jedoch nicht fortgesetzt.
180, 183	B.	urspr. fis bzw. C; ausgewischt und korr.
187	V. II	nach 2. 4tel Wischer: urspr. möglicherweise weitere ♯ angesetzt
	*Va.	jeweils 2. Note mit <i>f</i> (vgl. jedoch T. 61)
188	B.	3./4. Note mit anderer (graubrauner) Tinte aus es–c korr.
191	Va. I	3./4. Note: urspr. möglicherweise as'–f' beabsichtigt; as' ausgewischt und f' mit Hals der endgültigen 4. Note überschrieben.
193	Va. I	4. 4tel: urspr. f'; ausgewischt, korr. und erst dann Bg. gezogen.
196	V. II	♯ vor 2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise d' angesetzt
198-200	Va.	<i>fp</i> (zwischen den Systemen) wohl für beide Va.-Stimmen gültig
199	Va. II	Bg. kurz geraten und 5. Note ohne Stacc. (vgl. jedoch Kontext)
201	V. II	Bg. überschreibt Stacc.-Strich zur 4. Note
204/205	V. I	Bg. über zwei Takte (vgl. jedoch Kontext)
209	V. II	Unterstimme auf Wischer: urspr. wohl nur die Oberstimme mit Haltebg. notiert (vgl. die folgende Bemerkung)
	*Va. II	urspr. c'–c' mit Haltebg.; ausgewischt und korr., im Zuge dieser Korr. V. II entspr. geändert (vgl. die vorige Bemerkung). 4. 4tel: ♯ fehlt.
209, 210	V. II	jeweils ohne Stacc., d. h. wie T. 211 (vgl. zu T. 209-211 <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111).
210, 211	*Va. II, B.	jeweils ohne Haltebg. (vgl. jedoch T. 209)
212	Va. II	vier vertikale Wischer: urspr. möglicherweise Noten oder Pausen (aber nicht wie im Vortakt)
214	Va. II	Haltebg. zur 2./3. Note (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111)

Adagio

Ohne originale Tempobezeichnung; mit schwarzer Tinte von fremder Hand *Adagio* zu Beginn unterhalb des Systems von V. II hinzugefügt.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. I	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	B.	Systemvorzeichnung: b–es–as
1	*–	jeweils <i>con sordini</i> oberhalb der Systeme von V. II und Va. sowie <i>pp</i> lediglich zu V. I und Va. II.; vgl. dazu SchmidS, S. XIII f. – Zu B. vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 12.
	Va. I	nach letzter Note Wischer (Korr.?)




Takt	System	Bemerkung
2	Va. I	2. Takthälfte: Bg. urspr. nur zur 1./2. Note; verlängert.
	*Va. II	2. Takthälfte ohne Bg.
5/6	B.	4./1. 4tel: urspr. 4tel-Noten g–as; g in 8tel-Noten g–G korr., as ausgewischt und Notation fortgesetzt.
6	*V. I	1. Hauptnote: urspr. es”, dieses aber ausgewischt und korr.; 2./3. Note ohne Bg.
6, 34	Va. II }	erster Bg. jeweils bis zur 3. Note gezogen, diese dann ohne Stacc.; die beiden letzten 16tel-Noten der <i>tr</i> -Figur jeweils ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111).
7, 35	Va. }	
8	Va. II	vor 6. Note ausgewischtes <i>h</i> ; 2. Takthälfte: Bg. nur zur 1./2. Note (vgl. jedoch B.).
9	V. II	Bg. zur 1./2. Note verdickt sowie Wischer über 1. Note: urspr. möglicherweise g” angesetzt
11	V. I	Augmentationspunkt nach 1. Note verdickt (Korr.?)
	*Va. II	3. Note ohne <i>h</i>
12	Va. II	1. 4tel (<i>♯</i> .) mit Sextolen-Ziffer 6
	B.	letzte Note: urspr. b; gestrichen, korr. und letzte <i>tr</i> nachgezogen.
13	Va. I	3. 4tel ohne Artikulationsbg., d. h. wie in T. 41 (vgl. zu den beiden Takten <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111).
14	V. II	unter 3. 4tel Wischer (keine Korr.)
15	*V. I	2. 4tel: 3. Note ohne <i>h</i> ; Halbenote: <i>tr</i> ohne Schlange.
	Va. I, B.	1. bzw. 3. 4tel: urspr. <i>♯</i> . (b bzw. f); jeweils ausgewischt und korr.
16, 44	Va. I }	jeweils die letzten beiden Noten: Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
17	V. I }	
17	*V. I	6. Note ohne Stacc.
18	V. I	3./4. 4tel: Bg. nur zur 1.-3. Note (vgl. jedoch 1. Takthälfte sowie T. 46)
19	*V. I	3. Note ohne <i>b</i>
20	V. II	vor 1. Note ausgewischter Ansatz zu es’
	Va. I	1. Note mit <i>fp</i> , d. h. Dynamik analog Vortakt fortgesetzt (vgl. jedoch V. sowie T. 48).
	B.	4. Note: G (recte: B analog T. 48)
21	V., Va. I	nach 2. 4tel ausgewischte Taktstriche (in V. I mit <i>tr</i> überschrieben); Va. I: 3. 4tel auf Wischer (möglicherweise weitere Korr.). Zur Ausführung der Verzierung in Va. I vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 13.
23	V. I	2. 4tel, 2. Triole: Stacc.-Striche statt -Punkte (vgl. aber Kontext)
24	V. I	erster Bg. urspr. nur bis zur 2. Note gezogen; verlängert.
	Va. II	urspr. <i>unis.</i> ; ausgewischt und korr., dabei in der 1. Takthälfte Bg. zunächst nur bis zur 2. Note gezogen, dann verlängert.

Takt	System	Bemerkung
24	Va. I }	jeweils 2. Takthälfte: Bg. nur zur 1./2. Note und 3. Note mit
52	B. }	Stacc.-Strich (vgl. jedoch Kontext)
26	Va. I	5. Note aus \downarrow korr.; 2. Takthälfte: Bg. erst ab 2. Note (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111).
	Va. II, B.	mit Bg. zur 1.-4. bzw. 2.-5. Note (vgl. zu Va. II <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 111)
28	*Va. I	2. Takthälfte ohne <i>f</i>
	Va. II	<i>f</i> bereits zum 2. 4tel (vgl. jedoch Kontext)
29	V. I, Va., B.	zur Taktmitte Seitenwechsel: jeweils Bg. über das Ende der 1. Takthälfte hinaus, in der 2. Takthälfte jedoch nicht fortgesetzt (V. II: <i>unis.</i>).
32	Va. I	2. Takthälfte unter einem Bg. (vgl. jedoch V. II sowie T. 4)
34	*V. II, Va. I	jeweils letzte Note ohne Stacc. (vgl. jedoch T. 6)
36	B.	1./2. Note urspr. einen Ton zu hoch, d. h. wie Va. II notiert (also entspr. es–a); 1. Note mit dunklerer Tinte korr. (\flat auf Höhe von es jedoch belassen), 2. Note ausgewischt und korr.
37	V. II	Vorschlagsnote als 16tel notiert
	*Va. II, B.	jeweils 5. Note ohne \sharp
38	Va. II	2. Takthälfte: Bg. nur zur 1./2. Note, 3. Note dann mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch Kontext).
	*B.	1. Takthälfte ohne Bg.
43	*V. I	Halbenote: \sharp ohne Schlange.
44	Va. I	irrtümlich schon nach 1. Takthälfte Taktstrich gezogen, dann gestrichen; 4. 4tel: Vorschlagsnoten jeweils als 16tel notiert.
45	*V. I	3. 4tel: 32stel-Noten ohne Bg.; 8. 8tel: Vorschlagsnote als 16tel notiert sowie 32stel-Noten ohne Stacc.
46	*Va., B.	jeweils 3. Note ohne <i>fp</i>
	Va. II	vor 3. Note ausgewischtes \flat
47	*V. II	5.-7. Note ohne Bg., 8. Note mit Stacc.-Strich; 6.-8. 8tel ohne <i>fp</i> sowie 4. 4tel ohne Bg.
48	*Va. I	4. 4tel: 1. Note ohne Stacc.
49	Va. II	5. Note sehr tief angesetzt
50	–	Seitenbeginn: Akkoladenklammer urspr. zum 1.-6. System; unten ausgewischt und korr.
	*V. I	ohne Ziernoten (vgl. jedoch T. 22)
51	*B.	2. 4tel: γ fehlt
52	–	<i>Coda</i> zu Taktbeginn oberhalb der Akkolade
	V. I	erster Bg. bis zur 5. Note gezogen, zweiter Bg. bereits mit 3. Note begonnen (V. II: <i>unis.</i>); vgl. jedoch T. 2.
	Va. I	erster Bg. erst mit 2. Note begonnen (vgl. jedoch T. 2)
	B.	2. Takthälfte: Bg. nur zur 1./2. Note, 3. Note dann mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch T. 2).

Menuetto ma allegretto¹¹

Satzbezeichnung *Menuetto ma allegretto* zu Beginn vor dem 6. System.


Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	Va. I	 überschreibt ausgewischten 
	Va. II	Systemvorzeichnung: es'-b
	B.	Systemvorzeichnung: b-B-es
5	Va. II	nach letzter Note Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
7	Va. I	♯ aus ♭ korr.
	Va. II	2. Note: urspr. d; ausgewischt und korr.
7, 8	Va. II	jeweils 1. Note aus  korr.
9	Va. II	4. Note aus d' korr.
10, 23	V. II	jeweils ♭ aus ♯ korr.
16	Va. I	3. 4tel: urspr. d''-b' mit Bg.; durch Streichung und Neunotation korr. (vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 17 und T. 23).
	Va. II	♭ überschreibt möglicherweise ausgewischten Ansatz zu f
17	Va. I	nach 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise a'' als 1. Note angesetzt (vgl. dazu die erste Bemerkung zu T. 16)
23	V. I	3. 4tel: urspr. d''-b'; ausgewischt und überschrieben, dabei ♯ des 2. 4tels verwischt (vgl. dazu die erste Bemerkung zu T. 16).
26	V. II	Wischer vor letzter Note: urspr. möglicherweise es
29	–	nach dem Schlußstrich Verweis Leopold Mozarts auf die endgültigen Fassungen von Trio und Finale (vgl. dazu Abschnitt I. Quellen, S. 10, dort zu Blatt 14 ^v)
–	B.	Vgl. die zweite Anmerkung im Notenband, S. 15.

Trio

Satzbezeichnung *Trio* zu Beginn oberhalb der Akkolade (zu einer ersten, verworfenen Fassung des Trios vgl. Anhang I/1, S. 95 f.).

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. I	 nachgezogen
	B.	Systemvorzeichnung: b-B
8	*V. I	1. 4tel: ♯ fehlt
10/11	*V. I	Akkoladenwechsel: ohne Haltebg. über Taktstrich (vgl. jedoch T. 13/14)
10/11	*Va. I }	ohne Artikulationsbg. über Taktstrich (T. 10/11: Akkoladenwechsel); vgl. jedoch T. 40/41 bzw. 44/45.
14/15	*Va. II }	

¹¹ Vgl. die erste Anmerkung im Notenband, S. 15, sowie *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 112.

Takt	System	Bemerkung
11	V. I	mit Ganztaktbg. (vgl. jedoch T. 41 sowie V. II T. 15 und 45)
13	Va. I	urspr. wie Va. II; ausgewischt und \blacktriangleright gesetzt.
18/19	Va.	großer Wischer (wohl keine Korrr.)
22	V. I	vor letzter Note ausgewischtes \sharp
	*Va. I, B.	jeweils 1. Note ohne \flat
23	V. I	\sharp zur letzten Note nachgetragen
27	B.	mit <i>pp</i> zur 1. Note (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112, dort die Bemerkung zu T. 25, 27)
30	Va. I	\flat zur letzten Note nachgetragen
33	*Va. II	ohne Bg.
37	B.	\sharp zur letzten Note nachgetragen
39	B.	1. Note: urspr. <i>f</i> ; ausgewischt und korrr.
40	B.	1. Note: Kopf nachgezogen
43	B.	2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise, aber keinesfalls eindeutig <i>e'</i> .
48	Va. II	untere Note mit stark verdickter Hilfslinie (Korr.?)

Allegro

Tempobezeichnung *Allegro* von Leopold Mozart zu Beginn oberhalb der Akkolade (zu einer ersten, verworfenen Fassung des Finalsatzes vgl. Anhang I/2, S. 96 ff.).

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: <i>es'</i> – <i>b'</i> bzw. <i>es'</i> – <i>b</i>
	B.	Systemvorzeichnung: <i>b</i> – <i>B</i> – <i>es</i>
1	*B.	urspr. Halbenote <i>b</i> ; ausgewischt, korrr. und <i>p</i> zur 1. Note gesetzt.
2	B.	letzte Note: urspr. <i>f</i> ; ausgewischt und korrr.
4	V. I	Vorschlagsnote als 8tel notiert (vgl. jedoch V. II sowie T. 128)
8	*B.	mit Bg.
13	V. II	zu Taktbeginn Wischer: urspr. möglicherweise <i>b'</i> angesetzt
20/21	Va. II	Seitenwechsel: Haltebg. in T. 21, nicht jedoch in T. 20.
27-39, 189-207	–	zur auftaktigen 8tel-Figur jeweils Stacc.-Striche statt -Punkte
40	B.	\sharp zur 2. Note wohl nachgetragen
40/41	*V. II, Va. I	jeweils ohne Haltebg. (vgl. jedoch Kontext)
46	Va. II	Wischer zur Taktmitte: urspr. möglicherweise zu tief gesetzte \blacktriangleright
47/48	*V. I	mit Bg.
49	V. II	nach 4tel-Note Wischer, der bis in das System von Va. I reicht: urspr. möglicherweise <i>d'</i> angesetzt
	Va. II, Vc.	jeweils <i>p</i> zum 2. 4tel wiederholt (vgl. die Bemerkung zu T. 221)

Takt	System	Bemerkung
56	*V. I	2. 4tel ohne Artikulation
58, 60, 226, 228	–	Stacc.-Striche statt -Punkte; vgl. die folgende Bemerkung sowie die Bemerkung zu T. 228 V. II.
60	*V. I	8tel-Noten mit Stacc.(-Strichen)
64	V. I	vor letzter Note ausgewischtes \sharp
	Va. I	<i>f</i> erst zur 1. Note T. 65
65	B.	urspr. <i>p</i> zu Taktbeginn; ausgewischt und überschrieben.
65/66	V., Va. II, B.	Seitenwechsel: in T. 65 jeweils Bg. über Taktstrich hinaus, in T. 66 jedoch nicht fortgesetzt.
67	V. II	Halbenote auf Wischer: wohl urspr. <i>a'</i> angesetzt
69	V.	zur Ausführung der Verzierung hier und im Laufe des Satzes vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 19.
	V. II	urspr. eine Oktave höher notiert; ausgewischt und samt Bg. korr., ohne den urspr. Bg. zu tilgen.
70	B.	urspr. B; ausgewischt und korr.
74	V. II	nach 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise Notenkopf irrtümlich auf Höhe von <i>f(is)</i> '
	Va. II	Wischer vor Doppelgriff: urspr. möglicherweise Halbenoten <i>b+d'</i>
90	V. II	8tel-Note: urspr. <i>f'</i> ; ausgewischt und korr.
94	*V. II	4tel-Note ohne \flat
	B.	2. Note aus <i>c'</i> korr. und zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>b</i> versehen
96	Va. II	jeweils urspr. Pausen (ξ γ) mit Ansatz zu 8tel-Noten <i>f'</i> (Va. II), <i>f</i> (B.), <i>f''</i> (V. II) bzw. <i>f'</i> (Va. I); gestrichen (in Va. I ausgewischt) und korr.
98	B.	
100	V. II	
102	Va. I	
101	Va. II	2. Note: urspr. <i>f'</i> ; ausgewischt und korr.
	B.	urspr. Halbenote B; ausgewischt und 4tel-Noten B– <i>d</i> notiert, schließlich zweite 4tel-Note ausgewischt und mit ξ überschrieben.
105	V. I	\flat urspr. zur 4. Note; ausrasiert und über dem System zur bereits notierten 3. Note gesetzt.
109	*V. I	\sharp zur 2. Note nachgetragen und 3. Note ohne \flat
	V. II	vor 3. Note ausgewischtes \sharp ; wohl im Zusammenhang mit dieser Korr. auch 3. Note verwischt und korr.
	Va. II	ohne \sharp
111	V. I	γ überschreibt ξ
113	B.	Notenkopf verkleckst (keine Korr.)
113-119	*V. I	jeweils letzte bzw. 1. Note ohne Stacc.
116, 118,	*Va. I	
120		
120	V. II	zur Taktmitte ausgewischtes \sharp auf Höhe von <i>d''</i>
124	Va. I	vor 5. Note ausgewischter Ansatz zu <i>f'</i>

Takt	System	Bemerkung
129	V. II	urspr. Halbenote d'; ausgewischt und korr.
131	V. II	1. 4tel: Doppelgriff d'+f' (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
134	*Va. I	1. 8tel: untere Note ohne ♯
135	V. II	nach 1. Note Wischer: urspr. bereits zu Taktbeginn ♯ beabsichtigt
138	V. II	2. 4tel: Balken verdickt und sehr schräg nach unten gezogen (Korr.?)
145	V. II	urspr. vier 8tel-Noten fis'; ausgewischt und 4tel-Note fis' mit ♯ notiert, schließlich ♯ zu ♭ korr. und letzte Note eingefügt.
144-153	Va. II	2. Note: wohl urspr. a; ausgewischt und korr.
	V. I	T. 144/145: <i>f</i> zum Auftakt und <i>p</i> zur 2. Note T. 145 getrennt notiert, in T. 147, 149, 151 und 153 jedoch analog Kontext jeweils <i>fp</i> zur 1. Note (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112).
150	*V. II	1. 8tel: obere Note ohne ♭
	*Va. I	obere Note ohne ♯
154	*Va. II	untere Note ohne ♭
155	*V. I	1. Note ohne ♭
	*Va. I	2. 4tel: ♯ fehlt
159, 160	*Va. I	jeweils ohne Stacc.
160	*Va. II	2. Note ohne ♭
166	V. I	2. 4tel: 1. Note aus a' korr.
175	V. II	zur Taktmitte Wischer: urspr. möglicherweise zu tief gesetzte ■
194/195	B.	Tintenspuren in der Farbe der von fremder Hand hinzugefügten Tempobezeichnung im zweiten Satz (vgl. dazu S. 16), dadurch besonders in T. 194 Notation überdeckt.
196	V. I	letzte Note: urspr. es''; ausgewischt und korr.
201	Va. II	urspr. c'; ausgewischt und korr.
207/208	V.	Seitenwechsel: Haltebg. in T. 208, nicht jedoch in T. 207.
221	V. II, Va. I	Taktbeginn: Tintenspuren in der Farbe der von fremder Hand hinzugefügten Tempobezeichnung im zweiten Satz (vgl. dazu S. 16), die bis unter das System reichen, dadurch 1. 4tel samt jeweils wiederholtem <i>p</i> zum Teil überdeckt (vgl. die Bemerkung zu T. 49).
228	*V. II	8tel-Noten ohne Stacc.
	*Va. II, B.	ohne <i>p</i> zur 2. Note
229	V. II	2. 4tel: urspr. 4tel-Note b' mit <i>f</i> sowie Haltebg. zum Folgetakt (vgl. T. 225, 227); ausgewischt und korr.
232	*Va. II	ohne <i>f</i>
234	V. II	Pause verkleckst (keine Korr.)
237	B. }	möglicherweise Spuren einer Korr. (B.: über 1. Note verwischter Tintenklecks auf Höhe von f, Va.: 1. Note auf Wischer bzw. davor unklares Zeichen): urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
238	Va. }	
240	V. II	nach 3. Note Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen

Takt	System	Bemerkung
242	V. I	urspr. 8tel-Note c'' und Pausen (7 ♯); Note korr., Pausen ausgewischt und ♯ gesetzt.
243	V. II	1. Note mit ♯ (vgl. jedoch T. 75 und das sonstige Auftreten der Figur in diesem Satz)
249	V. II	7 überschreibt ♯
258	*Va. I	ohne <i>p</i>
	Va. II	Vorschlagsnote als 8tel notiert
266	Va. I	vor 2. Note ausgewischtes ♭
267	–	V. I ohne, B. mit <i>p</i> ; in den übrigen Stimmen nicht eindeutig, ob <i>p</i> zur 1. oder 2. Note (V. II, Va. II) oder zur 2. Takthälfte (Va. I) gemeint.
269	V. I	nach 2. Note Wischer: urspr. vielleicht Ansatz zu g'' als 1. Note
271	Va. I	3. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
279	–	<i>Coda</i> : oberhalb der Akkolade
	V. I	auf Wischer: urspr. möglicherweise bereits hier Notentext von T. 280 (♯ 7 noch zu erkennen)
289	V. I	Vorschlag als 16tel notiert (vgl. jedoch V. II und analoge Takte)
300	V. I	4./5. Note: urspr. as'-g' (as' mit ♭); das ♭ gestrichen und Notenköpfe mit Hälsen der Neunotation überschrieben.
307	*V. I	ohne Stacc.
308-310	V. I }	Stacc.-Striche statt -Punkte
312-314	V. II }	
311	*V. II	<i>f</i> bereits zur 1. Note; 8tel-Noten ohne Stacc.
314/315	–	zum Teil am rechten Rand auf von Hand gezogenen Systemen notiert
315	V. I	Akkord wohl aus f''+d''+b'' korr.

2. Quintett in C

KV 515; WSF II 480, IV 516; AMA Serie 13 Nr. 4

1. Quellen

A: Autographe Partitur, The Library of Congress Washington/DC, Music Division, Signatur: *ML30.8b. M8 K.515 Case*

24 Blätter (zur Folierung vgl. im folgenden) mit 47 beschriebenen Seiten (Bl. 10^v leer), Bll. 1-14: ca. 32 x 23 cm, Bll. 15/16: ca. 31,5 x 22,4 cm, Bll. 17-24: ca. 32 x 22,6 cm quer, 12zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite, jeweils 6. und 12. System, auf Bl. 10^r 6.-12. System leer). Löcher am oberen, rechten und unteren Blattrand deuten auf eine frühere Fadensicherung durch die Ränder (möglicherweise im Zusammenhang mit einer Versteigerung des Autographs, vgl. im folgenden). Ungebunden aufbewahrt in einem durch zwei Fäden an Knöpfen verschließbaren Kartonumschlag in hellem Graubraun, der wiederum in eine dunkelblaue

Leinenkassette (34,8 x 25,5 cm quer, Rückenstärke: 6 cm) eingelegt ist, die zusätzlich einen Schubler für verschiedene Materialien zu KV 515 enthält. Es fällt auf, daß die Blätter in der Reihenfolge mit dem Menuett nach dem Andante besser liegen: Ein 0,7 cm langer Riß im Papier an der Oberkante von Bl. 14, das heißt am Schluß des Andante, kann nur entstanden sein, als das kleinere Papier des Menuetts unmittelbar folgte. Die erste Seite (Bl. 1^r) ist stark verschmutzt, ebenfalls die letzte (Bl. 24^v), ferner die leere Seite nach dem ersten Satz (Bl. 10^v): vielleicht lag der erste Satz eine Weile allein. Das ganze Blattbündel war zu unbekannter Zeit vorsichtig geknickt gewesen. Am stärksten ist die senkrecht laufende Knickfalte noch an den ersten beiden Blättern zu sehen. In diesem Knickzustand dürfte das Menuett – den schwachen Spuren zufolge – nach dem Andante gelegen haben.

Im einzelnen werden folgende Materialien zusammen mit dem Autograph aufbewahrt:

a) eine gedruckte Karte mit eingerahmter Aufschrift: *WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791) / Quintet in C major for two violins, / two violas and violoncello, K. V. 515. / Score. Composed in 1787. / Original manuscript (from the Gertrude / Clarke Whittall Foundation Collection of / Musical Autographs);*

b) ein halbes DIN A 4-Blatt (Querformat) mit einer maschinengeschriebenen Anzeige einer Auktion bei Leo Liepmannssohn am 2./3. Dezember (Jahr nicht sicher zu ermitteln, vgl. im folgenden) in Berlin: *Mozart Wolfgang Am.: / Streichquintetto 24 Blätter (2 Blätter Menuetto nach dem 1. Satz eingheftet, aber nicht mitnummeriert.)* [weiter unten:] *Das Antiquariat Leo Liepmannssohn in Berlin veranstaltet am / 2. und 3. Dezember eine Autographenversteigerung, die interessante / Handschriften von Musikern, bildenden Künstlern, Schauspielern und / Schriftstellern, Stammbücher und eine Sammlung alter, kostbarer Opern- / und Oratorientextbücher auf den Markt bringt. Darunter bedeutende / Musikhandschriften von Mendelssohn, Mozart, Schumann, Wagner und / Weber sowie eine reiche Zahl von Dokumenten aus dem Nachlass Paganinis. / Die nächster Tage in Wien eintreffenden Kataloge dieser Auktion sind durch die Seidelsche Buchhandlung, Graben 13 (Korsoseite) zu beziehen, / die auch Aufträge dafür entgegennimmt und in Berlin selbst durch einen / Vertreter ausführen lassen wird. Die Seidelsche Buchhandlung hat heuer / unter anderem für einen in Wien lebenden Sammler das bedeutenste [!] Mozart- / Manuskript, das seit langem in den Handel kam, in Deutschland erworben: / Mozart, Serenade [Unterstreichung mit Bleistift] für zwölf [zw auf Korrr.] Blasinstrumente und Kontrafagott oder Kontra [a überschreibt Bindestrich] / baß, komponiert 1780 (Köchel 361), 91 sauber geschriebene Seiten in / Querfolioformat. Das Manuskript der bekannten Serenade mit dem berühm- / ten Adagio ist der Schrift und dem Umfange nach eine der schönsten und / kostbarsten Handschriften Mozarts, die überhaupt existieren. In der oberen rechten Ecke des Blatts mit Bleistift: 250.000,– [RM? = erzielter Preis bei der Versteigerung?]; zwischen den beiden Zeilen [...] nicht mitnummeriert und Das Antiquariat [...] kurzer waagerechter Bleistift-Strich sowie links oberhalb von Das Antiquariat Bleistift-Notiz: *Mozart Serenade*. – Die Auktion ist nicht mit Sicherheit näher zu bestimmen; sollten die vorangegangenen Angaben zu KV 515 und KV 361 (= 370^a) zusammengehören, müßte allerdings KV 515 versteigert worden sein, als KV 361 in Wiener Besitz bzw. bei der Seidelschen Buchhandlung war, die es frühestens 1917 erhielt und 1922/1923 an Dr. Jerome Stoneborough weiterverkaufte, der auch das Autograph von KV 515 erwarb; damit käme die Versteigerung bei Liepmannssohn am 2./3. Dezember 1921 in Frage, in dem entsprechenden Katalog ist das Autograph von KV 515 jedoch nicht nachgewiesen. In jedem Fall hatte bei der Versteigerung das Autograph die Satzreihenfolge: Menuett mit Trio – Andante; mögli-*

- cherweise steht auch die im vorangegangenen genannte Fadenheftung mit dieser Versteigerung in Zusammenhang. – Vgl. dazu KV⁶, S. 379 (zu KV 361 = 370^a) und S. 574 (zu KV 515).
- c) Aufzeichnungen zum Papierbefund von Joshua Rifkin, 16. April 1977 (nicht deckungsgleich mit dem Befund von Alan Tyson);
- d) Photographie bzw. Bleistift-Pausen der Wasserzeichen;
- e) Book Conservation Report der Library of Congress von Juli 1986 (P. Spitzmueller).

Follierungen jeweils in der rechten oberen Ecke von recto:

- a) Tinten-Follierung von Mozart der Bll. 1-10 (erster Satz): 1 bis 10
- b) Tinten-Follierung von fremder Hand (spätes 18. oder frühes 19. Jahrhundert) der Bll. 11-14 (zweiter Satz): 11 bis 14
- c) Tinten-Follierung von fremder Hand (spätes 18. oder frühes 19. Jahrhundert) der Bll. 17-24 (letzter Satz): 1 bis 8. Der Schreiber schwankte dabei zwischen Follierung und Unionen-Numerierung, schrieb auf Bl. 19^r zunächst die Ziffer 2, die er strich und darunter durch 3 ersetzte; der gleiche Fehler unterlief ihm wieder bei Bl. 20^r, wo er die urspr. Ziffer 3 mit 4 überschreiben mußte, um letztlich die Follierung zur Geltung zu bringen.
- d) Bleistift-Follierung (2. Hälfte des 20. Jahrhunderts) der Bll. 15-24 (dritter und letzter Satz): 15 bis 24, im letzten Satz jeweils neben bzw. unterhalb der Follierung c.

Im folgenden beziehen sich die Blattzählungen auf die durchgehende Follierung, die sich aus der Kombination der Follierungen a, b und d ergibt.

Keine der älteren Follierungen a bis c erfaßt Menuett mit Trio. Die beabsichtigte Reihenfolge der Mittelsätze ist aus dem Autograph nicht eindeutig zu erschließen, zumal die Unionen-Ordnung beliebige Umstellungen zuläßt. Ein handschriftlicher Stimmensatz mit Korrekturen Mozarts (Quelle B) und der Erstdruck (Quelle D) bringen das Menuett mit Trio vor dem Andante; auch das ist musikalisch sinnvoll¹² und blieb für die weitere Überlieferung verbindlich. Da außerdem Quelle B von Mozart durchgesehen wurde (vgl. dazu S. 26 f.), kann diese Satzfolge als von ihm autorisiert gelten¹³.

Die autographe Partitur ist für eine Diskussion wenig ergiebig. In ihrer Geschichte hatte sie beide Reihungen, und zwar im frühen 19. Jahrhundert Andante – Menuett mit Trio (nach Follierung b bzw. den Knickspuren und einer ersten Fadensicherung), dann wohl spätestens 1921 bei der Versteigerung (vgl. im vorangegangenen) Menuett mit Trio – Andante, schließlich seit Mitte des 20. Jahrhunderts wiederum Andante – Menuett mit Trio (nach Follierung d).

Lagen-Ordnung: zwölf aufeinanderfolgende Unionen.

Wz.: TysonWK Nr. 55 (Bll. 17-24), Nr. 66 (Bll. 1-14), Nr. 82 (Bll. 15/16); siehe die Abbildungen auf S. 108 f.

Papier: hell und dick.

Tinte: verschiedene Schattierungen von Graubraun, teilweise wässrig; beim Menuett etwas intensiveres Braun.

12 Zu musikalischen Gründen für die Reihenfolge Menuett mit Trio – Andante vgl. Isabelle Emerson, *A Question of Order: Andante, Minuet, Or Minuet, Andante – Mozart's String Quintet in C major, K. 515*, in: MJB 1989/90, Kassel etc. 1990, S. 89-98; zu Argumenten für die umgekehrte Reihenfolge Andante – Menuett mit Trio vgl. SchmidS, S. XV.

13 Die entsprechenden Ausführungen im Notenband, S. IX f., bei deren Abfassung Quelle B noch nicht bekannt war, sind also zugunsten der Satzfolge Menuett mit Trio – Andante zu relativieren.

Inhalt (Satzreihenfolge nach heutigem Stand):

Bll. 1^r-10^r: erster Satz (Allegro); Bl. 10^v leer.

Bll. 11^r-14^v: zweiter Satz (Andante)

Bll. 15^r-16^v: dritter Satz (Menuetto. Allegretto – Trio)

Bll. 17^r-24^v: vierter Satz (Allegro)

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XIV):

Am oberen Seitenrand Mitte autographe Überschrift mit Tinte: // *Quintetto*. //

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links vor der Überschrift Georg Nikolaus Nissen mit Tinte: *N. 24*. [gestrichen] 25., rechts nach der Überschrift von unbekannter Hand: *Nº 2.*, in der rechten oberen Ecke wiederum Nissen mit Tinte: *Von Mozart und seine / Handschrift*. [unter- bzw. links oberhalb von *M* in *Mozart* mit Bleistift: das Zeichen = bzw. die Ziffer 2] sowie Bleistift-Ziffer 11 [?; 20. Jahrhundert], am rechten Seitenrand auf Höhe des 2. Systems Johann Anton André mit Bleistift in Kästchen: 55 [= Mozarts eigenhändiges Werkverzeichnis], am unteren Seitenrand rechts der Mitte Julius André mit Bleistift in Kästchen: 185. [= André gedr. Verz.]¹⁴.

Blatt 1^v:

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

Am linken Seitenrand auf Höhe des 10. Systems mit Bleistift alte Signatur der Library of Congress: *Mb96 / .W56M99*, am unteren Seitenrand rechts der Mitte ebenfalls mit Bleistift Akzessionsnummer: *618850 / '41*. [bezieht sich auf das Erwerbungsjahr 1941]

Blätter 20^v und 24^v:

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

Verschiedene Bibliotheksvermerke mit Bleistift.

A¹: Eintragung in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis:

den 19^{ten} Aprill. [1787] / *Ein Quintett für 2 violini, 2 viole und violoncello*. [Gegenüber in Klaviernotation der Anfang des ersten Satzes (T. 1-5); vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1045, S. 42]¹⁵

B: Stimmenkopie, Beethoven-Archiv Bonn, Signatur: *NE 228*¹⁶

Fünf Stimmenhefte, die jeweils KV 515 und KV 516 enthalten. In KV 515 autographe Eintragungen Mozarts, vor allem dynamische Angaben (vgl. dazu im folgenden). Zumindest die

14 Bei der zitierten Nummer handelt es sich zugleich um die Losnummer bei der Aufteilung des Nachlasses von Johann Anton André. – Vgl. dazu Anmerkung 4 auf S. 10.

15 Vgl. dazu NMA X/33/Abt. 1: *Mozart. Eigenhändiges Werkverzeichnis* (Albi Rosenthal/Alan Tyson); siehe dort zu Johann Anton Andrés Numerierung 55 in Quelle A (vgl. weiter oben) S. 14.

16 Vgl. zu dieser erst 2001 entdeckten Abschrift und ihrer Provenienz Ernst Hertrich, *Eine neue, wichtige Quelle zu Mozarts Streichquintetten KV 515 und 516*, in: *Im Dienst der Quellen zur Musik. Festschrift Gertraut Haberkamp zum 65. Geburtstag*, hrsg. von Paul Mai, Tutzing 2002, S. 435-445.

Stimmen zu KV 515 sind möglicherweise mit dem mehrfachen Subskriptionsaufruf Mozarts in der *Wiener Zeitung* im April 1788 in Verbindung zu bringen¹⁷. Vermutlich Anfang des 19. Jahrhunderts wurden wohl auf Veranlassung von Carl Anton Ziegler, der die Abschriften 1800 als Geschenk von Constanze Mozart erhalten hatte, die Stimmsätze der beiden Quintette zusammengebunden¹⁸. Daß der Stimmensatz von KV 515 direkt von der autographen Partitur abgeschrieben wurde, geht vor allem daraus hervor, daß ihre Seitenaufteilung mit den in Quelle A vorhandenen Kopistenzeichen übereinstimmt¹⁹. Die Abschrift folgt zudem, abgesehen von für eine Kopistenabschrift üblichen Ungenauigkeiten in der Artikulation, im Notentext in der Regel streng dem Autograph²⁰. Dagegen bringt sie bei den Mittelsätzen das Menuett mit Trio vor dem Andante (vgl. zur Satzfolge im vorangegangenen zur Quelle A). Mozart hat eine Reihe dynamischer Bezeichnungen in die Stimmen nachgetragen, die sich im Autograph nicht finden (vgl. dazu Abschnitt II. *Bemerkungen zu den Quellen A und B*; für eine Auflistung der wichtigsten dynamischen Eintragungen Mozarts vgl. Hertrich, a. a. O., S. 441 f.), sowie gelegentlich vom Kopisten vergessene dynamische Zeichen ergänzt; zudem hat Mozart bisweilen vom Kopisten gesetzte Zeichen in ihrer Schreibweise vereinheitlicht²¹.

Folgende Quellen (jeweils mit der Satzreihenfolge Menuett mit Trio – Andante, d. h. wie Quelle B) wurden für die Edition nicht herangezogen²². Sie sind nicht mit Quelle B in Verbindung zu bringen, sondern mit einer Zwischenquelle, die ihrerseits auf Quelle A basiert. Dies geht daraus hervor, daß sie zwar einerseits im vierten Satz T. 444 V. II dieselbe, von Quelle A abweichende Lesart haben wie Quelle B, andererseits im Gegensatz zu Quelle B im Trio T. 25 V. I statt des korrekten d" jeweils c" bringen, was wohl auf einen Lesefehler der Zwischenquelle zurückzuführen ist (vgl. dazu die Bemerkungen zu den jeweiligen Takten in Abschnitt II. *Bemerkungen zu den Quellen A und B*, S. 46 bzw. 37).

17 So Hertrich, a. a. O., S. 439 f. Vgl. aber dazu Dexter Edge, *Mozart's Viennese Copyists*, Phil. Diss. University of Southern California, Los Angeles/CA 2001, der den Schreiber des Stimmensatzes von KV 515 sowie des Titelblatts und der V. I-Stimme von KV 516 als seinen „*Viennese Mozart-Copyist I*“ („*VMC-I*“) identifiziert (S. 547 mit Anmerkung 8 bzw. 562 f.). An anderer Stelle (S. 142 f.) dagegen stellt Edge ohne weitere Diskussion fest, daß keine ihm bekannte Kopie mit Mozarts Subskriptionsaufruf in Verbindung gebracht werden könne und unbekannt sei, ob Mozart einen Kopisten für das Ausschreiben dieser Stimmen engagiert habe bzw. welchen: „*in the spring of 1788 [...] Mozart attempted to sell by subscription manuscript copies of three string quintets (probably K. 406, K. 515, and K. 516). No known copies can currently be connected with this offering, and Mozart's copyist for the subscription, if he engaged one, is unknown*“.

18 Vgl. Hertrich, a. a. O., S. 436; eine ausführliche Quellenbeschreibung findet sich ebenda, S. 435–439.

19 Vgl. auch Hertrich, a. a. O., S. 438; daß die ebenda, S. 438 f., erwähnte Kontrollzählung „*sogar von Mozart selbst durchgeführt [...]*“ wurde, ist auszuschließen, vor allem wegen der eindeutig nicht von Mozart stammenden Blattzahlen; damit ist ebenso die S. 438 mit Anmerkung 10 geäußerte Vermutung Hertrichs, die Foliierung von Andante und viertem Satz müsse schon zu Mozarts Lebzeiten vorgenommen sein, zurückzuweisen.

20 Vgl. auch Hertrich, a. a. O., S. 440 f.; vgl. zu den dort genannten Stellen, insbesondere T. 131 und T. 444 des Finales, im vorliegenden Krit. Bericht die entsprechenden Bemerkungen in Abschnitt II. *Bemerkungen zu den Quellen A und B*.

21 Möglicherweise hat Mozart noch weitere Korrekturen – etwa bei der Artikulation – vorgenommen, die jedoch nicht im einzelnen zweifelsfrei nachzuweisen sind.

22 Weitere Abschriften und Drucke sind in KV⁶ (S. 575) und in der Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet; vgl. auch Anmerkung 23 auf S. 28.

C: Stimmenkopie, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung (signiert bzw. datiert: *NH* [1]793), Signatur: *S. m. 11467*

Diese in KV⁶ (S. 574 f.) erwähnte Abschrift weist im Vergleich zur Quelle B eine Reihe von Abweichungen gegenüber dem Autograph (vor allem in Artikulation und Dynamik) auf; insofern ist es unwahrscheinlich, daß sie von einem der Exemplare abstammt, die Mozart im April 1788 mehrfach in der *Wiener Zeitung* zur Subskription abgeboten hatte.

D: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1789), Verlags-Nr. 283., Platten-Nr. 283²³
Exemplar: Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur: *IX 25112*

II. Bemerkungen zu den Quellen A und B

Neben Bemerkungen zum Autograph (Quelle A) werden im folgenden auch die Eintragungen Mozarts und wichtige Lesarten der Quelle B verzeichnet (von Mozart in Quelle B nachgetragene Zeichen wie Dynamik, Akzidentien, Artikulation usw. sind durch „+“ gekennzeichnet).

Allegro

Quelle A: Tempobezeichnung *All^o* zu Beginn oberhalb der Akkolade. Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [2 Systeme], 2 / *Viola* [2 Systeme], *Violoncello*.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
32	–	A	Akkoladenbeginn: Akkoladenklammer zunächst zum 7.-12. (statt 7.-11.) System und 1. Note V. I im 7. System notiert; Akkoladenklammer oben samt Note in V. I gestrichen und Klammer mit 8. System neu begonnen, schließlich jedoch diesen Klammerhaken gestrichen und Akkolade durch Korrr. der Klammer unten festgelegt (7.-11. System) bzw. Stimme von V. I neu begonnen.
35	Va.	A	jeweils in den Abkürzungsstrichen bzw. nach und vor der Notation Striche und Kleckse, deren Bedeutung unklar ist (wohl keine Korrr.: auch in T. 4/5 zwischen den Systemen bzw. im System von Va. II ähnliche Striche, die nicht mit einer Korrr. in Verbindung zu bringen sind).
41	Va. I	A	Halbenote irrtümlich ohne Augmentationspunkt
43/44	Va. I	A	Bg. urspr. nur zu T. 43; überschrieben bzw. verlängert.
45	Va. I	A	h zur letzten Note wohl nachgetragen
47/48	Va. I	A	erster Bg. urspr. nur zu den 8tel-Noten T. 47; überschrieben bzw. verlängert.
48	Va. II	A	4tel-Noten einschließlich Artikulation mit dunklerer Tinte und spitzerer Feder notiert

23 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 281 ff., und *Bildband*, S. 245.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
49	Va. I	A	1. Note aus des' (aber ohne b) korr.
50	Va. I	A	zweiter Bg. urspr. bereits mit 2. 4tel begonnen; vorne gestrichen und ausgewischt sowie neu angesetzt.
52	Va. II	A	h zur 1. Note überschreibt Halbenote c'
53	V. I	A	# zur 1. Note nachgetragen
53/54	V. II	A	Artikulationsbg. über Taktstrich überschneidet sich mit dem Bg. in T. 54 (in Quelle B als ein Bg. gezogen); vgl. jedoch Kontext.
55	V. II	A	zwischen 7. und 8. Note Wischer: urspr. möglicherweise g' als 7. Note angesetzt
56	Va. I	A	h zur 2. Note überschreibt Ansatz zur 8tel-Note e'
60/61	V. I	A	Seitenwechsel: Bg. nicht eindeutig über Taktstrich hinaus, in T. 61 auch nicht fortgesetzt (vgl. jedoch Kontext).
	Va. I	A	Seitenwechsel: Bg. über Taktstrich hinaus, in T. 61 jedoch nicht fortgesetzt (dort allerdings zu Taktbeginn noch Ansatz zu Halbenote f zu erkennen).
62/63, 63/64, 248/249	V. I	A	Bg. nur bis Ende T. 62, 63 bzw. 248 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
64/65	V. I	A	Bg. urspr. nur bis Ende T. 64 gezogen; überschrieben.
65	Vc.	A	1. Note aus E korr. und dabei Bg. über Taktstrich 64/65 nachgezogen
66	Va. I	A	8tel-Noten sowie Akzidentien zu fis' und f' auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
68	Va. I	A	1./2. Note: urspr. e'-d'; ausgewischt und überschrieben.
70	Vc.	A	vor ■ Wischer (wohl zu tief gesetzte ■ ausgewischt und neu plazierte)
71	V. I	A	vor ■ ausgewischte †
82	V. I	A	2.-4. Note auf Wischer (Korr.?)
92	Va. II	A	1. Note sowie Beginn des Bg. verwischt (wohl keine Korr.)
93/94	Vc.	A	nach letzter Note/in 1. Takthälfte Wischer: möglicherweise keine Korr., möglicherweise aber auch zu früher Ansatz zu ♯ in T. 94 korr.
94/95	Va. I	A	Bg. wegen Wechsels der Behaltungsrichtung taktweise gezogen (vgl. jedoch Va. II sowie die Folgetakte)
96	Vc.	A	ganzes Notat samt Bg. T. 95/96 leicht verwischt (keine Korr.)
97	V. I	A	Wischer vor 2. Note (keine Korr.)
98	V. I	A	1. Takthälfte aus ♯ † (g'') korr.
99/100	V. II	A	Bg. nur bis Ende T. 99 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
101	V. I	A	f nachgezogen und h zur 2. Note nachgetragen

Takt	System	Quelle	Bemerkung
101-103	V.	A	nach T. 101 Seitenwechsel: Bg. jeweils nur bis Ende T. 101 gezogen, dann mit T. 102 neu begonnen; in NMA an T. 288-290 angeglichen (vgl. jedoch die Bemerkung dort).
103/104	Va. II	A	jeweils Ganztaktbg. T. 103 und 104; in NMA Bg. analog T. 290-292 gezogen (vgl. jedoch die Bemerkung dort zu Va. I).
103-105	Va. I	A	
104	Va. I	A	3. Note leicht verdickt und verwischt: möglicherweise aus e' korr.
105	Va. I	A	Klecks vor erster ♯ (wohl keine Korr.)
110/111	V. I	A	Bg. mit 3. Note T. 110 unterbrochen, dann neu begonnen (vgl. jedoch V. II sowie T. 108/109).
111	V.	A	urspr. jeweils Stacc.-Punkte zur 2.-8. Note; mit Bg. überschrieben.
	Va. II	A	zu Taktbeginn Wischer, der bis ins System von Vc. reicht (wohl keine Korr.)
112/113	Va. I	A	Bg. nur bis Ende T. 112 gezogen; in NMA analog T. 202/203 bis zum Zielton gezogen.
120	Va. II	A	zur Taktmitte schwarze Tintenkleckse (keine Korr.)
	Vc.	A	erste ♯ verkleckst (keine Korr.)
123/124	Va. I, Vc.	A	jeweils 4. 4tel T. 123: urspr. ♯ (a' bzw. fis) mit Bg. über Taktstrich hinaus; letzte Note samt 8tel-Balken angehängt sowie Bg. in Vc. gestrichen (in T. 124 nach Seitenwechsel Bg. in Va. I erst mit 1. Note angesetzt).
125, 128, 315, 318	Va. II	B	2.-8. Note jeweils mit Stacc.-Strichen, die möglicherweise (soweit überhaupt festzustellen) von Mozart nachgetragen wurden; auch Quellen C und D setzen Stacc.
135	Va. I	A	wegen Wechsels der Behaltungsrichtung Halbtakt- statt Ganztaktbg. (vgl. jedoch Kontext)
136-138	V. I	A	urspr. bis einschließlich 1. Note T. 138 eine Oktave tiefer; gestrichen (in T. 138 auch Wischer) und endgültige Version T. 136/137 im darüberliegenden (freien) 6. System notiert.
138, 140, 142	Va. I	A	jeweils 2. Takthälfte überschreibt Faulenzer [≠]
145	Va. I, Vc.	A	4./5. Note: urspr. d'-e' bzw. H-c; mit anderer (fast schwarzer) Tinte Notenköpfe gestrichen und korr. (vgl. die folgende Bemerkung).
147	Va. II, Vc.	A	4./5. Note: urspr. e'-f' (f' mit ♯) bzw. cis-d; mit anderer (fast schwarzer) Tinte Notenköpfe gestrichen und korr. (vgl. die vorige Bemerkung).
150/151	Vc.	A	wegen Wechsels der Behaltungsrichtung Bg. taktweise gezogen (vgl. jedoch Va. I)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
156	Vc.	A	2. Note: urspr. B (mit <i>b</i>); samt nachfolgender <i>7</i> ausgewischt bzw. gestrichen und korr.
170	Vc.	+B	jeweils <i>f</i> zur Ganze- bzw. Halbenote von Mozart nachgetragen (Quelle A jeweils ohne <i>f</i>)
171	V. I, Va. I		
173	Va. II		
174	V. II		
175	V. II	B	Ganztaktbg. nachgetragen (eindeutig nicht vom Kopisten, aber nicht eindeutig von Mozart)
180	V. II	A	urspr. Ganzenote <i>c</i> "; ausgewischt und überschrieben.
185	V. II, Va. II, Vc.	+B	jeweils <i>p</i> zur 1. (Vc.) bzw. zur 2. Note (V. II, Va. II) von Mozart nachgetragen (Quelle A jeweils ohne <i>p</i>)
186	V. I, Va. I	+B	jeweils <i>p</i> zur 1. Note von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
187	V. II	A	Wischer unterhalb von <i>■</i> (möglicherweise <i>■</i> zunächst zu tief angesetzt)
190	Va. II	+B	<i>f</i> zur letzten Note von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>f</i>)
191	V.	+B	jeweils <i>f</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>f</i>)
192	Va. I, Vc.		
193	–	+B	jeweils <i>p</i> zu Taktbeginn (in Va. II und Vc. steht das <i>p</i> eher zur 2. Takthälfte bzw. zum Taktende) von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
	Va. II	A	1. Note aus <i>♯</i> korr. (vgl. die übernächste Bemerkung)
		+B	vor 2. Note <i>h</i> nachgetragen (nicht vom Kopisten, sondern wohl von Mozart)
	Vc.	A	zu Taktbeginn ausgewischte 4tel-Note G (vgl. die zweite Bemerkung zu diesem Takt)
197	Va. II	A	je ein Bg. zur 1.-5. und 6.-8. Note (vgl. jedoch Kontext)
199	Va. I		
200	Va. I	A	je vier 8tel-Noten unter einem Bg. (vgl. jedoch Kontext)
	Va. II	A	letzte Note hinter bereits gezogenem Taktstrich notiert; neuen Taktstrich ausgebuchtet gezogen.
201	V., Vc.	+B	jeweils <i>f</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>f</i>)
201	Va. I	+B	<i>f</i> zur 2. Takthälfte von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>f</i>)
202	Va. II		
202	V. II	A	<i>h</i> zur letzten Note nachgetragen
205	V. II, Va., Vc.	+B	jeweils <i>fp</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen bzw. in Vc. aus <i>f</i> des Kopisten korr. (Quelle A ohne <i>fp</i> , ausgenommen Vc.)
208	V. I	+B	<i>p</i> zur 1. Note von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)

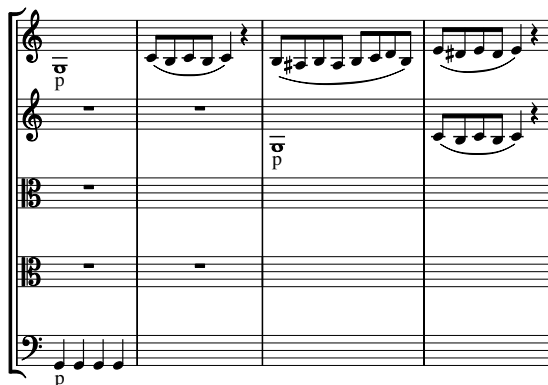
Takt	System	Quelle	Bemerkung
219	V. I	A	1. Note möglicherweise aus Ansatz zu ♯ korr.
222	V. I	A	vor 3. Note Wischer: urspr. möglicherweise d'' angesetzt
223/224	V. I	A	Bg. über Taktstrich urspr. nur bis zur 4. Note T. 224 gezogen; verlängert.
224/225	V. I	A	Seitenwechsel: Bg. zu Seitenende (T. 224) nachgezogen
235/236	Va. I	A	Bg. zum 4./1. 4tel (vgl. jedoch V. II sowie T. 236/237)
238-240	V. I	+B	<i>cresc.</i> bzw. <i>f</i> von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
240	V. I	A	über 5. Note rotbrauner Tintenklee (keine Korr.)
	Va. I, Vc.	A	<i>f</i> bereits zur 5. bzw. zur 3. Note T. 239 (vgl. jedoch Kontext)
243	V. I	A	letzte Note verwischt (Korr.?)
243/244	V. II, Va. I	A	Seitenwechsel: jeweils Bg. in T. 243 über Taktstrich hinaus, in T. 244 jedoch nicht fortgesetzt.
246	Vc.	A	zu Taktbeginn Wischer: urspr. möglicherweise ♯ oder Ansatz zu 4tel-Note d
255	Va. II	A	vor 1. Note gestrichenes ♮
258	—	A	urspr. drei statt zwei Takte:



mittlerer Takt gestrichen und Vc. um einen Takt versetzt (dabei überschreibt ♯ des 4. 4tels ➡)

265	Vc.	A	urspr. D; ausgewischt und überschrieben.
269-271	Va. II, Vc.	A	jeweils Bg. nur bis Ende T. 270 gezogen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
277 f.	V. I	A	Bg. T. 277 bis zur 1. Note T. 278, Bg. T. 278 erst mit 2. Note begonnen; in NMA Bg. analog T. 90/91 gezogen.
279	V. I	A	2. Note: urspr. fis'' mit ♯; ausgewischt und korr.
282/283	Vc.	A	Seitenwechsel: in T. 282 Bg. über Taktstrich hinaus, in T. 283 jedoch nicht fortgesetzt.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
287/288	Va.	A	jeweils Bg. nur bis Ende T. 287 gezogen (vgl. jedoch V. I T. 286/287)
288	V. II	+B	<i>f</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>f</i>)
288-290	V.	A	jeweils Bg. nur bis Ende T. 289 gezogen (vgl. jedoch T. 101-103 sowie die Bemerkung dort)
290-292	Va. I	A	Akkoladenwechsel nach T. 291 und Bg. nur bis Ende dieses Takts gezogen; in NMA Bg. analog T. 103-105 gezogen (vgl. jedoch die Bemerkung zu T. 103/104 Va. II etc.).
292	V. II	A	1. Note: Kopf verdickt (wohl keine Korr.)
295	V. II	A	2. Takthälfte: Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
306	V. II	A	letzte Note: urspr. d''; ausgewischt und korr.
306/307	Va. II	A	4./1. 4tel: urspr. wie Va. I; ausgewischt und korr.
307	Va. II	A	vor 4. 4tel Wischer: wohl anderer Ansatz beabsichtigt
313/314	Va. I	A	Bg. sehr lang geraten, jedoch eindeutig nicht bis zur 1. Note T. 315 gezogen (vgl. aber T. 123/124 und die Bemerkung dort).
320	Va. II	A	2. 4tel: # sowie Notenkopf verdickt bzw. leicht verwischt (Korr.?)
322-325	—	A	urspr. (nach T. 322 Seitenwechsel):



T. 322 an Ort und Stelle korr., die übrigen Takte gestrichen, danach Akkoladenklammer neu gezogen und Notation fortgesetzt.

325	Va. I	A	2. Takthälfte aus $\text{♩} \text{‿} \text{♩}$ (c') korr.
329, 330	Va. II	A	urspr. Ganzenoten d'–c'; gestrichen und korr. bzw. ausgewischt und überschrieben.
333/334	Vc.	A	Artikulationsbg. urspr. nur bis Ende T. 333 gezogen; überschrieben.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
341-343	Va. I	A	Bg. nur bis Ende T. 342 gezogen (vgl. jedoch Va. II)
348	Vc.	A	2.-4. 4tel: urspr. sowohl Bg. als auch Punkte (d. h. Portato); Bg. gestrichen.
360	Va. II	A	1. Note möglicherweise aus ♯ korr.

A n d a n t e

Quelle A: urspr. Tempobezeichnung *Larghetto* zu Beginn oberhalb der Akkolade; ausgewischt und mit *Andante* überschrieben. Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz. – Zur Satzfolge vgl. S. 25.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
–	V. II	A	zwischen System- und Taktvorzeichnung ausgewischter Strich (urspr. Ansatz zu einem ♭?)
2	V. II	A	zweiter Bg. urspr. nur zu den 16tel-Noten; vorne verlängert.
7	Va. II	A	2./3. 4tel: Bg. urspr. nur bis zur 2. Note gezogen; überschrieben bzw. verlängert.
10	Va. II	A	3. 4tel: urspr. ‡; ausgewischt, mit ♯ überschrieben und Notation fortgesetzt.
11	V. I	A	1./2. 4tel: Artikulationsbg. erst mit 2. Note begonnen (vgl. jedoch T. 123)
11/12	V. I	A	Bg. nur bis Ende T. 11 gezogen (vgl. jedoch T. 123/124)
19	Vc.	A	1. Note auf Wischer: urspr. Fortsetzung analog Vortakten (also Halbenote A)
23/24	–	A	zum Taktstrich drei große Tintenkreuze als Hinweis auf das Ende der Dacapo-Wiederholung nach T. 62 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 63-85); oberhalb der Akkolade zu Beginn und Ende von T. 25 zwei weitere Zeichen (<i>M</i> oder quergestellte Ziffer 3 bzw. senkrechte Striche), die jedoch gestrichen worden sind.
28	V. II	A	Ansatz zu ♭ auf Höhe von b' mit Abkürzungsstrich des 2./3. 4tels überschrieben
	Va. I	A	urspr. 1.-4. Note einen Halbton tiefer notiert, 5.-7. Note dann wie die endgültige Version; den ganzen Takt gestrichen, davor Verweiszeichen × gesetzt und korr. Version (wieder mit Verweiszeichen) im (freien) 12. System notiert.
32	Va. I	A	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
34	Vc.	A	1. Note möglicherweise aus E korr.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
36	Vc.	A	1./2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise 4tel-Note G mit \sharp angesetzt
38	Va. II	A	wohl wegen Wechsels der Behaltungsrichtung je ein Bg. zum 1./2. und 3. 4tel (vgl. jedoch Kontext)
40	Va. I	A	zu Taktbeginn möglicherweise Ansatz zu Halbenote c' ausgewischt
41, 101	Va. I	A	jeweils Artikulationsbg. nur bis zur 5. Note gezogen (vgl. jedoch T. 43 und 103)
42	Va. I	A	3. 4tel: 1. Note urspr. d"; ausgewischt und überschrieben.
45	V. II	A	4./5. Note verkleckst und verdickt: urspr. möglicherweise d"-es" (es" ohne b) beabsichtigt
	Va. I	A	4. Note auf Wischer (Korr.?)
48, 51	Vc.	A	jeweils 1. Note: urspr. \sharp ; Augmentationspunkt ausgewischt bzw. mit 8tel-Note überschrieben.
52	Va. I	A	Artikulationsbg. wohl aus Platzgründen nach 2. 4tel unterbrochen und neu angesetzt (in NMA an V. I T. 49 angeglichen)
53	Va. II	A	3. 4tel: urspr. \sharp γ ; Fähnchen und γ mit Achtelbalken der Neunotation überschrieben.
59	Va. I	A	1.-5. Note urspr. eine Terz tiefer, d. h. b'-b'-a'-gis'-a'; 1.-3. Note überschrieben, 4./5. gestrichen und korr.
	Va. II	A	f urspr. erst zu Beginn T. 60; zu 4. 8tel T. 59 neu gesetzt, das urspr. f jedoch nicht gestrichen (vgl. dazu die folgende Bemerkung).
59/60	V. I, Va. I	A	urspr. p zum 4. 8tel T. 59 und f zu Beginn T. 60; f gestrichen und zum 5. 8tel T. 59 gesetzt (bzw. überschreibt das urspr. p).
60/61	V. I	A	Artikulationsbg. wegen Wechsels der Behaltungsrichtung nach 4. Note T. 61 unterbrochen und neu angesetzt
63-85	—	A	nicht ausnotiert, sondern durch den Vermerk <i>Da Capo: 23 täckt</i> (unterhalb des Systems von V. II nach T. 62) gefordert; vgl. die Bemerkung zu T. 23/24.
94	V. II	A	4. Note aus \sharp korr.
96	Vc.	A	1.-3. 8tel: urspr. \sharp γ \sharp (c-C, die zweite Note jedoch ohne Hilfslinie angesetzt); ausgewischt und korr.
103	Va. II	A	1. Note auf Wischer: urspr. vielleicht c' (vgl. T. 101)
103 ff.	Vc.	A	1.-9. Note T. 103 (mit anderer Wendung bei 8./9. Note: B-A) ohne Balkung notiert, dann gestrichen, im (freien) 12. System neu angesetzt und bis b vor 3. 4tel T. 105 vollständig notiert; danach b T. 105 ausgewischt und 2./3. 4tel (\sharp mit 16tel-Noten) wiederum im 11. System notiert und dort Notation fortgesetzt.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
106	V. II	A	4. Note möglicherweise aus f'' korr.
	Va. I	A	7./8. Note: es''–d'' (vgl. zur 7. Note die Anmerkung im Notenband, S. 44, sowie zur Anmerkung <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
	Va. II	A	vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 44.
	Vc.	A	vor 3. Note Wischer: urspr. möglicherweise d angesetzt
109	V. I	A	Artikulationsbg. erst mit 5. Note begonnen; in NMA an T. 49 angeglichen.
113	V. I	A	1./2. 4tel: Pausen fehlen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
119	Va. I	A	zu Taktbeginn Wischer: wohl urspr. 4tel-Note e; ♮ vor letzter Note nachgetragen.
120	Vc.	A	3. 4tel: urspr. E–E; Notenköpfe gestrichen und korr.
121	Va. II	A	zu Taktbeginn Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
122	Va. II	A	3. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
128	V. I	A	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.

M e n u e t t o (Allegretto)

Quelle A: Satzbezeichnung *Menuetto*. am oberen Seitenrand Mitte, Tempobezeichnung *Allegretto*. zu Beginn oberhalb der Akkolade. Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [zwei Systeme], *Violoncello*. – Zur Satzfolge vgl. S. 25.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
10	Vc.	A	2. 4tel: urspr. 4tel-Note c; gestrichen und korr.
20	Va. II	A	♯ verdickt und auf Wischer: urspr. möglicherweise ♯ auf Höhe von fis'
27	V.	A	jeweils Bg. bereits mit 1. Note begonnen (vgl. aber T. 25)
38	V. II	A	Note möglicherweise aus ♮ korr.
	Va. II	+B	<i>sf</i> zur 1. Note von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>sf</i>)
46	V. I	A	3. 4tel: urspr. möglicherweise e'; ausgewischt und korr. sowie Bg. verlängert.

T r i o

Quelle A: Satzbezeichnung *Trio*. zu Beginn oberhalb der Akkolade. Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
7	Va. II	A	ohne <i>cresc.</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
13/14	V. I	A	Seitenwechsel: Bg. taktweise gezogen (V. II: in <i>8^{ta}va</i>); in NMA an T. 55/56 angeglichen.
13/14, 15	V. I	+B	<i>cresc.</i> bzw. <i>f</i> von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
17, 18, 59, 60	Va. II	B	8tel-Noten: jeweils Stacc.-Striche mit sehr heller Tinte wohl nicht vom Kopisten, sondern möglicherweise von Mozart nachgetragen (in Quelle C Stacc. T. 17, 18 und 59, in Quelle D T. 17 und 59).
25	V. I	A	2. Note steht sehr tief: in Quelle B korrekt (d''), in den Quellen C und D jeweils c'' (in Quelle D jedoch mit Tinte in d'' korr.).
	V. II	A	2./3. 4tel: urspr. fis'-g' (vgl. Va. I); ausgewischt und überschrieben.
25/26	Va. I	A	Bg. taktweise gezogen (vgl. jedoch Kontext)
37	V. I	A	3./4. Note: urspr. h'-a' (h' mit h); gestrichen und mit hellerer Tinte h vor der urspr. 6. (nunmehr die 4.) Note sowie die beiden letzten Noten hinzugefügt (vgl. dazu die folgende Bemerkung).
38	V. I	A	1./2. Note: urspr. d''-c''; gestrichen sowie mit hellerer Tinte die letzten beiden 8tel-Noten hinzugefügt und Bg. verlängert (vgl. dazu die vorige Bemerkung).
39/40, 41/42	Vc.	A	urspr. jeweils Bg. taktweise gezogen; verbunden.
46	Va. II	A	1. Note: urspr. e'; ausgewischt und überschrieben.
51-55	—	A	diese Takte zunächst irrtümlich (beim quintversetzten Kopieren der T. 9-24 für T. 51-66 mit anderer Seiteneinteilung) beim Akkoladenwechsel übersprungen; am rechten bzw. linken Seitenrand T. 51/52 bzw. 53-55 auf von Hand gezogenen Systemen nachgetragen.
53-56	Va.	A	je ein Bg. T. 53-56 und T. 56/57 (letzterer wegen der urspr. fehlenden T. 51-55, vgl. dazu die vorige Bemerkung); in NMA getrennte Bg. T. 54/55 analog T. 12/13.
58/59	V. I	A	Bg. urspr. nur zum 3. 4tel T. 58; verlängert.
63	Vc.	A	1. 4tel: urspr. B; ausgewischt und korr.
66	—	A	nach dem Schlußstrich zwischen den Systemen von V. II und Va. I von fremder Hand mit Tinte: <i>Menuetto D: C:</i>

Allegro

Quelle A ohne Tempobezeichnung (in den Quellen B–D: jeweils *Allegro*). Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [zwei Systeme], 2 / *Viola* [zwei Systeme], *Violoncello*.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
8	Va. II	A	zur Taktmitte oberhalb des Systems Tintenklecks (keine Korr.)
11, 44	Va. II	A	urspr. möglicherweise jeweils g–g–g, d. h. wie die Nebentakte; ausgewischt und korr., nur letzte Note in veränderter Lesart.
17	–	A	Akkoladenbeginn: Akkoladenklammer irrtümlich bis zum 12. System gezogen; unten gestrichen und gekürzt.
22	Va. I	A	♯ aus ♮ korr.
22-26, 233-237	–	+B	jeweils <i>cresc.</i> bzw. <i>f</i> von Mozart nachgetragen, und zwar an folgenden Stellen: V. I: <i>cresc.</i> zur letzten Note T. 22, <i>f</i> zur letzten Note T. 25 V. II: <i>cresc.</i> zur 2. Note T. 23, <i>f</i> zur letzten Note T. 25 Va. I: <i>cresc.</i> zur 2. Note T. 23, <i>f</i> zu Beginn T. 26 Va. II: <i>cresc.</i> zur 3. Note T. 22, <i>f</i> zu Beginn T. 26 Vc.: <i>cresc.</i> zur letzten Note T. 22, <i>f</i> zur 1. Note T. 25 An der Parallelstelle T. 233-237 wurde die Dynamik analog notiert, allerdings mit geringfügigen Abweichungen bei der Positionierung der einzelnen dynamischen Zeichen: V. I: <i>f</i> bereits zur vorletzten Note T. 233 Va. I: <i>cresc.</i> bereits zu Beginn T. 234 Va. II: <i>f</i> bereits zur 2. Note T. 236 Vc.: <i>cresc.</i> bereits zur vorletzten Note T. 233 Quelle A ohne Dynamik T. 22-26; zur Parallelstelle T. 233-237 vgl. die Bemerkung zu T. 211.
23	Va. I	A	1. Note aus ♮ korr.
23-28	V. I	A	Dynamik jeweils von fremder Hand mit Rötzel nachgetragen, und zwar in T. 23/24: <i>cresc.</i> –, zur 3. Note T. 26: <i>f</i> und zum Taktstrich 28/29: <i>p</i>
25/26	V. I	A	urspr. je ein Bg. zur 3./4. bzw. 1./2. Note; überschrieben.
26	V. II	A	unter 3./4. Note Rasur: urspr. möglicherweise 3. Note e'
28-32	V. I	A	urspr. anders artikuliert: zu T. 28/29 Bg., jeweils zur 1. Note T. 30 und 32 Stacc.-Strich; Stacc. jeweils mit Bg. T. 29/30 und 31/32 überschrieben, Bg. T. 28/29 jedoch wohl irrtümlich belassen (daher zieht Quelle B Bg. von T. 28 bis 1. Note T. 31).
29, 240	–	+B	jeweils <i>p</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
35-38, 246-249	V. I	+B	jeweils Dynamik von Mozart nachgetragen, und zwar zur 4. bzw. 1. Note T. 35 bzw. 246: <i>cresc.</i> , zur jeweils 1. Note T. 37 bzw. 248: <i>f</i> sowie zur jeweils 2. Note T. 38 bzw. 249: <i>p</i> (Quelle A ohne Dynamik).

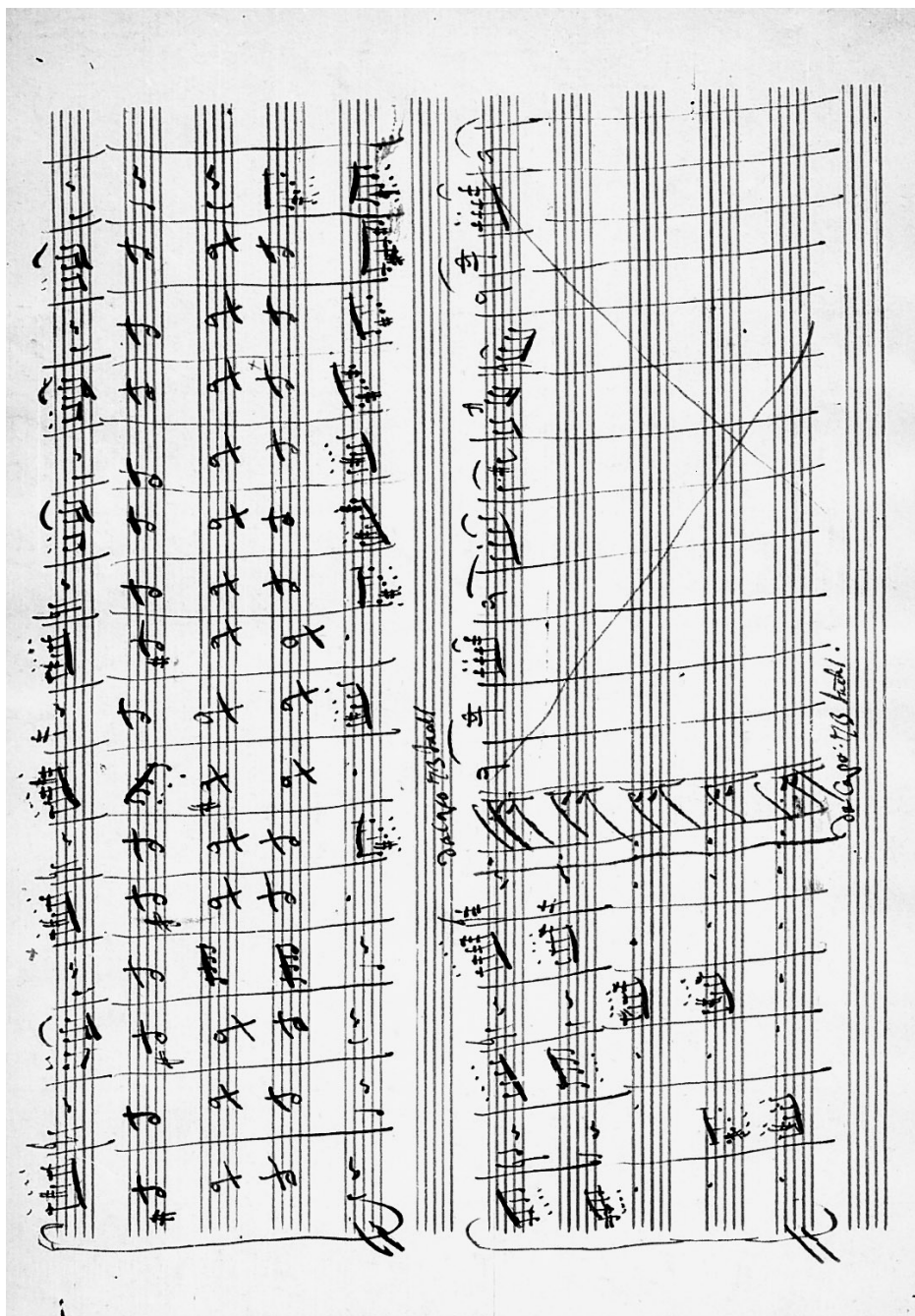
Takt	System	Quelle	Bemerkung
38	V. I	A	♭ zur letzten Note auf Wischer: letzte Note wohl urspr. als gis' mit # angesetzt
47	Va. I	A	3. Note aus e' korr. und erst dann Bg. zur 2./3. Note gezogen
52	Va. I	A	3. Note: urspr. d'; gestrichen und korr. bzw. erst dann Bg. zur 2./3. Note gezogen.
53	Va. I	A	2.-4. 8tel: urspr. jeweils f'; Notenköpfe gestrichen und korr.
54	Va. I	A	1./2. Note auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
	Vc.	A	Bg. verwischt (keine Korr.)
55	Va. I	A	1./2. Note aus d'-a korr. (vgl. V. II)
58	Vc.	A	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
61	V. II	A	urspr. Bg. zur 1./2. Note; gestrichen und Stacc.-Striche gesetzt.
64	V. II	A	urspr. ♯. ♯ (c'-f') mit Artikulationsbg.; 1. Note zu ♯ korr., 2. Note gestrichen und Haltebg. über Taktstrich gezogen (urspr. Artikulationsbg. jedoch belassen).
66, 277	—	+B	in allen Stimmen jeweils f zur 1. Note von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne f)
67	Va. I	A	urspr. Bg. nur zur 1./2. Note; überschrieben bzw. verlängert.
70	V. I, Va. I, Vc.	A	jeweils p von fremder Hand mit Rötel nachgetragen
70, 281	V., Va. I, Vc.	+B	jeweils zur Halbe- bzw. zur 1. 8tel-Note p von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne p)
73/74	—	A	ober- und innerhalb der Akkolade fünf Tintenkreuze als Hinweis auf das Ende der Dacapo-Wiederholung nach T. 211 (vgl. dazu die Bemerkung dort)
75	Vc.	A	vor ♯ Wischer: möglicherweise zu tief gesetzte ♯ getilgt
80/81	V. II, Va. I	A	Akkoladenwechsel: in T. 80 jeweils Bg. über Taktstrich hinaus, in T. 81 jedoch nicht fortgesetzt.
82/83	Va.	A	jeweils Bg. nur bis Ende T. 82 gezogen; in NMA an V. II angeglichen.
86	Va. II	A	1.-3. Note: urspr. jeweils d'; ausgewischt und korr. (1. Note jedoch in unveränderter Lesart).
92/93	V. I	A	Seitenwechsel: Bg. T. 92 über Taktstrich hinaus, in T. 93 jedoch nicht fortgesetzt.
94	Va. II	A	3. Note: urspr. fis; ausgewischt und korr.
	Vc.	A	1. Note aus ♯ korr.
103	V. II	A	Kopf der Halbenote nachgezogen
	Vc.	A	urspr. d; ausgewischt und korr.

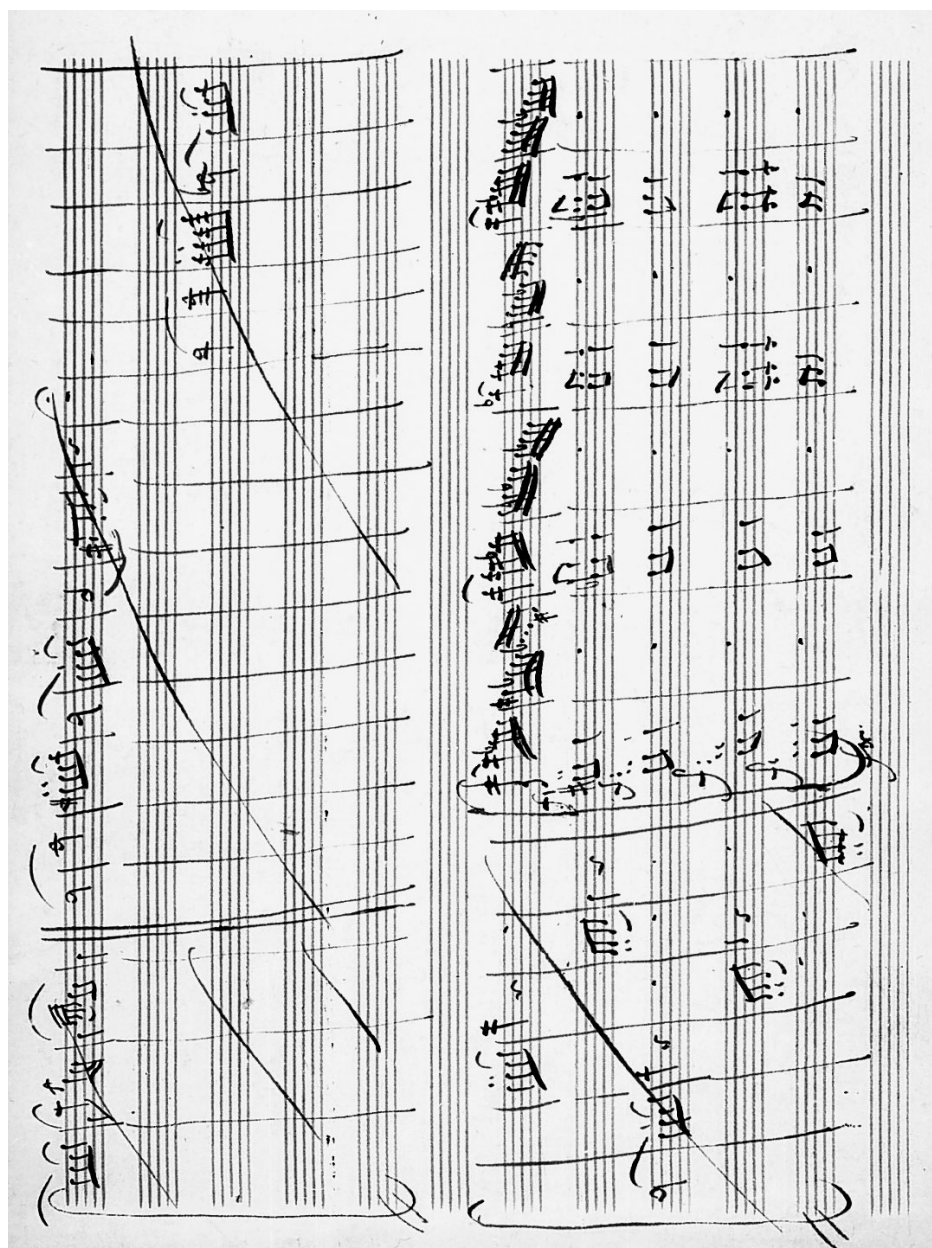
Takt	System	Quelle	Bemerkung
111/112	V. II	A	Bg. nur bis Ende T. 111 gezogen (vgl. jedoch T. 113/114)
115	Vc.	A	zur Taktmitte langer Tintenstrich verwischt (keine Korr.)
116/117	V. I }	A	jeweils Bg. mit 1. Note T. 117, 119, 374 unterbrochen
118/119,	Vc. }	A	und neu angesetzt (vgl. jedoch jeweils die Folge- oder
373/374			Nebentakte)
122-124	Vc.	A	mit T. 123/124 Seitenwechsel und Bg. wohl deshalb nur bis Ende T. 123 gezogen (vgl. jedoch T. 126-128)
124/125,	V. I }	A	jeweils Bg.-Setzung analog Va. T. 114/115 (vgl. jedoch
128/129			T. 120/121 V. I sowie T. 122/123 Va. I)
126/127	Va. I }		
124-126	Va. II	A	Bg. urspr. nur bis Ende T. 125 gezogen; verlängert.
130-134	Vc.	A	<i>cresc</i> – – <i>f</i> von fremder Hand mit Rötél nachgetragen (mit 3. Note T. 130 beginnend und mit Halbenote T. 134 endend)
130-135	–	+B	jeweils Dynamik von Mozart nachgetragen, und zwar: <i>cresc.</i> zur 1. Note T. 130 in V. und Vc., zur 1. Note T. 131 in Va. I und zur 2. Note T. 130 in Va. II; <i>f</i> zu Beginn T. 134 bzw. in Va. I zu Beginn T. 135. Quelle A ohne Dynamik.
131	Va. I	A	urspr. wie T. 134; # vor 2. Note gestrichen und ♮ vor 3. Note mit ♭ überschrieben (in den Quellen B-D: # vor 2., ♭ vor 3. Note).
135, 137	V.	A	jeweils zwischen den Systemen <i>f</i> bzw. <i>p</i> (in V. I zum Pausentakt) von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
136-144,	–	+B	jeweils <i>p</i> zur 1. Note des Einsatzes (in V. II jedoch zur 2. Note T. 136 bzw. 393) von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
393-401			
137	–	A	diesen Takt urspr. vergessen; vor Korr. lediglich V. I notiert, beim Hinzufügen des Takts urspr. Pause für 2. 4tel in V. I gestrichen und enger am 1. 4tel notiert, danach Taktstriche und Notation in allen Systemen vervollständigt. Rötél-Eintragungen T. 135, 137 (vgl. die Bemerkung dort) erst nach dieser Korr. vorgenommen.
144	Va. II	A	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
144-149	Vc.	A	zur 1. Note T. 144, 2. Note T. 146 bzw. 1. Note T. 149 <i>p</i> , <i>cresc</i> – bzw. <i>f</i> von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
146-149	–	+B	jeweils gegen Ende T. 146 bzw. zu Beginn (und in Va. II zum Ende) T. 149 <i>cresc.</i> bzw. <i>f</i> von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne Dynamik)
149	V. I	A	vor 1. Note ausgewischter Notenkopf a'
	Va. I	A	2. Note: Hals verdickt (überschreibt möglicherweise c')

Takt	System	Quelle	Bemerkung
152-160, 409-417	–	+B	jeweils <i>p</i> zur 1. Note des Einsatzes (in Va. II jedoch zur 2. Note T. 152 bzw. 409) von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
154	Va. I	A	1. Note ohne <i>b</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
	Va. II	A	Bg. sehr lang geraten und reicht bis zur 4. Note, diese jedoch mit Stacc.-Strich.
156	Va. I	A	urspr. Bg. zur 1./2. Note, dann bis zur 3. Note verlängert; in NMA Artikulation an T. 413 angeglichen.
	Vc.	A	<i>p</i> zu Taktbeginn von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
156-158	Va.	A	mit T. 157/158 Seitenwechsel: Bg. jeweils nur bis Ende T. 157 gezogen (vgl. jedoch T. 413-415)
158	V. II	A	auf Wischer: wohl urspr. ♯ 7 ♯ (d'')
160	V. II	A	urspr. ♯ 3 (g''); ausgewischt und überschrieben.
160-162	Va. I	A	urspr. ab 2. Hälfte T. 160 bis einschließlich 1. 8tel T. 162 Pausen; ausgewischt und überschrieben.
161	V. II	A	nicht eindeutig, ob hier zunächst ♯ angesetzt wurde (vgl. die Bemerkung zu T. 160), auf jeden Fall schwacher Punkt unterhalb der Halbenote.
162	V. II	+B	<i>f</i> zur 2. Note von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
162, 166	Va. II	A	jeweils 1. Note aus ♯ korr.
163-166	Va. II	A	Artikulationsbg. nur bis Ende T. 165 gezogen; in NMA an T. 419-423 angeglichen. T. 164/165, 4./1.4tel: urspr. a'-a' mit Haltebg. über Taktstrich; Bg. gestrichen und Noten durch Neunotation bzw. Überschreibung korr. (nicht eindeutig, ob 2. 4tel T. 165 aus 4tel-Note g' korr. und dabei Artikulationsbg. Vc. verlängert wurde).
	Vc.	A	Bg. nur bis Ende T. 165 gezogen, zudem beim Wechsel der Behaltungsrichtung T. 165 unterbrochen und neu angesetzt; in NMA an T. 420-423 angeglichen.
164/165	Va. II	A	2./1. 4tel: urspr. 4tel-Noten a'-a' mit Haltebg. über Taktstrich; letzte Note T. 164 notiert, Haltebg. gestrichen und urspr. 1. Note T. 165 mit ♯ überschrieben, dabei möglicherweise Artikulationsbg. T. 163-166 verlängert.
166	Vc.	A	Note leicht verkleckst (wohl keine Korr.)
171	V. I, Vc.	A	urspr. jeweils Bg. zur 2./3. Note; gestrichen bzw. ausgewischt und Stacc.-Striche gesetzt.
180	V. I	A	Artikulationsbg. bereits ab 1. Note (vgl. jedoch V. II)
		+B	<i>p</i> zur 2. Note von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
(180)	Va.	A	2. 4tel aus \sharp korr.
181	V. II	A	\sharp verkleckst (Korr.?)
193	V. II	A	\sharp verwischt (wohl keine Korr.)
201	V. I	A	2. 4tel: Bg. nachgezogen und überschreibt möglicherweise Stacc. zur 1./2. Note
211	–	A	<p>nach diesem Takt mehrere Korrekturvorgänge bzw. Versuche, die Formdisposition des Satzes festzulegen (vgl. Anhang II, S. 183, sowie SchmidS, S. XIV f. und dort Anhang I/2 auf S. 183 f., bzw. als Ergänzung zu den dortigen Übertragungen die Faksimilia auf S. 44 f. des vorliegenden Krit. Berichts). Drei Versionen der Takte 212 ff. lassen sich erkennen:</p> <p>Erste Version (einem Rondokonzept folgend): T. 210/211 wie NMA, dann anschließend in V. I Wiederholung des Themas T. 1-16, jedoch ohne <i>p</i> im ersten und ohne Stacc. im achten und viertletzten Takt.</p> <p>Zweite Version (Sonatensatz-Anlage): Durchstreichung des wiederholten Themas, Hinzufügung von Wiederholungszeichen Ende T. 211, gleichzeitig Kanzellierung des Pausentakts 211 und Ausführung des Themas in a-moll beginnend (nach Ende der ersten und vor Beginn der zweiten Version Doppelstrich gezogen), zuletzt nach 21 Takten mit 4tel-Note c in Vc. abschließend.</p> <p>Dritte, endgültige Version (Rückkehr zum Rondokonzept): Durchstreichung der zweiten Version, Wiederherstellung von T. 211 (den urspr. T. 210 geteilt, neuen T. 211 eng eingefügt und dabei urspr. \sharp in Va. und Vc. überschrieben) sowie Ergänzung des Dacapo-Vermerks nach T. 211 ober- und unterhalb der Akkolade (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 73/74). Die Fortsetzung nach der Dacapo-Wiederholung schließt sich unmittelbar an die zweite, getrichene Version an (Akkoladenklammer wiederholt, dabei 4tel-Note c in Vc. überschrieben).</p>
303-305	Va. II	A	Bg. nur bis zum Ende T. 304 gezogen (T. 305: \sharp); in NMA Bg.-Setzung analog T. 311-313 (T. 313: ebenfalls \sharp Bg.-Setzung jedoch eindeutig).
321	V. II	A	in 2. Takthälfte Rötelfleck (keine Korr.)
323	V. II	A	auf Wischer: urspr. möglicherweise eine Oktav tiefer notiert
333	V. I	A	<i>f</i> vor Taktbeginn oberhalb des Systems auf verlaufener Tinte (keine Korr.)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
335/336	V. II, Va. I }	A	jeweils Bg. nur bis Ende T. 335 bzw. 337 gezogen,
337/338	V. II, Va. }	A	zudem in Va. I T. 335 bzw. 337 bereits mit 1. Note begonnen; in NMA an T. 82/83 V. II angeglichen.
337/338	Va. II	A	urspr. wie T. 335/336 angesetzt (♩ und Haltebg. notiert, nicht aber Anschluß-Note); ♩ gestrichen und korr., Bg. jedoch stehengelassen.
355-357	V. I	A	Notat bis einschließlich 1. Note T. 357 stark verwischt (Korr.?)
358	V. II, Va., Vc.	+B	jeweils <i>p</i> zu Taktbeginn von Mozart nachgetragen (Quelle A ohne <i>p</i>)
366/367, 368/369	V. II	A	Bg. jeweils nur bis Ende T. 366 bzw. 368 gezogen; in NMA an T. 113/114 angeglichen.
367	–	A	oberhalb der Akkolade ausgewischter Tintenfleck (keine Korr.)
368	V. I	A	5.-7. Note auf Wischer, der in das System von V. II reicht: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
375	V. I	A	zu Taktbeginn urspr. ♯ ♮ (vgl. Va. I); gestrichen und ♮ gesetzt.
377-379, 381-383	Va. II } Vc. }	A	jeweils Bg. nur bis Ende des zweiten Takts gezogen; in NMA an T. 377 ff. V. II bzw. T. 127 ff. angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 381-383 V. II).
379-381	Vc.		
383-385	V. II, Vc. }		
381	V. II	A	2. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt (Wischer reicht bis Mitte T. 382) und überschrieben.
	Vc.	A	ohne ♭ (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
381-383	V. II	A	Bg. urspr. nur bis Ende T. 382 gezogen; verlängert.
387-391	–	+B	jeweils Dynamik von Mozart nachgetragen, und zwar <i>cresc.</i> zu Beginn T. 387 (und in Va. I T. 388) bzw. <i>f</i> zu Beginn T. 390 (Va. II) und T. 391 (übrige Stimmen); Quelle A ohne Dynamik.
388	V. I, Va. I	A	jeweils zu Taktbeginn <i>f</i> von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
393	V. II	A	zur 2. Note <i>p</i> von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
	Va.	A	jeweils ♩ verdickt und auf Wischer: wohl urspr. <i>c</i> '' bzw. <i>g</i> ' (vgl. die folgende Bemerkung)
	Vc.	A	♩ aus <i>c</i> korr. (vgl. die vorige Bemerkung)
397	V. I	A	<i>p</i> von fremder Hand mit Rötél nachgetragen
397/398	V. II	A	auf Taktstrich Wischer: möglicherweise Haltebg. getilgt
401	V. I	A	3./4. Note urspr. mit Stacc.-Strichen; mit Bg. über- schrieben.





Takt	System	Quelle	Bemerkung
402/403	Vc.	A	Akkoladenwechsel: Bg. nur bis Ende T. 402 gezogen (vgl. jedoch T. 145/146)
403/404	V. I	A	Bg. bereits mit 1. Note T. 403 begonnen (vgl. jedoch T. 145/146)
403-407	–	+B	Dynamik von Mozart nachgetragen, und zwar jeweils gegen Ende T. 403 <i>cresc.</i> , das zu einem <i>f</i> zu Beginn bzw. Mitte T. 406 und zu Beginn T. 407 (Vc.) führt (Quelle A ohne Dynamik).
412	–	A	im (leeren) 12. System verwischter Tintenklicks (keine Korr.)
415	Va. II	A	♯ aus ♮ korr.
416	V. II	A	♭ zur 3. Note nachgetragen
417/418	Va. I	A	aus ♮ ♯ ♮ korr.
433	Va. II	+B	<i>f</i> von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
434	–	A	Akkoladenklammer irrtümlich bis zum 12. System gezogen; unten gestrichen und gekürzt.
435/436	Va. II	A	♯ bzw. ♯ jeweils aus d' korr.
437	Va. I	A	7 auf Wischer: urspr. möglicherweise ♯
444	V. II	B	urspr. vermutlich wie Quelle A (= NMA); vom Kopisten ausrasiert und analog Va. II T. 452 korr. (vgl. jedoch die Bemerkung dort). Die Quellen C und D wie die korr. Version der Quelle B.
449	V. II	A	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
452	Va. II	A	urspr. ♯ (vermutlich h); ausgewischt und überschrieben.
454	Va. I	A	urspr. vermutlich g (♯); ausgewischt und korr.
455	Vc.	A	urspr. eine Oktav höher; ausgewischt und korr.
456	Vc.	A	auf Wischer: möglicherweise im Zusammenhang mit der Korr. des Vortakts (vgl. die vorige Bemerkung) verwischt
460	V. II	A	urspr. g'; ausgewischt und korr.
461	Va. II	A	2. Takthälfte auf Wischer: urspr. möglicherweise ♯ ♯ (e)
467-469	V. II	A	auf Wischer, der bis in T. 470 reicht: T. 467 wohl urspr. fis''–fis''–fis'' (mit ♯ zur 1. Note), urspr. Lesart ab T. 468 nicht mehr zu erkennen.
471	V. II, Va. I, Vc.	A	jeweils 1. Note aus ♮ korr.
489	Va. I	A	2.-4. Note auf Wischer: wohl urspr. jeweils g (d. h. wie Va. II)
497	Va.	A	Wischer zwischen den Systemen (Korr.?)
500	Vc.	A	1.-3. Note auf Wischer: wohl urspr. eine Oktave tiefer angesetzt

Takt	System	Quelle	Bemerkung
503	Va. II	+B	<i>p</i> von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
507	Va. I	A	1./2. Note: urspr. e'–g'; 2. Note ausgewischt und 7 gesetzt.
523	Va. I	A	2./3. Note auf Wischer: wohl aus g' und Ansatz zu e' korr.
529/530	Va. II	A	Bg. bis zur 1. Note T. 531 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
529-531	V. I	A	Bg. urspr. nur bis Ende T. 530 gezogen; verlängert.
	V. II	A	Bg. nur bis Ende T. 530 gezogen und zur 1. Note T. 531 Stacc.-Strich gesetzt (vgl. jedoch V. I)
531	V. I	+B	<i>f</i> zur 1. Note von Mozart nachgetragen (in Quelle A allerdings bereits vorhanden)
532	Va. II }	A	2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise jeweils g'
533	Va. I }		

3. Quintett in g

KV 516; WSF II 481, IV 518; AMA Serie 13 Nr. 5

I. Q u e l l e n

A: Autographe Partitur, Biblioteka Jagiellońska Kraków (früher: Preußische Staatsbibliothek Berlin), Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 516*

20 Blätter (zur Folierung vgl. weiter unten) mit 37 beschriebenen Seiten (Bll. 19^v-20^v leer), ca. 31 x 23 cm quer, 12zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite, jeweils 6. und 12. System leer). Eingebunden in einen jüngeren, mit schwarz-gelb marmoriertem Papier überzogenen Pappeinband (19. Jahrhundert) mit Lederrücken und -ecken (Deckel: 32,2 x 24,6 cm); die Bindung ist heute aufgebrochen. Auf dem Vorderdeckel links oben gezahntes weißes Klebe-Etikett mit roten Rahmen und Tinten-Aufschrift: *Mozart / Aut. K 516* [Unterstreichung rot]. Goldprägungen auf dem Rücken: *MOZART / G moll- / Quintett* [rot grundiert], weiter unten: *K. V. / 516* [schwarz grundiert], wiederum weiter unten: *Auto- / graph* [rot grundiert]. Mit jeweils zwei Vor- und Nachsatzblättern aus dünnem grauen Papier, die beiden Innenseiten des Deckels und die gegenüberliegenden Blätter mit dunkelviolett grundiertem, mit goldenem Blumenmuster verzierten Seidenpapier überklebt. In der oberen linken Ecke der Innenseite des ersten Vorsatzblatts mit Bleistift: *Mscr. autogr. / Mozart. K. 516*; auf der Innenseite des zweiten Nachsatzblatts rechts unten mit Bleistift: *Musik / — / Autogr.*; beim Einbinden (vgl. dazu *Lagen-Ordnung* auf S. 49) wurden Bll. 3^r (Beginn des Ternio), 16^v (Ende des vorletzten Unio) sowie 17^r (Beginn des letzten Unio) an Papierstümpfe des zweiten Vor- bzw. ersten Nachsatzblatts angeklebt. Der beschädigte Falz des Doppelblatts 1/2 wurde mit einem Streifen aus hellem orangebraunen Papier verstärkt. Die untere rechte Ecke von Bl. 10 ist abgerissen (kein Textverlust).

Das Ende des Trios (T. 86-90), ein Großteil des nachfolgenden Adagios (T. 1-65) und der Schluß des Finales (T. 320-335) fehlen (vgl. hierzu aber die Quellen A¹ und A², S. 49 f. bzw. 50) und wurden von Franz Jakob Freystädler ersetzt und somit die Sätze vervollständigt (vgl. Bll. 9/10 und 19)²⁴. Wann und auf wessen Veranlassung diese drei Blätter Bestandteil der Quelle A wurden, ist nicht festzustellen²⁵, ebenso die Vorlage Freystädlers (vermutlich eine frühe Stimmenabschrift). Constanze Mozart spricht in ihrem Brief vom 27. Februar 1800, mit dem sie das Autograph an Johann Anton André übersandte, von „*einer mangelhaften Partitur zu dem Violinquintett in G moll und einigen andern Bruchstücken, die Sie vielleicht hin und her zur Ergänzung brauchen können*“²⁶. Da sie am 31. Mai 1800 „*von diesem Quintett [...] einige Fragmente*“ (vermutlich die Quellen A¹ und A²) an André sandte – wohl auf dessen Nachfrage²⁷ –, ist davon auszugehen, daß die Partitur zuvor unvollständig gewesen war. Jedoch fügte André die nachgelieferten Blätter nicht dem Autograph bei, sondern bewahrte sie separat auf, was die Annahme nahelegt, zu diesem Zeitpunkt seien die von Freystädler geschriebenen Seiten bereits Bestandteil des Autographs gewesen. Zudem hat Freystädler T. 33-38 des vierten Satzes, die urspr. vermutlich von Mozart auf einem heute verschollenen Blatt notiert worden waren²⁸ (vgl. weiter unten *Folierungen*), im Autograph eingetragen.

Folierungen (Blattzählung hier und im folgenden nach Folierung a und b auf recto der Bll. 1-12 bzw. c auf recto der Bll. 13-20):

a) Tinten-Folierung von Mozart jeweils in der oberen rechten Ecke auf recto der Bll. 1-8 und 11/12: *1* bis *8* bzw. *11* und *12* [Ziffern zum Teil unterstrichen]; auf Bl. 12^v in der linken oberen Ecke: *14*, was auf ein heute verschollenes (eingelegtes) Bl. (13) hinweisen dürfte, das wohl T. 33-38 der langsamen Einleitung zum Finale enthielt; auf Bll. 13-18: *15* bis *20*.

b) Tinten-Folierung von Freystädler jeweils in der oberen rechten Ecke auf recto der Bll. 9/10: *9* bzw. *10*; auf Bl. 12^r und 11^v jeweils Orientierungs-„Folierungen“ *13* (vgl. dazu Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, dort die Bemerkung zu T. 33-38^a) sowie auf Bl. 19^r als Fortsetzung der Folierung Mozarts: *21*.

c) Jüngere Bleistift-Folierung jeweils in der oberen rechten Ecke auf recto der Bll. 13-20: *13* bis *20*, d. h. Fortsetzung der Folierungen a und b, zu einem Zeitpunkt, zu dem Bl. 13 ganz

24 Vgl. hier und im folgenden SchmidS, S. XVI.

25 Allerdings enthält Quelle A¹ ebenso wie Quelle A einzelne Kopistenmarken, woraus hervorgeht, daß zumindest einmal – vielleicht bei der Herstellung von Stimmensätzen in Zusammenhang mit Mozarts Subskriptionsaufruf in der *Wiener Zeitung* vom April 1788 (vgl. dazu im Notenband auf S. IX die Bemerkungen zu KV 515) – aus dem Autograph kopiert wurde, bevor die Blätter der Quelle A¹ durch Freystädlers Niederschrift ersetzt wurden.

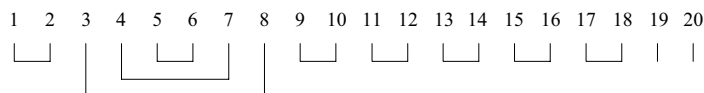
26 Vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1285, S. 321.

27 Vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1299, S. 355. Der Brief Andrés, auf den Constanze Mozart mit dem hier zitierten Schreiben antwortet, ist nicht erhalten. Aus Constanzes Brief und den Fremdaufschriften auf Quelle A¹ geht jedoch hervor, daß André ihr offenbar eine Mängelliste mit noch fehlenden Autographen bzw. Bestandteilen von Autographen übersandt hatte, in der die fehlenden Teile der autographen Partitur von KV 516 die Nummer *14* trugen.

28 Vermutlich hatte Mozart die Niederschrift des 4. Satzes zunächst mit dem Allegro auf Bl. 12^v begonnen und davor (auf Bl. 11^v-12^r) Platz für die bereits geplante langsame Einleitung gelassen. Demnach stand für eine nachträgliche Niederschrift der Einleitung maximal der Raum von drei Akkoladen zur Verfügung, der letztlich nicht reichte, so daß für sechs Takte ein Zusatzblatt benötigt wurde; es wurde vermutlich mit *13* foliert (vgl. dazu im folgenden).

offensichtlich bereits verschollen war und deshalb auf Mozarts Orientierungs-„Folierung“ 14 auf Bl. 12^v (vgl. bei Folierung a) keine Rücksicht genommen wurde.

Lagen-Ordnung:



Wz. der autographen Bll.: TysonWK Nr. 66 (Bll. 1/2 und 11-18), Nr. 86 (Bll. 3-8); siehe die Abbildungen auf S. 108 f.

Wz. der von Freystädler verwendeten Papiere: Krone über RGA (Bll. 9/10), drei Halbmonde (Bl. 19), Lilie oder Teile eines Adlers (Bl. 20).

Papier: cremefarben, ziemlich fest.

Tinte: mittleres graubraun (Mozart) bzw. leicht rötliches braun (Freystädler).

Inhalt:

Bll. 1^r-7^r: erster Satz (Allegro)²⁹

Bll. 7^v bis 9^r, 1. Hälfte der ersten Akkolade: zweiter Satz (Menuetto – Trio, T. 86-90 des Trios von Freystädler notiert)

Bl. 9^r, 2. Hälfte der ersten Akkolade, bis Bl. 11^v, 3. Viertel der ersten Akkolade: dritter Satz (Adagio *mà non troppo*, T. 1-65 auf Bll. 9/10 von Freystädler notiert)

Bl. 11^v, 4. Viertel der ersten Akkolade, bis Bl. 12^r: langsame Einleitung (Adagio) zum vierten Satz (vgl. Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, dort die Bemerkung zu T. 33-38^a, S. 60 f.)

Bll. 12^v-19^r, 1. Drittel der zweiten Akkolade: Allegro des vierten Satzes (T. 320-335 auf Bl. 19^r von Freystädler notiert; Rest der Seite sowie Bll. 19^v-20^v leer).

Blatt 1^r:

Am oberen Seitenrand Mitte bzw. rechts autographe Überschrift sowie Autoren- und Datierungsvermerke: //Quintetto// bzw. di Wolfgango Amadeo Mozart mpria / di [Tinte verlaufen] *Viēna li 16 di maggio 1787*. / Landstraße. [Mozarts damaliger Wohnsitz]; über der vorletzten Zeile gestrichener Vermerk: *bitte sogleich sagen* [?]; vor dem ersten Notensystem, gleichfalls gestrichen: *in B: / Clarinetti* [urspr. war die Seite also für ein Stück mit Clar. in B vorgesehen, vermutlich KV⁶ 516^d].

Fremdaufschriften:

Am rechten unteren Seitenrand mit Bleistift: *K. 516* [= KV], dann Mitte, zum Teil im 12. System roter Ovalstempel der ehemaligen Königlichen Bibliothek Berlin: *Ex / Bibl. Regia / Berolin*. (auf Bl. 20^v wiederholt).

A¹: Autographe Partitur mit Ende des Trios (T. 86-90) und Beginn des Adagio (T. 1-65), Paris, Collection Pleyel³⁰

29 Zu Bl. 1^v siehe das Faksimile im Notenband auf S. XV.

30 Diese 1956 wiederaufgefundene Quelle (vgl. Ernst Fritz Schmid, *Neue Quellen zu Werken Mozarts*, in: MJB 1956, Salzburg 1957, S. 35-45, insbesondere S. 43) stand bereits bei Erstellung des NMA-Wasserzeichen-Katalogs nicht mehr zur Verfügung (vgl. TysonWK, S. XII). Die Angaben zur Quelle beruhen auf Unterlagen und Mikrofilm bei der NMA-Editionsleitung Salzburg.

Ein Doppelblatt (jeweils in der oberen rechten Ecke von recto originale Tinten-Follierung 9 bzw. 10) mit vier beschriebenen Seiten, ca. 31 x 23 cm quer, 12zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite, jeweils 6. und 12. System leer). Bei beiden Blättern jeweils in der Seitenmitte Knickfalz; in den oberen Außenecken von Bl. 9^v und 10^r sowie in allen Ecken und am oberen Seitenrand von Bl. 10^v links vom Knickfalz mögliche Klebespuren.

Blatt 9^r:

Zwischen 2. und 3. System Mitte links nach Ende des Trios autographischer Vermerk: *Menuetto D: C:*

Fremdaufschriften (soweit nicht anders vermerkt, jeweils Georg Nikolaus Nissen mit Tinte): In der oberen linken Ecke Durchstreichung eines nicht mehr zu entziffernden Vermerks, am oberen Seitenrand links: *zu N. 14 in Hr. Andrés Brief vom 2 Mai 1800*, Mitte: *Von Mozart und seine Handschrift.*, rechts davon, etwas tiefer: *Ende zu einem*, von Maximilian Stadler: *5^{te}* [Stadler streicht Nissens *zu* durch und ändert das *m* in *einem* zu *s*], danach mit hellerer Tinte von unbekannter Hand: *in g moll*, über dieser Zeile: *gestochen.*, danach mit einem Haken eingefasst [Nissen]: *für André*, in der ansonsten freien Seitenhälfte im 1.-4. System Julius André: *Seinem Freunde P. Horr zum Andenken. / Die Ächtheit der Handschrift / von W. A. Mozart / beglaubigt / Julius André* [der Namenszug verziert, links davon Wachssiegel Andrés], unten rechts zum Teil im 12. System Rundstempel: *COLLECTION PLEYEL ** [im Kreis von jüngerer Hand: *n. 2*].

A²: Autographe Partitur mit Ende des Finales (T. 320-335), unbekannter Privatbesitz³¹

Ein Blatt (wohl erste Hälfte eines urspr. Doppelblatts, in der rechten oberen Ecke von recto originale Tintenfollierung 21) mit einer beschriebenen Seite (verso leer), ca. 31 x 23 cm quer, 12zeilig rastriert (6. und 12. System sowie 2. Hälfte der zweiten Akkolade leer).

Recto:

Ohne autographische Vermerke.

Fremdaufschrift:

In der ansonsten freien rechten Seitenhälfte nach Ende des Satzes im 8.-10. System Julius André: *Die Ächtheit der Handschrift von W. A. Mozart / bescheinigt / Julius André* [der Namenszug verziert, links davon Wachssiegel Andrés].

A³: Autographe Skizzen zum Finale, Maeda Ikutoku-kai Foundation Tokyo

Vgl. dazu im Notenband Anhang III/2 und 3, S. 184, sowie NMA X/30/3: *Skizzen* (Ulrich Konrad), Skb 1787c (dort Farbfaksimile sowie erneute Übertragung der Skizze) mit Krit. Bericht, S. 43 (dort vollständige Quellenbeschreibung).

31 Das Blatt wurde am 29. Februar 1983 bei Christie's London versteigert (zu den Vorbesitzern vgl. KV⁶, S. 578). Bemerkungen zur Quelle nach Unterlagen und Mikrofilm bei der NMA-Editionsleitung Salzburg.

A⁴: Autograph Klavierauszug (T. 1-6) aus dem dritten Satz (Adagio ma non troppo), Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Musique (früher: Bibliothèque du Conservatoire national de Musique Paris, Sammlung Malherbe), Signatur: Ms. 253

Ein Blatt, ca. 29,2 x 14,7 cm quer, an allen Seiten beschnitten, urspr. 12zeilig rastriert, 9.-12. System jedoch abgeschnitten. Senkrechte Knickfalte rechts der Mitte.

Enthält neben dem auf recto im 1./2. System notierten Klavierauszug aus dem dritten Satz des Quintetts das Musikalische Würfelspiel KV 516^f (3.-8. System auf recto bis 7. System auf verso)³².

Wz.: TysonWK Nr. 61 (siehe die Abbildungen auf S. 108).

Papier: cremefarben, ziemlich fest.

Tinte: mittelbraun.

Recto:

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links mit Bleistift von jüngerer Hand: *Adagio des Quintett in G moll / K. 516*, daneben mit Tinte (Maximilian Stadler?): *NB*, rechts Georg Nikolaus Nissen mit Tinte: *Von Mozart und seine Handschrift.*, davor (Charles Malherbe?) mit Bleistift: *écriture de Nissen.*; unten rechts im 7./8. System (auf verso wiederholt): *CONSERVATOIRE N^{AL} DE MUSIQUE · PARIS* [in der Mitte querstehend: *BIBLIOTHÈQUE*], in der unteren rechten Ecke mit schwarzer Tinte Bibliotheks-Signatur: *Ms. 253*.

A⁵: Eintragung in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis:

den 16^{ten} Maj. [1787] / *Ein quintett für 2 Violin, 2 Viole und Violoncello*. [Gegenüber in Klaviernotation der Anfang des ersten Satzes (T. 1-3); vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1049, S. 45]³³

B: Stimmenkopie, Beethoven-Archiv Bonn, Signatur: NE 228

Zu dieser Quelle vgl. bei KV 515 Abschnitt *I. Quellen*, dort Quelle B, S. 26 f.³⁴

Wz.: nicht eindeutig, gelegentlich „MW“ (oder „WM“?) zu erkennen, von der Gegenmarke nur Reste vorhanden, die sich nicht näher bestimmen lassen.

Die Abschrift enthält im ersten Satz eine Reihe von dynamischen Bezeichnungen, die nicht im Autograph, jedoch im Erstdruck (vgl. Quelle C) enthalten sind. Da sie vom Kopisten der Stimmenabschrift notiert und nicht wie bei KV 515 auf Mozart zurückzuführen sind, seien sie hier lediglich summarisch verzeichnet:

T. 53/54 in allen Stimmen: *cresc.* T. 53 (Vc.: zu Taktbeginn, V.: jeweils zur 2. Note, in V. II als *cresc.*-Gabel, in V. I zusätzliche *cresc.*-Gabel; Va. I: zur 3. Note, Va. II: zur 1. Note), das zu *f* zur jeweils 1. Note T. 54 führt.

32 Zum Klavierauszug vgl. im Notenband Anhang III/1, S. 184; zum Musikalischen Würfelspiel vgl. Hideo Noguchi, *Mozart – Musical Game in C K. 516f*, in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 38 (1990), Heft 1-4, S. 89-101 (mit Faksimile), sowie NMA X/30/5: *Studien, Entwürfe, Varia*.

33 Vgl. dazu NMA X/33/Abt. 1: *Mozart. Eigenhändiges Werkverzeichnis* (Albi Rosenthal/Alan Tyson).

34 Vgl. auch die ausführliche Quellenbeschreibung bei Herttrich (wie Anmerkung 16 auf S. 26), S. 435-439.

T. 55: *p* zur 1. (in Va. II zur 2.) Note
 T. 60-62 in allen Stimmen: Beginn eines *cresc.* T. 60/61 (V. I, Va. II jeweils zur 2. Hälfte
 T. 60, Vc.: zu Beginn T. 60, V. II: zur 1. Note T. 61, Va. I: zu Beginn T. 61), das zu *f* zu Ende
 T. 61 (Va. I) bzw. zu Beginn T. 62 (in V. I erst zur 2. Note) führt.
 T. 81, Vc.: *p* zu Taktbeginn
 T. 82, Va., Vc.: jeweils *f* zur 1. Note
 T. 84, V., Va.: jeweils *p* zu Taktbeginn
 T. 103, V.: jeweils *cresc.* zu Taktbeginn bzw. zum 4. 4tel
 T. 104, Va. I, Vc.: jeweils *cresc.* zu Taktbeginn
 T. 105, V., Va. I, Vc.: jeweils *p* zu Taktbeginn
 T. 113, V., Va. I: jeweils *mfp* zur 1. Note
 T. 114, V.: jeweils *mfp* zur 1. Note
 T. 117, V. I, Va. II: jeweils *mfp* zur 1. Note
 T. 118-121, Va.: jeweils *mfp* zur 1. Note
 T. 122, Va. I: *mf* bzw. *p* zur 1. bzw. 2. Note
 T. 143: zur letzten Note V. II *f*, zum 2. 4tel Va. und Vc. *cresc.*
 T. 144, Va., Vc.: jeweils *f* zur 1. Note, in Vc. dann *p* zur letzten Note
 T. 145, Va.: jeweils *p* zur 2. Note
 T. 190 in allen Stimmen: *cresc.* (V. I, Va. II, Vc.: jeweils zu Taktbeginn, in Vc. als *cresc.*-
 Gabel; V. II: zur 3. Note; Va. I: zur 2. Note)
 T. 191: jeweils *f* zur 1. (in V. II zur 3.) Note
 T. 192 in allen Stimmen, ausgenommen V. II: *p* zur 1. Note
 T. 197-199 in allen Stimmen: ab T. 197 Beginn eines *cresc.* (V. I: zum 4. 4tel T. 197, V. II:
 zur 2. Hälfte T. 197, Va.: jeweils zu Beginn T. 198, Vc.: zu Beginn T. 197), das zu *f* zu
 Beginn T. 199 (in Va. I bereits zur letzten Note T. 198) führt.
 T. 218, Vc.: *p* zu Taktbeginn
 T. 219, V., Vc.: jeweils *f* zu Taktbeginn
 T. 220, Va. I: *f* zur 1. Note
 T. 221: jeweils *p* zu Taktbeginn

C: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1790), Verlags-Nr. 283.315., Platten-Nr.
 315³⁵

Exemplar: Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signa-
 tur: *Rara 516/2*

35 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 283 ff., und *Bildband*, S. 246; in dem für diesen Krit. Bericht herangezogenen
 Exemplar ist nicht nur (wie im *Textband*, S. 284, erwähnt) ein überzähliger Takt im Trio in der V. I-Stimme
 handschriftlich gestrichen, sondern zusätzlich auch die irrtümlich zweimal gedruckten T. 208-215 des ersten
 Satzes in der Va. II-Stimme. – Weitere Abschriften und Drucke sind in KV⁶ (S. 578) und in der Mozart-
 Quelldatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet.

II. Bemerkungen zum Autograph (Quelle A mit Quellen A¹ und A²)³⁶





Allegro

Tempobezeichnung *All^o* zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [zwei Systeme], 2 *Viola* [zwei Systeme], *Violoncello*. Zur urspr. Instrumentenbezeichnung im 1. System vgl. Abschnitt I. *Quellen*, dort die Bemerkung zu Quelle A, Blatt 1^r, S. 49.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II, Vc.	Systemvorzeichnung: es''–b' bzw. es'–b bzw. es–b
1 (Auft.)	V. I	<i>p</i> (in <i>pia</i> :) mit dunklerer Tinte nachgezogen
2	Va. I	1. Takthälfte: urspr. \downarrow (a'); ausgewischt und korr.
8/9	Vc.	Akkoladenwechsel: Bg. nur bis Ende T. 8 gezogen (vgl. jedoch T. 140/141)
17	Va. II	3. Note: urspr. g; gestrichen und korr.
19	V. I	3. 4tel: urspr. \sharp ; ausgewischt und korr.
	Va. I	1. Note: urspr. c''; ausgewischt und korr.
21, 159	Va. I	jeweils urspr. zur vorletzten Note \natural ; mit dunklerer Tinte gestrichen und \flat darüber gesetzt.
24 f.	V. II	eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
25	V. II	4tel-Note mit Stacc.(-Strich); vgl. aber Va. II sowie T. 24 und 163.
26/27	Va. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 26 über Taktstrich hinaus, jedoch in T. 27 nicht fortgesetzt.
37	Vc.	nach 1. Note Tintenklecks auf Höhe von f (Notenkopf?)
44	Vc.	urspr. 4tel-Note c (mit <i>p</i>) und \sharp \natural ; gestrichen und \natural notiert.
45	Vc.	urspr. \natural ; ausgewischt und korr.
49	–	am unteren Seitenrand Reste eines Papier-Aufklebers (keine Reparatur)
50	Va. I	\natural zur 1. Note möglicherweise von fremder Hand nachgezogen
53	V. II	vor 1. Note ausgewischte γ
55	Va. II	1. Note nachgetragen: urspr. 1. 8tel wohl wie V. II (γ)
57	V. II	2. Takthälfte: urspr. \sharp (h); überschrieben.
63	Vc.	urspr. wie Va. II, jedoch 1. Note F statt f; gestrichen und neue Version zunächst im darunterliegenden (freien) 6. System notiert (einschließlich der 1.-3. Note T. 64, diese aber wieder ausgewischt), dann aber in Verbindung mit der Korr. in V. I T. 72 und 74 (vgl. die Bemerkung dort) nochmals gestrichen und Korr. im eigenen System wiederholt.

36 Für T. 86-90 im 2. Satz sowie T. 1-65 im 3. Satz Quelle A¹, für T. 320-335 im 4. Satz Quelle A².

Takt	System	Bemerkung
64	V. II	2.-4. Note: urspr. f'-b'-d''; ausgewischt und überschrieben.
67	V. I	2. Note ohne Augmentationspunkt
68, 69	V. I }	jeweils <i>sfp</i> zur 2. Note (statt der getrennten Notierung); in NMA
205, 206	V. }	an V. II T. 68, 69 angeglichen.
72, 74	V. I	urspr.:  bzw. 
72, 209	Vc.	jeweils gestrichen und im darüberliegenden (freien) 6. System neue Version notiert (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 63 Vc.). jeweils urspr. 4tel-Auftakt F bzw. D beabsichtigt (nur 4tel-Note, aber keine Pausen in T. 71 und 208 notiert); gestrichen und jeweils ♩ gesetzt.
73, 75, 210, 212	Vc.	jeweils urspr.: 73, 75  bzw. 210, 212 
77/78	Va. I	gestrichen und im darunterliegenden (freien) 12. System korr.
83	V. II	Bg. nachgezogen (keine Korr.)
88	Vc.	1. 4tel ohne Triolenziffer (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
96	—	urspr. ♩ (B); ausgewischt und korr. Wiederholungszeichen nachgetragen, dabei in V. I bzw. Vc. ♩ zur 2. Takthälfte bzw. γ zum 7. 8tel überschrieben und vor dem Wiederholungszeichen erneut notiert (V. I: in $\text{♩} \gamma \text{♩}$: γ aufgelöst).
98-101	Va.	jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
100	Vc.	vor ♩ Wischer: urspr. wohl ebenfalls ♩
102	V. II	8tel-Note aus c'' korr.
105	V. I	Bg. urspr. nur zur 1./2. und 5./6. Note; verlängert und wohl erst dann Stacc. zur 4. und 8. Note gesetzt.
110	V. I Va. I	nach letzter Note Wischer: urspr. möglicherweise ♩ 1.-3. Note jeweils aus e' (mit ♩ zur 1. Note) korr., dabei ♩ vor ♩ gesetzt.

Takt	System	Bemerkung
117	Va. I	<i>mf</i> zur 1., <i>p</i> zur 2. Note (vgl. jedoch V. in den Folgetakten)
117-121	Vc.	<i>mf</i> jeweils nachgetragen
122	Va. II, Vc. }	jeweils urspr. <i>mf</i> zur ♩ bzw. zur 1. Note der Figur $\text{♩} \uparrow \text{♩}$; gestri-
123	V. II, Va. I }	chen und <i>f</i> zur Auftaktnote gesetzt.
124	V. I	
123	Va. II	2.-4. Note: urspr. <i>fis'</i> – <i>g'</i> – <i>a'</i> mit ♩ zu <i>a'</i> ; ausgewischt und überschrieben.
124	Va. II	2. Note (♩) aus ♩ korr.
125-132	–	öfters eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
131	Va. II	letzte Note überschreibt urspr. Taktstrich, der neu gezogen wurde.
132	V. II	letzte Note: urspr. <i>fis'</i> mit \sharp und Stacc.; \sharp gestrichen und Note samt Stacc. überschrieben, d. h. zuletzt ohne Stacc.
139	V. I	Bg. urspr. nur bis zur 4. Note gezogen; verlängert.
147	Va. II	letzte Note mit Fähnchen, das mit Balken überschrieben ist: möglicherweise zunächst diese Auftaktnote notiert und erst dann den Rest des Takts ausgefüllt.
150	Va. I	Bg. urspr. nur zur 3./4. Note; verlängert.
159	V. I	\flat zur 3. Note mit breiterer Feder und dunklerer Tinte nachgetragen (V. II: <i>in 8^{lava}</i>)
162	V. I	Bg. möglicherweise bis zur letzten Note (vgl. jedoch T. 24)
	V. II	4tel-Note mit Stacc.(-Strich); vgl. aber Va. II sowie T. 24 und 163.
171	V. I	letzte Note: urspr. <i>d'</i> (vgl. T. 169); gestrichen und korr.
	Va. I	6./7. Note jeweils aus <i>d'</i> korr.
185	V. II	1. Note auf Wischer (Korr.?)
190	Va. II	♩ zur vorletzten Note möglicherweise nachgetragen
191	Va. II	3. Note mit Stacc.-Strich (zusätzlich zu Bg.); vgl. jedoch Kontext.
195	V. II, Va. II	jeweils 2. Takthälfte aus ♩ (as bzw. es) korr.
196	V. II	♩ vor 1. Note gestrichen und darüber \flat gesetzt
199	Va. I	letzte Note mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch V. I sowie T. 62)
201	Vc.	nach 4tel-Note ausgewischte ♩
206	V. I	ab 2. 8tel auf Wischer (keine Korr.)
206/207	V. II	Akkoladenwechsel: Bg. nur bis Ende T. 206 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
209, 211	V. I	urspr.:



bzw.



gestrichen und im darüberliegenden (freien) 6. System neue Version notiert.

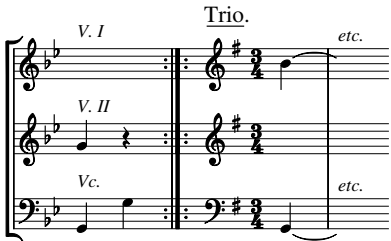
Takt	System	Bemerkung
210	Va. I	Bg. erst mit 3. Note begonnen
217	V. I	6. Note ohne <i>b</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
218	V. I	mit Ganztaktbg. (vgl. jedoch T. 81 sowie <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
223	Va. I	1. bzw. 4. Note aus <i>b</i> bzw. <i>c'</i> korr.
225	V. I	letzte Note: urspr. <i>g''</i> ; ausrasiert und korr.
231	–	Wiederholungszeichen jeweils wohl sofort nachgetragen
233	V. I	unter 3. 8tel Wischer: urspr. wohl Augmentationspunkt
	Va. II	letzte Note: urspr. <i>c'</i> ; jeweils mit dunklerer Tinte gestrichen und korr. (mit <i>b</i> oberhalb der Akkolade), dabei 1. Note und Balken nachgezogen.
235/236	V. I	urspr. Haltebg. über Taktstrich; gestrichen und Stacc.-Strich zur letzten Note T. 235 sowie Bg. zur 1.-3. Note T. 236 gesetzt.
236	Va. I	Bg. urspr. unter 1./2. Note; ausgewischt und über 1.-3. Note gesetzt.
236/237	Vc.	Korr. analog T. 235/236 in V. I (vgl. die Bemerkung dort)
238	Va. I	3. Note (<i>d</i>) aus <i>d</i> korr.
239	Va. I	1. Note ohne <i>h</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
240	Va. I	<i>h</i> zur 1. Note urspr. vergessen; <i>z</i> davor ausgewischt und neu platziert bzw. <i>h</i> gesetzt.
242	V. II	auf Wischer: urspr. wie V. I rhythmisiert
249	V. II	<i>b</i> zur 8tel-Note mit dunklerer Tinte nachgetragen
252	V. II	<i>d</i> offensichtlich aus <i>d</i> korr.
253	Va. II	Doppelgriff auf Wischer: wohl urspr. wie Va. I (davon noch zu erkennen ist die obere Note <i>c''</i>)

Menuetto – Trio (Allegretto)

Satz- bzw. Tempobezeichnung *Menuetto*: bzw. *Allegretto*. am oberen Seitenrand Mitte bzw. links oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. I, Vc.	Systemvorzeichnung: <i>es''</i> – <i>b'</i> bzw. <i>es</i> – <i>B</i>
10	Vc.	1. 4tel aus <i>d</i> korr.
18	V. I	3. 4tel: urspr. 8tel-Noten <i>d''</i> – <i>c''</i> ; ausgewischt und überschrieben.
20, 23	V. II	jeweils Bg. sehr lang geraten (aber nicht über Taktstrich hinaus)
25	Vc.	<i>f</i> in den Taktstrich 25/26 geschrieben (vgl. jedoch die übrigen Stimmen)

Takt	System	Bemerkung
27	V. I	1. Note aus d'' korr.
33	V. I	3. 4tel: obere Note des Tripelgriffs ohne ♭ (vgl. dazu <i>Berichtungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
	Va. II	Doppelgriff mit <i>p</i> statt <i>f</i> (vgl. jedoch Kontext)
43	–	urspr. ohne Volten-Notierung bzw. mit 4tel-Auftakt zu Beginn des Trios (wohl zu diesem Zeitpunkt nur 1./2. 4tel V. II und Vc. sowie 3. 4tel V. I und Vc. notiert):
		
		vermutlich erst im Zusammenhang mit der Korr. T. 62 (vgl. die Bemerkung dort) entschied sich Mozart, das Trio mit ♩ statt ♪ in V. I zu beginnen, korr. diesen Ton an Ort und Stelle, fügte nach dem 2. 4tel T. 43 den zweiten Voltentakt ein und überschrieb dabei (mit den neuen Wiederholungszeichen zum ersten Voltentakt) das jeweils 2. 4tel in V. II (♩) und Vc. (♩).
	Va. I	1. 4tel aus h korr. (vgl. Va. II)
49	Va. I	♩ möglicherweise aus ♩ korr.
54/55	Va. I	Seitenwechsel: Haltebg. T. 54 über Taktstrich hinaus, in T. 55 jedoch nicht fortgesetzt.
62	–	2. 4tel: urspr. jeweils v o r dem Wiederholungszeichen ♩; diese sofort gestrichen und erst dann Notation n a c h dem Wiederholungszeichen fortgesetzt. Vgl. dazu die erste Bemerkung zu T. 43 (mit Notenbeispiel).
63	V. II	♩ überschreibt Ansatz zu ♩
66	V. II	♩ aus ♩ korr.
70	V. II	urspr. zu Taktbeginn ♩ ♩ (vgl. Va. I); ausgewischt und korr.
71	V. II	1. 4tel: urspr. möglicherweise ♩; in 4tel-Note h' korr., dann ausgewischt und mit # zu fis' überschrieben.
77/78	V. II	urspr. wohl ♩ ♩ ♩ (g'-a' g') mit Bg. T. 77; teils überschrieben, teils gestrichen und Bg. T. 77 neu gezogen, ohne den urspr. zu tilgen.
81/82	Va. I	urspr. wie Va. II; ausgewischt und korr.
83	Va. I	Bg. sehr lang geraten (reicht bis zur 1. Note T. 84); in NMA an T. 55 angeglichen.
	Vc.	1. 4tel: urspr. ♩; gestrichen und korr.

Takt	System	Bemerkung
86	Va. II	Bg. sehr lang geraten (reicht bis zur 1. Note T. 87, vgl. jedoch Va. I sowie T. 58)
87-90	V. I	Bg. nur bis Ende T. 89 gezogen (vgl. jedoch Kontext)

Adagio ma non troppo

Tempobezeichnung *Adagio ma non troppo*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Zum Fragment eines Klavierauszugs vgl. Quelle A⁴, S. 51.

Takt	System	Bemerkung
1	V. I, Va. I, Vc.	jeweils <i>con sordini</i> unterhalb des Systems (in V. I. und Va. I bereits vor der Akkolade beginnend)
	V. II	Systemvorzeichnung: as'-es''-b'
	Va. I	Systemvorzeichnung: es'-as-b
	Vc.	Systemvorzeichnung: b-es-as
2	V. II	Bg. urspr. möglicherweise erst ab 2. Note; verlängert.
	Vc.	1. Note möglicherweise nachgetragen
5	Vc.	1. Takthälfte: ♯ fehlt (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
6	Va. I	2. Takthälfte: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
8, 12	Va. I	jeweils erster Bg. nur bis zur 2. bzw. 5. Note gezogen
9	Vc.	3. 4tel: urspr. 4tel-Note Es; gestrichen und korr.
12/13	–	ober- und unterhalb der Akkolade viermal \ominus als Hinweis auf das Ende der Dacapo-Wiederholung nach T. 37 (vgl. die Bemerkung dort)
14	V. I	Bg. urspr. nur bis zur vorletzten Note gezogen; verlängert.
14/15	Va. II	Artikulationsbg. bereits mit 1. Note T. 14 begonnen und nur bis Taktende gezogen
15	Va. II	♯ erst zum 4. 4tel
15/16	V. I	Akkoladenwechsel: Bg. nur bis Ende T. 15 gezogen und in T. 16 mit 1. Note neu begonnen
16	V. II, Va. I	jeweils vor ♯ ausgewischte ♯ (vgl. V. I)
17	V. I	3. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und überschrieben.
18	Vc.	<i>p</i> bereits zur 2. 16tel-Note (vgl. jedoch Kontext)
18, 55	Va. II	urspr. jeweils in der 1. Takthälfte ♯; gestrichen und ♯ gesetzt.
20/21	V. I	Bg. nur bis Ende T. 20 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
27	V. II	♯ zur 5. Note unterhalb des Systems nachgetragen
27 ff., 66 ff.	Vc.	teilweise eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
30	V. I	1. Note aus ♯ korr.

Takt	System	Bemerkung
(30)	V. II	letzte Note überschreibt bereits gezogenen Taktstrich, der dann ausgebuchtet erneut gezogen wurde.
	Va. I	3. 4tel: \flat zur 4. Note aus \sharp korr.
31	V. II, Va. II	letztes 16tel bzw. 8tel im Taktstrich bzw. am rechten Seitenrand auf von Hand gezogenem System notiert und deshalb neuen Taktstrich ausgebuchtet gezogen
	Va. I	4tel-Note: <i>m</i> (in <i>mfp</i>) verwischt (aber noch gültig)
32	V. II	3. 4tel: 1. Note mit Stacc.-Strich statt -Punkt (vgl. jedoch Kontext)
	Va. I	3. 4tel auf Wischer: 2.-4. Note urspr. möglicherweise <i>es'</i> - <i>d'</i> - <i>es'</i>
33	V. I	zweiter Artikulationsbg. urspr. nur zum 3. 4tel; überschrieben bzw. verlängert.
35	V. II	5. Note möglicherweise aus \downarrow korr.
37	V. II	2.-4. 4tel: urspr. \sharp \blacktriangle ; ausgewischt und korr.
	Va. I	2. Takthälfte möglicherweise aus Halbenote <i>d'</i> korr. (d. h. urspr. Parallelführung mit V. II); ausgewischt und korr., dabei den bereits gezogenen Bg. verlängert.
38-49	–	nicht ausnotiert, sondern durch den Vermerk <i>Da capo: 12 Tückt.</i> (V. II) bzw. <i>D:C: 12 Tückt</i> (Va. II) nach T. 37 gefordert (in T. 12/13 Gegenzeichen; vgl. die Bemerkung dort).
50	V. I	Bg. bis zur 4. Note gezogen (vgl. jedoch Kontext sowie T. 13)
51	V. I	4. Note überschreibt möglicherweise ausgewischtes \flat auf Höhe von <i>es</i> ''
51/52	V. II, Va. II	jeweils Artikulationsbg. nur bis Ende T. 51 gezogen; in NMA in Anlehnung an Va. I gezogen.
53	V. II, Va. II	jeweils Bg. nur bis zur vorletzten Note gezogen; in NMA an Va. I angeglichen.
54	Vc.	zu Taktbeginn irrtümlich \sharp statt \blacktriangle (vgl. jedoch Kontext bzw. T. 17)
57/58	V. I	Akkoladenwechsel: Bg. bis Ende T. 57 gezogen und in T. 58 neu angesetzt
59/60	V. I	Bg. ab vorletzter Note T. 59 urspr. nur zur letzten Note des Takts gezogen; verlängert.
61	V. I	erster Bg. möglicherweise urspr. nur zur 2./3. Note; verlängert.
62	Vc.	zunächst möglicherweise <i>Ces</i> (mit \flat); ausgewischt und überschrieben.
63	V.	statt <i>fp</i> zur 1. Note deutlich getrennte <i>f</i> und <i>p</i> gesetzt; in NMA an Va. I angeglichen.
	V. II	1. Note möglicherweise aus \downarrow korr.; 2. Note samt \flat auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
	Va. I	1. Note: urspr. \flat ; Hals gestrichen und Notenkopf überschrieben.
64	V. II	1. Takthälfte: urspr. Halbenote <i>c</i> ''; durch Neunotation und Überschriftung korr.

Takt	System	Bemerkung
66	–	Seitenbeginn: Akkoladenklammer urspr. zum 1.-7. System; unteren Klammerhaken gestrichen und korr.
65	V. I	3. 4tel: Artikulationsbg. bereits mit 1. Note begonnen
67	V. I	2. Note auf Wischer (Korr.?)
68	Va. I	drittletzte Note aus a korr.
71	V., Va. I	jeweils letzte Note: eher Stacc.-Strich statt -Punkt zu lesen; in NMA an V. I T. 32 angeglichen.
75	V. II	3. Note auf Wischer sowie Notenkopf verkleckst (Korr.?)
77	V. I	nach 1. Note Wischer (Korr.?)
	Vc.	zu Taktbeginn ausgewischte und gestrichene ♯
81	Va. I	1. 4tel auf Wischer: urspr. möglicherweise zwei 16tel-Noten g ausnotiert (statt abgekürzter Notierung)

Adagio – Allegro

Tempobezeichnung *Adagio*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

















Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Zu einer Skizze zum Allegro-Thema (T. 38^b-46) vgl. Quelle A³, S. 50.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es [”] –b [’] bzw. es [’] –b
2, 7	Vc.	jeweils 1. Note: urspr. B bzw. Fis; mit hellerer Tinte (samt nachfolgender ♯) gestrichen und korr.
8	Va. II } V. II }	vor 1. Note schmaler Wischer (Korr.?)
9		
13	V. II	1. Note: Kopf verdickt (Korr.?)
18	Vc.	2. Note: Hilfslinien verdickt (wohl keine Korr.)
20	Vc.	urspr. <i>sf</i> , das <i>s</i> dann gestrichen.
21	Va. II	6. Note: urspr. es [’] ; ausgewischt und korr.
27	V. II	urspr. ♯ (g [’]); mit hellerer Tinte Augmentationspunkt gestrichen und 3. 4tel hinzugefügt.
	Va. II	urspr. ♯ (g); mit hellerer Tinte überschrieben.
28	V. I	2. Note mit ♯ (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 112)
	Va. II	urspr. zu Taktbeginn 8tel-Note g (♯); mit ♯ zur 2. Note überschrieben, davor 1. Note (mit ♭) hinzugefügt und Notation fortgesetzt.
30	V. I	Bg. möglicherweise bis zur 1. Note T. 31 gezogen
33-38 ^a	–	diese (urspr. ganz offensichtlich auf einem nach Bl. 12 eingelegten Einzelbl. notierten) Takte sind die einzigen aus KV 516 ohne autographe Überlieferung (vgl. hierzu Abschnitt I. <i>Quellen</i> ,

Takt	System	Bemerkung
(33-38 ^a)	(-)	dort Quelle A, S. 48); in Quelle A wurden sie von Freystädttler nachgetragen, und zwar auf Bl. 12 ^r am rechten Seitenrand auf von Hand gezogenen Systemen, die sich unmittelbar an T. 32 anschließen: T. 33-35, auf Bl. 11 ^v im noch freien Platz im rechten Viertel des 1.-5. Systems: T. 36-38 ^a . Zur Orientierung nimmt Freystädttler Bezug auf Mozarts eigene Folierung 12 und 14 auf Bl. 12 ^r bzw. 12 ^v (vgl. dazu <i>Inhalt</i> , S. 49) und setzt unterhalb T. 33-35 den Vermerk: <i>vide</i> = 13 sowie oberhalb von T. 36-38 ^a : = 13; nach dem Doppelstrich Ende T. 38 ^a verweist er auf die Fortsetzung des Satzes mit Beginn von Bl. 12 ^r (dort steht Mozarts Orientierungs-„Folierung“ 14 zu Beginn des Allegros): <i>Volti / subito / $\frac{6}{8}$ / pagina / 14</i> . Die NMA folgt der Ergänzung Freystädttlers für diese Takte, bietet aber für V. I als <i>ossia</i> (wegen der abweichenden Artikulation) die Lesart des Stimmen-Erstdrucks (vgl. Quelle C, S. 52), die auch für Quelle B maßgeblich ist (dort jedoch jeweils ohne Stacc. und in T. 32 mit <i>p</i> bereits zur 1. Note). Tempobezeichnung <i>Allegro</i> : zu Beginn oberhalb der Akkolade
38 ^b	–	jeweils 1. Note aus g' bzw. h' korr.
38 ^b , 39	V. II	
40/41,	V. I	jeweils urspr. im ersten Takt zum 2. 8tel Beginn eines <i>cresc.</i> , das zu <i>p</i> zum 4. 8tel des 2. Takts führt; gestrichen.
44/45,		
57/58		
45	V. II	letzte Note: Hilfslinie verdickt (keine Korr.)
46	Va. II, Vc. }	jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
48	V. II, Va. II }	
49	Va. I	obere Note samt Bg. verkleckst (keine Korr.)
51	V. II, Va., Vc.	jeweils 1. Note mit anderer (schwarzer) Tinte aus \downarrow korr., dabei auch Hilfslinien und Halsansätze nachgezogen.
63	V. I	Artikulationsbg. möglicherweise erst mit 2. Note begonnen (vgl. jedoch V. II bzw. T. 66)
69	V. I	Notenkopf verkleckst bzw. nachgezogen
70	Vc.	1. 8tel aus \downarrow korr.
73	V. I	2. Note möglicherweise aus h' korr.
74	Va. I, Vc.	jeweils 1. Note aus \downarrow korr.
75	V. II	Bg. urspr. nur zur 1./2. Note; überschrieben bzw. verlängert.
76	V. I	3. Note: eher Stacc.-Strich statt -Punkt zu lesen (vgl. jedoch Va. I T. 78)
78	Va. II }	jeweils 1. Note: eher Stacc.-Strich statt -Punkt zu lesen (vgl.
82	Va. I }	jedoch Kontext)
80 ^a	V. II	Pausen fehlen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
85	Va. II	1. Note: mit dunklerer Tinte Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.

Takt	System	Bemerkung
85/86	V. II	ein Bg. von T. 85 bis 2. Note T. 86 gezogen; NMA interpretiert als Haltebg. T. 85/86.
86	Va. I	2. Takthälfte: urspr. $\gamma \gamma \text{♩}$ (gis' ohne #); zweite γ mit # überschrieben und 5./6. 8tel entspr. korr.
88	V. I	mit zusätzlichem Bg. zur 1./2. Note
89/90	Va. I	Bg. nur bis Ende T. 90 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
99	V. I	<i>p</i> zunächst zur 4. Note; ausgewischt und neu plaziert.
	Va. I	Bg. sehr lang geraten (nicht über Taktstrich hinaus)
102	Va. II	2. Takthälfte rhythmisiert: $\gamma \text{♩}$, d. h. wie in T. 229 (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113).
113 ^b -115 ^a	–	nicht ausgeschrieben, sondern zu T. 111 ^b -113 ^a Wiederholungszeichen und <i>bis</i> -Vermerk (mit Bg.) ober- und unterhalb der Akkolade (T. 111 ^b -113 ^a = 113 ^b -115 ^a)
115	Vc.	<i>f</i> erst zur 4. Note (vgl. jedoch T. 242)
120	V. I	♩ überschreibt möglicherweise einen irrtümlich zu früh gezogenen Taktstrich
122/123, 245/246, 149/250	V. I	jeweils cresc.-Gabel nur bis Mitte des zweiten Takts gezogen (vgl. jedoch T. 118/119)
124	V. I	eher Stacc.-Punkte statt -Striche zu lesen (vgl. jedoch T. 251)
146-162	V. II, Va., Vc.	nicht ausgeschrieben, sondern durch zweimaligen Vermerk <i>die Instrumenten wie zuvor</i> . [d. h. wie in T. 39-55] im System von Va. I T. 148 ff. (1. Akkolade) und T. 159 ff. (2. Akkolade) gefordert.
153	V. I	1. Note: urspr. g'; gestrichen und korr.
158/159	V. I	Bg. erst mit vorletzter Note T. 158 begonnen (vgl. jedoch T. 51/52)
177, 178	V. I	jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
181	Va. II	2. Takthälfte auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen; untere Note des 4. 8tels mit gesondertem 4tel-Hals nach unten (in NMA stillschweigend berichtet).
182	V. II	1./2. Note: jeweils urspr. e'; gestrichen und korr. sowie zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>g</i> – versehen.
193	V. I	eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
194	V. I	3. Note mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
196	Vc.	Bg. erst mit 2. Note begonnen (vgl. jedoch V. I T. 192)
203	V. II	1. Takthälfte aus $\text{♩} \text{♩}$ (a''-a'') korr.
210	Va. I	letzte Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
211	V. I	3. und 6. Note mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)

Takt	System	Bemerkung
213	V. I	3. Note möglicherweise aus Ansatz zu e'' korr.
216/217, 218/219	Va. I	Bg. jeweils nur bis Ende T. 216 bzw. 218 gezogen (vgl. jedoch T. 89 ff.)
221, 223	Va. I	ab 2. 8tel urspr. wie Va. II; gestrichen und Pausen notiert sowie in T. 221 1. Note durch Verlängerung des Halses aus  in  korr.
222/223	Va. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 222 über Taktstrich hinaus, in T. 223 jedoch nicht fortgesetzt.
238-241, 243/244	Va. I	Bg. jeweils bis 1. Note des Folgetakts gezogen; in NMA an V. II sowie an T. 111-117 angeglichen.
242	Va. II	<i>f</i> bereits zur 2. Note (vgl. jedoch T. 115)
244/245	V. I	Bg. erst ab letzter Note T. 244 (vgl. jedoch T. 117/118)
258	V. I	zwei ineinandergreifende Bg., die in NMA als Ganztaktbg. interpretiert sind (vgl. auch T. 254).
267	Vc.	2. Takthälfte aus   korr.
268	Va. I, Vc.	1. Note aus  korr.
269	Va. I	Bg. sehr kurz geraten; in NMA an Va. I T. 267/268 angeglichen.
285	Vc.	vor 1. Note ausgewischtes # auf Höhe von dis' (vgl. Vortakt)
289 f., 294 f.	–	jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
293	Va. I	3. Note: urspr. e'; Kopf gestrichen und korr.
306, 311-314	–	die in verschiedenen Stimmen in der jeweils 2. Takthälfte gesetzten Stacc.-Zeichen eher als Striche statt Punkte zu lesen
307	Va. I	 zur 1. Note stark verwischt, aber noch gültig.
	Vc.	1. 8tel aus  korr.
313	Va. I	3. Note mit Stacc.-Strich, letzte Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
314	Va. I	1. Note überschreibt möglicherweise Ansatz zu e'
315	Va. II	3. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
	Vc.	1. 4tel: urspr.  (d. h. urspr. wohl   beabsichtigt); mit  überschrieben und zweite  hinzugefügt (in NMA nach Editionsrichtlinien  gesetzt).
316	V. I	3. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
316, 324	Vc.	urspr. jeweils  ; zur Verdeutlichung der Plazierung des <i>p</i> zur 2. Takthälfte in   (mit Haltebg.) aufgelöst.
319/320	V. II, Va.	Seitenwechsel: T. 319 ohne Bg. über Taktstrich hinaus, T. 320 mit Bg. vor der Akkolade beginnend.
323/324	V. II	mit Bg. (nach dem Nachschlag) über Taktstrich hinaus
324	Va. I	eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
326	V. I	2. Takthälfte: vier[!] Stacc.-Punkte, der erste leicht verwischt.
	Va. II	unter 2. Note ausgewischtes <i>p</i>

4. Quintett in c

KV 406 (516^b); WSF II 377; AMA Serie 13 Nr. 2

Eigene Bearbeitung der Bläuserserenade KV 388 (384^a)

I. Quellen

A: Autographie Partitur, The British Library London, Music Library, Signatur: *Add. Mss. 31748, ff. 15-27*

13 Blätter (zur Folierung vgl. weiter unten) mit 25 beschriebenen Seiten (Bl. 13^v leer), ca. 31,5 x 23 (Bll. 1/2 ca. 31,5 x 22,5) cm quer, 12zeilig rastriert, in der Regel zwei Akkoladen je Seite, jeweils 1. und 7. (auf Bl. 13^r 1. und 7.-12.) System leer; beim Trio (Bl. 8^v) drei Akkoladen, alle Systeme beschreiben (letzte Akkolade jedoch nicht voll). Als Bll. 15-27 einer Sammelhandschrift erhalten, die zudem Mozarts Abschrift eines Psalms von Carl Georg Reutter KV 93 (KV⁶ Anh. A 22) sowie eine Reihe einst irrtümlich Mozart zugeschriebener Werke³⁷ enthält, diese in einen modernen roten Leineneinband (Deckel: 32 x 23,4 cm quer) mit Leder-ecken und -rücken eingebunden. Die Unionen bzw. Einzelblätter (vgl. dazu *Lagen-Ordnung*) wurden zum Binden jeweils an Stümpfe von hellem Papier angeklebt, die Falze der Unionen wurden zudem innen mit Streifen aus sehr dünnem Papier verstärkt. Goldprägungen auf dem Rücken (jeweils quer): unter Doppellinie *W. A. MOZART. / COMPOSITIONS AUTOGR.*, weiter unten durch Doppellinie abgetrennt: *BRITISH / LIBRARY*, wiederum weiter unten und durch Doppellinie abgetrennt: *ADDITIONAL MS. / 31748*, darunter nochmals Linien. Ober- und unterhalb der Prägung weiße Bibliotheks-Etiketten mit schwarzem Aufdruck: *MUSIC* bzw. *\$D*. Mit je vier Vor- und Nachsatzblättern aus hellem festen Papier (das letzte bzw. erste Vor- bzw. Nachsatzblatt älter und dünner), auf einigen davon verschiedene Bleistiftvermerke, Etiketten mit Bibliotheksangaben u. ä.³⁸ Zwischen dem dritten und vierten Vorsatzblatt wurde an einem Papierstumpf ein rot, violett und grün getupftes hellbeiges, auf verso mit blauer Pappe beklebtes Blatt Buntpapier eingebunden, bei dem es sich um das Deckblatt des ursprünglichen Einbands für KV 406 – als das Quintett in Besitz von Johann Andreas Stumpf und noch nicht Teil des Konvoluts war – handelt (vgl. dazu bei KV 593 Quelle A, S. 72 f.); auf recto des Deckblatts in der Seitenmitte aufgeklebtes dunkelrotes Leder-Etikett mit Goldprägung: *QUINTETT / IN C MINOR* in doppeltem goldenen Rahmen (Druckspuren dieses Etiketts sind auf der Verso-Seite des dritten Vorsatzblatts zu erkennen), auf verso des Deckblatts in der linken oberen Ecke mit Bleistift: 6, daneben mit schwarzer Tinte: 40, rechts oben wiederum mit Bleistift: *An ff. 1-26, see / 31750 (fly leaf* [ohne schließende Klammer], in der rechten unteren Ecke mit Bleistift: 3, in der Seitenmitte Exlibris-Etikett des Vorbesitzers Julian Marshall, darunter mit Bleistift: 344. Nach dem ersten Nachsatzblatt ist das Gegenstück zu diesem Deckblatt, also der hintere Teil des ursprünglichen Einbands (auf recto mit blauer Pappe beklebt und ohne Aufschriften), eingebunden.

37 Im einzelnen: KV Anh. 52^a (KV³ Anh. 284^b, KV⁶ Anh. C 22.01), KV² Anh. 41^a (KV³ Anh 284^g, KV⁶ Anh. C 24.01), KV² Anh. 511^a (KV³ Anh. 284ⁱ, KV⁶ Anh. C 25.02). Vgl. zu diesen Werken und ihrer Autorschaft jeweils KV⁶.

38 Nach Angaben eines Etiketts auf dem dritten Nachsatzblatt wurde das Konvolut 1983 (neu) gebunden.

Folierungen auf recto:

a) jeweils in der oberen rechten Ecke von Mozart mit Tinte: 1 bis 8 (erster bis dritter Satz) bzw. 1 bis 5 (vierter Satz), die bei der erneuten Folierung durch die British Library (vgl. c) teilweise gestrichen worden sind.

b) jeweils auf Mitte des rechten Seitenrands von Stumpff mit Tinte: *1.* bis *13.*

c) jeweils unterhalb der originalen Tinten-Folierung von Bibliothekarshand mit Bleistift und bezogen auf die Blattzahl innerhalb des Sammelbands (vgl. im vorangegangenen): *15* bis *27*

Im folgenden beziehen sich die Blattzählungen auf Folierung b.

Lagen-Ordnung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
□	□	□	□	□								

Wz.: TysonWK Nr. 60 (Bl. 12), Nr. 92 (Bll. 1/2) und Nr. 95 (Bll. 3-11 und 13); siehe die Abbildungen auf S. 108 ff.

Papier: hell cremefarben, leicht angeschmutzt (Bl. 13^v leicht nachgedunkelt), etwas dünn (Bl. 12 noch etwas dünner) und nicht sehr fest.

Tinte: 1./2. Satz (Bll. 1^r-7^r): schwarzbraun; 3. Satz (Bll. 7^v-8^v): rotbraun (auch Folierung a mit dieser Tinte, vgl. weiter oben); 4. Satz (Bll. 9^r-13^r): mit rotbraun beginnend (bis einschließlich 3. 8tel T. 48), dann schwarzbraun (T. 49 mit Auft. bis 3. 8tel T. 136), in Abwechslung dann schließlich schwarz- (ab T. 152) und rotbraun (einzelne Stimmen ab T. 168). Auch der Dacapo-Vermerk nach T. 129 im 1. Satz (vgl. auf S. 67 die Bemerkung zu T. 130-153) mit rotbrauner Tinte.

Inhalt:

Bll. 1^r-5^r: erster Satz (Allegro)

Bll. 5^v-7^r: zweiter Satz (Andante)

Bll. 7^v-8^v: dritter Satz (Menuetto in canone – Trio in canone al roverscio)

Bll. 9^r bis 13^r, erste Hälfte der 1. Akkolade: vierter Satz (Allegro); Rest der Seite sowie Bl. 13^v leer.

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XVI):

Im (freien) ersten System Mitte autographe Überschrift: Quintetto.

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links der Mitte Georg Nikolaus Nissen mit Tinte: *N. 23.* [gestrichen] *N. 24.*, rechts Nissen mit Tinte: *Von Mozart und seine Handschrift*. [auf *H* Rötelfziffer *I.*, wohl auf Nissen zurückgehend, genaue Bedeutung jedoch unklar; vgl. dazu bei KV 593 und 614 jeweils *Fremdaufschriften*, S. 75 bzw. 86], am rechten Seitenrand etwa auf Höhe des 10. Systems Franz Gleissner mit rötlichbrauner Tinte: *254* [= Gleissner-Verz.; urspr. *245*, Ziffer *5* jedoch gestrichen und zwischen *2* und *4* eingefügt], in der unteren rechten Ecke mit grauschwarzer Tinte: *13* [Blattzählung Stumpffs], am unteren Seitenrand in der rechten Hälfte Besitzervermerk Stumpffs mit grauschwarzer Tinte: *The Property of / J. A. Stumpff / in London*, in der unteren linken Ecke mit Bleistift (nur noch sehr schwach zu erkennen): *Quin[tett] C* [-moll].

Blatt 13^v:

Ohne autographe Vermerke.

Unterhalb des 4. Systems (bis ins 5. System) in der Seitenmitte roter Ovalstempel mit Wapen: *BRITISH MUSEUM*

Folgende Quellen wurden für die Edition nicht herangezogen³⁹:

B: Stimmenkopie, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *K. H. 3098*

Das Titelblatt dieses Stimmensatzes stammt von demselben Schreiber wie die Titelblätter der jeweiligen Quelle B zu KV 593 und 614 (vgl. dort jeweils Abschnitt *I. Quellen*, S. 75 bzw. 86); an der Niederschrift der Stimmen sind jedoch mehrere Schreiber beteiligt. Die drei genannten Stimmensätze tragen alle die Datierung 1792 sowie – offenbar nachgetragen – Tintennumerierungen *I^{mo}* [KV 406/516^b], *II^{do}* [KV 593] bzw. *III^{zo}* [KV 614], die wohl in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den Rötelfziffern *I* bis *III* auf den entspr. Autographen stehen (vgl. dazu weiter oben sowie auf S. 75 bzw. 86 jeweils *Fremdaufschriften*).

C: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1792), Verlags-Nr. 283.315.388., Platten-Nr. 388⁴⁰

I I. B e m e r k u n g e n z u m A u t o g r a p h

Hier und im folgenden wird in der Regel auf die Verzeichnung von Taktzählern fremder Hand (mit Bleistift oder Tinte) am Ende von Akkoladen, Abschnitten und Sätzen verzichtet.

A l l e g r o

Tempobezeichnung *Allegro*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [zwei Systeme], 2 / *Violo* [zwei Systeme], *Violoncello*.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
4	Va. I	2. Note: # auf Fleck, der bis in das System von Va. II reicht (keine Korr.)
5-7	Va. I	Bg. urspr. nur bis Ende T. 6 gezogen; verlängert.

39 Weitere Abschriften und Drucke sind in KV⁶ (S. 579 f.) und in der Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet; vgl. auch die folgende Anmerkung.

40 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 192 ff., und *Bildband*, S. 152.

Takt	System	Bemerkung
7-9	Va. II	Bg. nur bis Ende T. 8 gezogen; in NMA an Va. I (dort Bg. etwas kurz geraten) angeglichen.
12	V. I	2./3. Note auf Wischer (keine Korr.)
	V. II	eher Stacc.-Punkte statt -Striche zu lesen (vgl. jedoch Kontext)
14, 16	Va. I (Bg. jeweils etwas kurz geraten (vgl. aber die eindeutige Artikulation dieser Figur in T. 114 ff.)
112	Va. I)	
20/21	V. I	Bg. nur bis Ende T. 20 gezogen
24/25	–	viermal ober-, inner- und unterhalb der Akkolade Tintenkreuz als Hinweis auf das Ende der Dacapo-Wiederholung nach T. 129 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 130-153)
32/33	V. I	Akkoladenwechsel: Bg. in T. 32 über den Takstrich hinaus, in T. 33 jedoch erst nach Akkoladenklammer neu begonnen.
34	V. I	eher Stacc.-Punkte statt -Striche zu lesen (V. II: <i>unis</i> .)
58	V. II	2. Takthälfte auf Wischer: urspr. möglicherweise as'–f'–as'–f'
60	Vc.	eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
61	V. II	über letzter Note roter Tinten-Punkt (kein Stacc.)
63	Vc.	vor 1. Note ausgewischter Notenkopf As
66	Vc.	2.-4. 4tel: urspr. ♯ ♯; durch Überschreiben und Neunotation korr.
70	V. I	eher Stacc.-Punkte statt -Striche zu lesen (V. II: <i>stava</i>)
84	V. II	Oberstimme: 3. Note verwischt bzw. verdickt, d. h. wohl nachgezogen.
85	V. II	Ansatz zu Bg. verkleckst (keine Korr.)
86-89, 92,	–	jeweils nicht ausnotiert, sondern zu T. 82-85, 91, 217-221 bzw.
222-226,		228 Wiederholungszeichen sowie ober-, teils auch unterhalb der
229		Akkolade <i>bis</i> -Vermerk und Bg.
93	–	zum Teil eher Stacc.-Punkte statt -Striche zu lesen (V. II: <i>unis</i> .)
110	Va. I	2./3. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise wie Va. II
124, 125	Vc.	jeweils 8tel-Noten ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
125	V. I	unter letzter Note roter Tintenklecks (keine Korr.)
126	Va. II	1. Note samt ♯ auf Wischer (Korr.?)
129	–	Systemende: Taktstriche (zum Teil auf von Hand gezogenen Systemen) gesetzt, danach Dacapo-Vermerk (vgl. die folgende Bemerkung).
130-153	–	nicht ausnotiert, sondern nach T. 129 Vermerk auf Höhe des 4./5. Systems mit rotbrauner Tinte: <i>Da / Capo / 24 takt</i> (Wiederholung T. 1-24 = T. 130-153); vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 24/25.
156	Vc.	urspr. mit Bg.; ausgewischt.
161, 163	Vc.	jeweils <i>p</i> nach der 2. Note plazierte (vgl. jedoch Kontext sowie T. 159)
180, 181	V. I	jeweils Bg. urspr. nur zur 1./2. Note, in T. 180 3. Note urspr. mit Stacc.-Strich; mit langem Bg. überschrieben.

Takt	System	Bemerkung
194	V. II	urspr. Faulenzer [≠] als Fortsetzung des <i>8^{tava}</i> -Vermerks T. 186; ausgewischt und überschrieben.
195	Va. II	2. Note aus \downarrow korr.
202	Va. II	Kopf der 2. Note verkleckst bzw. nachgezogen (wohl keine Korr.)
208	V. I	nach 3. Note auf Höhe von as' Tintenlecks (keine Korr.)
210	Vc.	2. Note: irrtümlich ♩ statt ♪ (nach 1. Note jedoch zwei Augmentationspunkte)
220	–	oberhalb des (leeren) 7. Systems zu Beginn Klammerhaken (wohl urspr. bereits hier Akkoladenklammer angesetzt)
221	Va. II	1. Note aus \downarrow korr.

A n d a n t e

Tempobezeichnung *Andante*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II Vc.	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b Systemvorzeichnung: es–b–as
8/9	–	zu jedem System Verweiszeichen ff sowie oberhalb der Akkolade Vermerk <i>Segno</i> , dann rechts oberhalb von <i>Segno</i> Bleistift-Ziffer 1 von fremder Hand (vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 10/11 und T. 69-90).
9	Va. I	Bg. erst mit 2. Note begonnen (vgl. jedoch V. I)
10/11	–	urspr. auch hier Verweiszeichen ff (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 8/9), das aber gestrichen und versetzt, dann von fremder Hand nochmals mit Bleistift gestrichen wurde.
14	Va. II	1. Note mit angesetztem 8tel-Fähnchen; zur Verdeutlichung des Notenwerts Hals verlängert.
	Vc.	2. Note: urspr. c; gestrichen und korr, dabei den bereits gezogenen Bg. verlängert.
19/20	–	oberhalb der Akkolade von fremder Hand Bleistift-Ziffer 2 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 69-90)
20	–	zu diesem Takt jeweils über den Systemen von V. I, Va. und Vc. Verweiszeichen \times (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 69-90)
22	Va.	urspr. jeweils Bg. zur 1./2. Note sowie 3. Note als ♩ notiert; Bg. verlängert und 8tel-Fähnchen der 3. Note mit Balken überschrieben.
	Vc.	1./2. Note sowie ♩ zur letzten Note leicht verwischt (keine Korr.)

Takt	System	Bemerkung
25	–	zu Taktbeginn oberhalb der Akkolade Verweiszeichen # sowie darunter von fremder Hand Bleistift-Ziffer 3 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 69-90)
30/31	–	dreimal ober-, inner- und unterhalb der Akkolade Verweiszeichen Θ (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 69-90)
31	V. I	Bg. nach 4. Note wegen Wechsels der Behaltungsrichtung unterbrochen, dann neu angesetzt; in NMA an T. 91 angeglichen.
32	Vc.	letztes 16tel: irrtümlich γ statt \sharp
33	Va. I	3. Note: urspr. nochmals a'; gestrichen und korr., dabei Bg. zur 2./3. Note gesetzt.
43/44	Va., Vc.	Seitenwechsel: Bg. in T. 43 über Taktstrich hinaus, in T. 44 jedoch nicht fortgesetzt.
51/52	V. I	urspr. Stacc.-Punkte nur zur 2./3. Note T. 51; mit Bg. bis 1. Note T. 52 überschrieben und zur 2./3. Note T. 51 sowie zur 1. Note T. 52 Portatopunkte gesetzt. Gemeint ist jedoch Ausführung analog den übrigen Stimmen bzw. T. 58/59 (vgl. zu T. 52 <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113).
57	V.	Bg. jeweils urspr. nur zur 1./2. Note; verlängert und dabei wohl Punkte gesetzt.
59	V. I	1. 8tel: irrtümlich b''(mit b); in NMA nach der originalen Bläser-Fassung KV 388 (384 ^a) in des'' (mit b) berichtigt.
	Va. I	kleiner Punkt über 1. Note (Stacc.?)
66/67	V. II, Va.	Bg. jeweils urspr. nur bis Ende T. 66 gezogen; verlängert.
69-90	–	nicht ausnotiert, sondern durch verschiedene Vermerke, Verweise und (schließlich) mehrfache Korrr. gefordert: Urspr. nach T. 68 Vermerk <i>Da Capo 22 täckt</i> angebracht, wobei im weiteren Verlauf des Satzes (in der Endfassung) kein korrekter Anschluß nach T. 22 (Dacapo-Wiederholung mit T. 1) oder T. 32 (Wiederholung erst mit T. 11, vgl. dazu die Bemerkung zu T. 10/11) auszumachen ist. Vermutlich hat also dieser Vermerk zu bedeuten: „Dal segno 22 Takte“ und dementspr. stehen zu Beginn von T. 9 sowie zu Ende von T. 30 die Verweiszeichen \sharp bzw. Θ (vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 8/9 sowie zu T. 30/31), T. 9-30 entsprach also T. 69-90. Erst nach Vollen- dung des Satzes entschied sich Mozart, die Lage der tieferen Stimmen T. 20-24 (= T. 80-84 der Dalsegno-Wiederholung) zu ändern, kennzeichnete (mit x) den Anfangstakt 20 (vgl. die Bemerkung dort) und besserte den urspr. Dacapo-Vermerk nach T. 68 in <i>Dal Segno \sharp 11 täckt</i> (T. 9-19 entsprach also T. 69-79) aus; unterhalb des korr. Vermerks setzte er <i>vi=</i> und notierte auf der gegenüberliegenden Seite im noch freien Raum nach Satz-ende die neue Version der Anschlußtakte 80-84 (zu Beginn des Notats als Gegenvermerk <u>de</u> , oberhalb der Akkolade). Nach T. 84

Takt	System	Bemerkung
(69-90)	(-)	am rechten Seitenrand verwies er durch den weiteren Vermerk <i>dal segno # 6 takt</i> auf die Anschlußakte 25-30 (= 85-90 der Dalsegno-Wiederholung) und setzte zu Beginn T. 25 das Gegenzeichen # (vgl. die Bemerkung dort). Zu einem späteren Zeitpunkt wurden in Zusammenhang mit der Korrektur Mozarts Orientierungsziffern von fremder Hand mit Bleistift eingetragen: zu Ende T. 68 sowie zu Beginn T. 9 (= T. 69): 1 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 8/9), zu Beginn T. 20 (= urspr. T. 80) sowie zu Beginn der neuen Version von T. 80: 2 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 19/20), zu Ende T. 84 sowie zu Beginn T. 25 (= T. 85): 3 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 25). Wohl auch dieselbe Hand hat dann das urspr. Verweiszeichen Mozarts T. 10/11 (vgl. die Bemerkung dort) nochmals gestrichen.
82	Va. I	Bg. urspr. nur zur 1./2. Note; verlängert.
94	Va. II	4.-6. 8tel auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
102/103	V. II	Haltebg. über Taktstrich stark verwischt, aber noch gültig.

Menuetto in canone

Satzbezeichnung *Menuetto in Canone* zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es'–as'–b' bzw. es'–as–b
	Va. I	Systemvorzeichnung: b–as–es'
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–as–b
11	Va. II	urspr. ♯; ohne Tilgung der Pause korr.
18	Va. I }	jeweils Halbenotenkopf (2./3. bzw. 1./2. 4tel) nachgezogen
28	Va. II }	
41	V. I	2. Note ohne ♭ (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
46	Vc.	urspr. Halbe- und 4tel-Note G–As (mit Bg.); gestrichen und korr.
48	–	nach dem Schlußstrich zwischen V. II und Va. I Vermerk: <u>Segue Trio.</u>
	Vc.	vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 104.

Trio in canone al roverscio

Satzbezeichnung *Trio in canone al roverscio.* zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 Violini [zwei Systeme], 1 Viola / 2 tacet., Violoncello.

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	oberhalb des Systems zu Taktbeginn Wischer (keine Korr.)
32	–	nach dem Schlußstrich im System von V. II Vermerk: <i>Menuetto da Capo</i> :

Allegro

Ohne originale Tempobezeichnung (vgl. dazu die Anmerkung im Notenband, S. 105); zu Beginn oberhalb der Akkolade von fremder Hand mit schwarzbrauner Tinte *Allo* hinzugefügt. Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V., Va. II	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	V. II	Systemvorzeichnung: as'–es''–b'
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
6	V. I	Bg. urspr. nur zur 1./2. Note; verlängert.
16	V.	4. 8tel: jeweils aus 7 korr.
	Va. II	1. 4tel wohl irrtümlich mit Stacc.-Punkt
17	Vc.	mit <i>f</i> (anderer Schreibduktus als die übrigen Stimmen, aber eindeutig von Mozart); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113.
32	Vc.	vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 106.
35/36	V. II	Bg. urspr. nur bis Ende T. 35 gezogen; verlängert.
36	Va. II	1. 4tel: urspr. h (mit ♯ und Bg. vom Vortakt); gestrichen und korr.
65	Va. II	1./2. Note aus c'–c' korr. und dabei bereits gezogenen Bg. vom Vortakt erneut notiert
71	Vc. }	vor 1. bzw. letzter Note Wischer: urspr. möglicherweise ♭
85	V. II }	
107-109	Va. II	Bg. zunächst nur zu T. 107/108; verlängert.
117-119	V.	Bg. jeweils bereits ab 1. Note T. 117 (Va.: <i>Col 1^{mo}</i> bzw. <i>Col 2^{do} Violino in 8^{tava}</i>); in NMA an Vc. angeglichen.
129-133	Va. II	Bg. urspr. nur bis Ende T. 132 gezogen; verlängert.
134	V. II	2. Takthälfte: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
150	V. I	Bg. urspr. nur zur 1./2. Note; verlängert.
	Va. I	4. Note urspr. ohne ♭; ausgewischt und korr.
157	Vc.	unter 2. Takthälfte Wischer (keine Spuren einer Korr.)
158	Vc.	3. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise A (ohne ♯) notiert
164	Vc.	urspr. ♯ 7 ♯ (As); ausgewischt und überschrieben.
166	V. II	vor ♭ ausgewischte ♯
173/174	Va.	jeweils Bg. urspr. nur bis Ende T. 173 gezogen; in I verlängert (in NMA II an I angeglichen).
183	Va. I	2. Takthälfte: urspr. ♯; ausgewischt und überschrieben.
184	Va. I	urspr. es'; ausgewischt und überschrieben.

Takt	System	Bemerkung
188-190	Va. II	Bg. urspr. nur bis Ende T. 189 gezogen; verlängert.
194	Va. II	Notenkopf überschreibt Ansatz zu \sharp auf Höhe von h (vgl. den Folgetakt)
214	V. I	vgl. die Anmerkung im Notenband, S. 111.
224/225, 232/233	V. I	urspr. jeweils Stacc.-Strich zur 3. Note T. 224, 232 und Bg. zur 1./2. Note T. 225, 233; durch Überschreibung und Streichung korrr.
227	V. I, Va., Vc.	urspr. jeweils zur 2.-4. Note Stacc.-Striche; mit Bg. überschrieben.
235/236	V. I, Va. I	urspr. jeweils Stacc.-Punkte zum 2.-4. 8tel T. 235 sowie in V. I (wohl aber nicht in Va. I) zur 4tel-Note T. 236; mit Bg. überschrieben.

5. Quintett in D

KV 593; WSF II 551, V 613; AMA Serie 13 Nr. 7

1. Quellen

A: Autographe Partitur, Bibliotheca Bodmeriana der Fondation Martin Bodmer, Cologny-Genève, ohne Signatur⁴¹

20 Blätter (zur Foliiierung vgl. weiter unten) mit 39 beschriebenen Seiten (Bl. 8^v leer), ca. 31,4 x 22,5 bis 23,3 cm quer (unterer Seitenrand unregelmäßig), oben beschnitten, 12zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite, jeweils 6. und 12. System leer, ausgenommen Eintragungen von fremder Hand im 4. Satz, vgl. dazu S. 74 f.), mit hellem Faden geheftet, in einem Einband aus braunem Karton mit schwarzem Stoffrücken (Bindung vor den Bll. 1, 11 und 13 beschädigt); Nadellöcher jeweils am linken Blattrand deuten auf eine frühere Heftung durch den Rand. Aufschrift mit schwarzer Tinte auf dem vorderen Außendeckel oben Mitte vermutlich von Johann Andreas Stumpff: *A Quintetto in D minor*. [*minor* gestrichen, darüber von derselben Hand: *major*], darunter mit Bleistift von unbekannter Hand: *K. 593 [= KV]*, mit derselben schwarzen Tinte rechts unten Besitzervermerk Stumpffs: *J. A. Stumpff / Great Portlandstreet*. Als Vor- und Nachsatzblatt jeweils 2. bzw. 1. Hälfte eines Doppelblatts, dessen andere Hälfte auf dem vorderen bzw. hinteren Innendeckel aufgeklebt ist. Dieses Heft in einem weiteren Deckel aus lila, grün und rot getupftem Buntpapier (Deckelmaße: ca. 32 x 23,8 cm quer), der innen mit blauem Papier beklebt und mit einem altrosafarbenen Band (das zwischen den Bll. 11 und 12 durch die Bindung durchläuft und am Rücken mit einer Schlaufe verknotet ist) angeheftet ist; auf dem Vorderdeckel aufgeklebtes dunkelrotes Leder-Etikett mit Goldprägung in doppeltem goldenen Rahmen: *QUINETT / IN D MINOR* [*MINOR* mit einem

⁴¹ Zum Autograph und seiner Provenienz vgl. *Musikhandschriften der Bodmeriana. Katalog*, bearbeitet von Tilman Seebaß, Cologny-Genève 1986, S. 34-36.

Papierstreifen (von Stumpff?) überklebt, darauf Tinten-Aufschrift: *Major*]; links unten auf dem Vorderdeckel Reste eines aufgeklebten runden Papier-Etiketts (möglicherweise für eine frühere Signatur eines Vorbesitzers). Jeweils jüngere Aufschriften auf dem vorderen Innendeckel in der oberen linken Ecke mit Bleistift: 4, rechts daneben mit Tinte: 45, darunter (etwas weiter rechts) wiederum mit Bleistift: 2 (gefolgt von zwei graphischen Zeichen, jeweils einem spiegelverkehrten „N“ ähnlich, deren Bedeutung unklar ist), darunter mit Tinte: 135; in der Seitenmitte Druckspuren des Etiketts auf dem Außendeckel sichtbar. Das blaue Papier auf dem hinteren Innendeckel in der Mitte beschädigt (abgerissen). Der Band wird in einer aufklappbaren Lederkassette (ca. 26,9 x 37,6 cm quer) aufbewahrt, deren Innendeckel gefüttert und mit braunem Stoff bezogen sind; Goldprägungen auf der Vorderseite der Kassette auf hellbraunem Leder-Etikett mit goldenem Rahmen: *W. A. MOZART / Quintett in D. Major / Original M.S.*, auf dem Rücken: *W. A. Mozart / — / Quintett / in D. Major / Original M.S.* [ober- bzw. unterhalb der Prägung mehrere goldene Linien]; auf den Außen- bzw. Innendeckeln der Kassette jeweils goldener Rahmen bzw. goldene Zierleiste am Rand, auf dem hinteren Außendeckel am unteren Seitenrand Mitte kleine Goldprägung: *E. LUDWIG, FRANKFURT A/M.* [wohl Hersteller der Kassette].

Folierungen auf recto:

a) jeweils in der oberen rechten Ecke von Mozart mit Bleistift (Bll. 1-14) und Tinte (Bll. 15-20): 1 bis 20 (Ziffern zum Teil unterstrichen; teilweise, insbesondere ab Bl. 10 auch für Mozart uncharakteristische Formen)

b) jeweils auf Mitte des rechten Seitenrands Mitte von Stumpff mit Tinte: 1. bis 20.

Lagen-Ordnung: zehn aufeinanderfolgende Unionen.

Wz.: TysonWK Nr. 78 (Bll. 15/16), Nr. 99 (Bll. 7/8, 13/14, 17-20), Nr. 100 (Bll. 1-6, 9-12); siehe die Abbildungen auf S. 109 f.

Papier: hell beige (Bl. 1^r etwas nachgedunkelt), nur leicht fleckig.

Tinte: Das Autograph zeigt zum Teil deutlich mehrere Arbeitsgänge in drei verschiedenen Tinten, und zwar eine kräftige schwarzbraune, eine hellere rötlichbraune sowie eine etwas wässrige grauschwarze (bisweilen etwas bräunliche).

Erster Satz: fast ausschließlich schwarzbraune Tinte; lediglich folgende Eintragungen in hellerer, rötlichbrauner Tinte: T. 170 V. II, Va. (ausgenommen 1. 4tel Va. I); T. 171 V. II, Va. II; T. 172 (ausgenommen 4. 4tel); T. 179-188 V. II, Va., Vc. (ausgenommen Va. I T. 188: *p*); T. 250/251 V. I.

Zweiter Satz: T. 1-21 sowie im weiteren Verlauf die Hauptstimmen fast ausschließlich schwarzbraune Tinte; in einem zweiten Arbeitsgang folgende Eintragungen in hellerer, rötlichbrauner Tinte: *Adagio*: sowie sämtliche dynamischen Zeichen T. 1-3, 6/7 und T. 15 Vc. (*p* zur 2. Note nachgetragen); T. 22-25 V. I (dynamische Zeichen), V. II, Va.; T. 26-28 V. II, Va., Vc.; T. 29-32 V., Va. II, Vc.; T. 33-49 V. I (erste 7 T. 33 sowie dynamische Zeichen T. 36-38, 41/42 und jeweils 4 in T. 47 und 48), V. II (ausgenommen T. 46, 49), Va. I (ausgenommen 1. Note T. 33, 2. Hälfte T. 45 bis T. 47 sowie 1. Hälfte T. 49 mit Auft.), Va. II, Vc.; T. 53 Vc. *pizzicato*; 3. 4tel T. 56 bis T. 70 Vc. (ausgenommen 4.-6. Note T. 67); T. 57 bis 66 Va. I (ausgenommen 4.-6. Note T. 65 und letzte Note T. 66); T. 57-71 V. II (ausgenommen 4.-6. Note T. 65), Va. II (ausgenommen 4.-6. Note T. 67); T. 58/59, 62/63, 70 V. I (dynamische Zeichen); 2. Hälfte T. 70 bis T. 71 Va. I; T. 77-81 V. II, Va.; T. 78-81 V. I (dynamische Zeichen); T. 82-87 V. II, Va., Vc. (ausgenommen Va. I T. 85-87); T. 85 bis

1. 4tel T. 88 V. I; T. 89 V. I (*f*); T. 89 bis 1. 4tel T. 94 V. II, Va.; 3. 4tel T. 91 Vc. (Stacc.-Striche); T. 92 V. I (*p*); T. 92 (ab 2. Note einschließlich Balken) bis T. 94 Vc.; T. 95 bis 5. 8tel T. 102 V. II, Va. (ausgenommen T. 98, 2. Note, bis T. 101 Va. I); T. 102/103 Vc. (ausgenommen letzte Note T. 103).

Dritter Satz, Menuetto: T. 1-8 sowie im weiteren Verlauf die Hauptstimmen schwarzbraune Tinte, die folgenden Eintragungen in rötlichbrauner Tinte: 3. 4tel T. 8 bis T. 13 V. II, Va.; T. 14-17 V. II (ausgenommen 3. 4tel T. 17), Va., Vc.; T. 18-21 Va., Vc.; T. 22 Va. II (nur 1. Note), Vc. (nur *f*); T. 22/23 Va. I; T. 27-29 V. II; T. 30-39 V. II, Va. (ausgenommen 1. Note T. 30 Va. I, der Stacc.-Strich jedoch ebenfalls rötlichbraun); T. 40-47 V. II, Va., Vc.

Dritter Satz, Trio: Satzbezeichnung, Systemvorsatz, Taktstriche sowie Hauptstimmen rötlichbraune Tinte, die folgenden Eintragungen in schwarzbrauner Tinte: Auft. zu T. 1 bis 2. 4tel T. 14 Va., Vc.; 2. 4tel T. 7 bis 2. 4tel T. 14 V. II; T. 28-42 V. II (ausgenommen 2. 4tel T. 30 bis 1. 4tel T. 32 sowie T. 34 bis 1. 4tel T. 36), Vc.; T. 42 V. II, Vc. (jeweils Anweisung *coll' arco*); T. 43 Va. (jeweils Anweisung *coll' arco*). Noch spätere Änderungen (Verlegung der Vc.-Stimme T. 15-28 und die wohl damit verbundenen Korrekturen T. 27/28 in V. und Va.) sind in wässriger schwarzgrauer Tinte ausgeführt.

Vierter Satz: Systemvorsatz sowie T. 1 (Auft.) bis T. 36 rötlichbraune Tinte, der Rest bis T. 36 in einem zweiten Arbeitsgang in schwarzbrauner Tinte. Die Volten-Klammern T. 36 sowie ab 4. 8tel T. 36 schwarzgraue Tinte (die im weiteren Verlauf kräftiger wird), bis auf folgende Eintragungen in schwarzbrauner Tinte: 4. 8tel T. 36 bis 1. 4tel T. 41 V. II, Va.; 4. 8tel T. 36 bis T. 49 Vc.

Inhalt:

Bll. 1^r-8^r: erster Satz (Larghetto – Allegro; zweite Akkolade Bl. 8^r nicht vollgeschrieben)⁴²
[Bl. 8^v leer]

Bll. 9^r-12^v: zweiter Satz (Adagio; zweite Akkolade Bl. 12^v nicht vollgeschrieben)⁴³

Bll. 13^r-14^v: dritter Satz (Menuetto. Allegretto – Trio; jeweils zweite Akkolade von Bl. 13^v und 14^v nicht vollgeschrieben)

Bll. 15^r-20^v: vierter Satz (Allegro; zweite Akkolade Bl. 20^v nicht vollgeschrieben)⁴⁴

Im vierten Satz wurde von fremder Hand die absteigende chromatische Figur des Hauptthemas durch Streichung und Neunotation in den umliegenden freien Systemen oder durch Überschreibung in eine diatonische „Zickzackform“ geändert, und zwar in T. 1 (dort auch Auft. in die Korr. mit einbezogen), 13, 27, 37, 39, 93, 97, 99, 101, 171, 183, 197, 203, 209, 268, 272, 274, 276 und 278. Diese Version (mit analogen Änderungen an weiteren Stellen) überliefern sowohl der Stimmen-Erstdruck (vgl. Quelle D, S. 75) als auch der Großteil der späteren Quellen

42 Faksimile von Bl. 1^r in: Martin Bircher, *Musik und Dichtung. Handschriften aus den Sammlungen Stefan Zweig und Martin Bodmer, Cologny-Genève. Eine Ausstellung der Fondation Martin Bodmer mit dem Museum Carolino-Augustinum Salzburg (= corona nova. Bulletin de la Bibliotheca Bodmeriana*, hrsg. von Martin Bircher, Serie 2, Heft 4), München 2002, vor S. 169; Faksimile von Bl. 7^r in: *Musikhandschriften der Bodmeriana* (vgl. Anmerkung 41 auf S. 72), Anhang, Abbildung 12.

43 Farbfaksimile von Bll. 9^v und 10^f in: *Spiegel der Welt. Handschriften und Bücher aus drei Jahrtausenden. Eine Ausstellung der Fondation Martin Bodmer Cologny*, zwei Bände, Cologny und Marbach 2000 (= Marbacher Kataloge 55), Band 2, S. 62-63.

44 Zu Bl. 15^r siehe das Faksimile im Notenband auf S. XVII.

(vgl. Notenband, S. IX f., sowie SchmidS, S. XVIII f.). Da diese Version nicht mit Mozart in Verbindung zu bringen ist, gibt die NMA lediglich die chromatische Version des Themas wieder (zu den veränderten Versionen des Themas vgl. SchmidS, S. 186-197).

Blatt 1^r:

Am oberen Seitenrand Mitte autographe Überschrift mit heller, wässriger bräunlicher Tinte: Quintetto.

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links der Mitte Georg Nikolaus Nissen mit Tinte: *N. 25*. [gestrichen] *N. 26.*, rechts oben wiederum Nissen mit Tinte: *Von Mozart und seine Handschrift.*; dieser Vermerk überschreibt Rötelsziffer: *II*. [wohl auf Nissen zurückgehend, die genaue Bedeutung jedoch unklar; vgl. dazu bei KV 406 (516^b) und 614 jeweils *Fremdaufschriften*, S. 65 bzw. 86], in der rechten unteren Ecke von fremder Hand mit Tinte: *30 bogen* [recte: *20?*], darunter mit grauschwarzer Tinte (Blattzählung von Stumpff?): *19* [recte: *20*], links davon Besitzervermerk Stumpffs: *The property of / J. A. Stumpff / London*, in der unteren linken Ecke mit Bleistift (nur noch sehr schwach zu erkennen): *Quin[tett] in D*.

A¹: Eintragung in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis:

im Decembre. [1790] / *Ein Quintett. für 2 violin, 2 viola e Violoncello*. [Gegenüber in Klaviernotation der Anfang des ersten Satzes (T. 1-4), dort allerdings Tempobezeichnung *Adagio*.; vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1145, S. 122]⁴⁵

Folgende Quellen wurden für die Edition nicht herangezogen⁴⁶:

B: Stimmenkopie, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *K. H. 3101*

Diese Abschrift überliefert ursprünglich den vierten Satz mit der chromatischen Version des Themas wie Quelle A. Später wurde das Thema von anderer Hand analog den Änderungen in Quelle A umgestaltet. – Vgl. zu diesem Stimmensatz bei KV 406 (516^b) bzw. 614 jeweils Abschnitt *I. Quellen*, dort Quelle B (S. 66 bzw. 86).

C: Partiturskopie, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: *4393/I*

Nr. 4 in einem Sammelband mit Kammermusik für Streicher. Die Abschrift überliefert den vierten Satz mit der chromatischen Version des Themas wie in Quelle A.

D: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1793), Verlags-Nr. 283.315.388., Platten-Nr. 428⁴⁷

Zum Thema im vierten Satz vgl. weiter oben S. 74 f.

⁴⁵ Vgl. dazu NMA X/33/Abt. 1: *Mozart. Eigenhändiges Werkverzeichnis* (Albi Rosenthal/Alan Tyson).

⁴⁶ Weitere Abschriften und Drucke (in der Regel mit der gleichen Version des Finales wie der Erstdruck, d. h. mit diatonisch verändertem Thema) sind in KV⁶ (S. 680) und in der Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet; vgl. auch die folgende Anmerkung.

⁴⁷ Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 335 ff., und *Bildband*, S. 310.

II. Bemerkungen zum Autograph

Im Autograph sind gelegentlich Bleistift-Ziffern eingetragen, die sich vermutlich auf Blatt- oder Seitenzählung eines uns unbekannten Stimmensatzes (Abschrift oder Druck) beziehen und die mit den zahlreichen Kopistenzeichen (+) und Taktzählern im Autograph in Zusammenhang stehen, und zwar im ersten Satz unter dem Doppelstrich T. 101: 2, unter den Taktstrichen 156/157 bzw. 199/200: 4 bzw. 6 sowie unter dem Schlußstrich (T. 260): 8; im zweiten Satz unter dem Taktstrich 53/54: 10 sowie unter dem Schlußstrich (T. 104): 12; im dritten Satz unter dem Schlußstrich des Trios (T. 52): 14; im vierten Satz unter den Taktstrichen 100/101, 157/158 bzw. 209/210: 16, 18 bzw. 20 sowie unter dem Schlußstrich (T. 279): 22⁴⁸.

Larghetto – Allegro

Tempobezeichnungen *Larghetto*: (in Quelle A¹: *Adagio*;) bzw. *All^o* zu Beginn bzw. zu T. 22 (Auft.) jeweils oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *2 Violini* [zwei Systeme], *2 Viole* [zwei Systeme], *Violoncello*:

Takt	System	Bemerkung
–	–	jeweils urspr. Taktvorzeichnung C mit $\frac{3}{4}$ überschrieben
	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: cis''–fis'' bzw. cis'–fis'
7	Va. II	3. Note verkleckst (keine Korr.)
9/10	Va. II	Akkoladenwechsel: Artikulationsbg. T. 9 über Taktstrich hinaus, in T. 10 jedoch nicht fortgesetzt.
16/17, 17/18	Vc.	urspr. jeweils Haltebg. über Taktstrich; gestrichen und Stacc.-Striche zu jeder Note T. 16–18 gesetzt.
19	Va. II	3.–6. Note auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
21	–	zum 4. 4tel (Auft. zu T. 22) oberhalb der Akkolade Tempobezeichnung <i>All^o</i> ; vor Tempo- und Taktwechsel kein Doppelstrich.
22	V. II	1. Takthälfte: urspr. $\downarrow \text{z}$; Note überschrieben und z gestrichen.
22/23	Vc.	Taktstrich verkleckst bzw. Tinte verlaufen
38	V. I	1. 4tel ohne Triolenziffer (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
40	V. I	2. 4tel: urspr. z ; ausgewischt und überschrieben.
44/45	Va. II	Akkoladenwechsel: Bg. T. 44 über Taktstrich hinaus, in T. 45 jedoch nicht fortgesetzt.
45	V. II	über 2. 4tel von fremder Hand <i>f</i> (offensichtlich hat der Schreiber das tiefstehende <i>f</i> Mozarts im System von V. I übersehen und deshalb ergänzt; vgl. dazu die folgende Bemerkung)

48 So lassen sich beispielsweise die ersten sieben der genannten Ziffern (2 bis 14), allerdings nicht die weiteren (16 bis 22) und die im Autograph angebrachten Kopistenzeichen mit der Seitenaufteilung der V. I-Stimme in Quelle B in Verbindung bringen, die Ziffern insgesamt (2 bis 22) aber keinesfalls mit einer Bogen- oder Blattzählung in Quelle A (sie stehen auf Bl. 3^v, 5^r, 6^v, 8^r, 10^v, 12^v, 14^v, 16^v, 18^r, 19^r bzw. 20^v).

Takt	System	Bemerkung
(45)	Va. I	1. Note verkleckst: von fremder Hand (braune Tinte) mit Beischrift <i>a.</i> versehen, dabei im 3. 4tel die fehlende \sharp ergänzt (vgl. dazu die vorige Bemerkung).
46	Vc.	vor 2. Note urspr. \sharp ; ausgewischt.
48	V. I	2. 4tel: urspr. möglicherweise d'' -fis"; ausgewischt und überschrieben.
69	Va. II	2. Takthälfte: urspr. $\sharp \sharp$; mit \sharp überschrieben (zweite \sharp auch ausgewischt).
77	Va. I	2. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
87-89, 214-216	V. II, Va. I	jeweils abweichende Artikulation Mozarts in der NMA beibehalten
91/92	Va. II	Bg. zur Verdeutlichung nachgezogen
92/93, 96/97	V. I	urspr. jeweils Stacc.-Strich zum 4./1. 4tel; mit Bg. überschrieben.
94/95	V. II	
95	V. I	urspr. h'' - h'' ; ausgewischt und überschrieben.
97	Vc.	vor 1. Note ausgewischter Notenkopf H
100	Va. I, Vc.	2. Takthälfte: jeweils urspr. $\sharp \downarrow$ (g' bzw. b , d h. wie in den Vortakten); ausgewischt und überschrieben.
101	—	nur nach links weisende Wiederholungszeichen eingetragen, allerdings in T. 232 Wiederholung des zweiten Satzteils gefordert; die fehlenden Zeichen T. 101 wohl von derselben fremden Hand, die durchweg die Bleistifttaktzähler hinzugefügt hat (vgl. dazu die Vorbemerkung auf S. 76), mit Tinte ergänzt und zur Verdeutlichung nach links bzw. nach rechts weisende Schräg- (= Wiederholungs-)striche unter- bzw. oberhalb jedes Systems gesetzt.
105	V. II	4. 4tel: urspr. e' ; ausgewischt und korr.
106	V. II	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
	Va. I	1. Note urspr. mit \sharp ; ausgewischt (dabei 1. Note verwischt).
107-109	Va. I	Doppelgriffe jeweils getrennt behalst und aus Platzgründen Artikulationsbg. nur zur Unterstimme gesetzt
110/111	Va. II	4. 4tel/1. 8tel: wie bereits zuvor in T. 109/110 getrennt behalst, hier fehlt allerdings der Bg. zur Unterstimme.
111	V. I	nach 1. Note Bleistiftspuren
123	Va. II	1. 4tel: urspr. cis' ; ausgewischt und korr.
125	V. I	2. Takthälfte: urspr. \sharp ; ausgewischt und korr.
126	Va. I	zweite \sharp wohl aus \sharp korr.
126/127	Va. I	Seitenwechsel: Bg. T. 126 über Taktstrich hinaus, in T. 127 jedoch nicht fortgesetzt.
132	Va. I	Tripelgriff: untere Note verkleckst

Takt	System	Bemerkung
134	V. II, Va. I	4. 4tel: jeweils Triolenziffer 3 mit hellerer Tinte wohl von fremder Hand nachgetragen
135	Va. II	vorletzte Note auf Wischer: möglicherweise zunächst überflüssiges ♯ gesetzt
139	Vc.	4. 4tel aus ♯ korr.
140	Vc.	1. 4tel: urspr. ♯ ♯ (A); ausgewischt und überschrieben.
141	Va. II	1. 4tel aus ♯ korr. (wohl zunächst Rhythmisierung vom Vortakt fortgesetzt)
154	V. II	<i>p</i> zur 2. Note wiederholt
156/157	Vc.	2./1. Takthälfte: urspr. ♯ ♯ ♯ (A–d); ausgewischt und in T. 156 überschrieben bzw. in T. 157 ♯ gesetzt.
160	Vc.	♯ aus ♯ korr. (Ansatz zu ♯ als letztes 8tel nicht mehr zu erkennen; vgl. die folgende Bemerkung)
160/161	Va. II	4./1. 4tel: urspr. ♯ ♯ ♯ (d–g, vgl. die vorige Bemerkung); ausgewischt und als 4. 4tel T. 160 ♯ gesetzt, diese gestrichen und endgültige Version notiert (dabei 1. Note T. 161 aus ♯ korr. ?).
164	Va. I	3. 4tel: urspr. e''; mit ♯ zur 1. Note des 4. 4tels überschrieben und ♯ daruntergesetzt.
	Va. II	1. Takthälfte: urspr. ♯ ♯ (cis'); Pause gestrichen und korr. Version der 2. Takthälfte hinzugefügt.
167	Vc.	1. Note: urspr. h; gestrichen und korr. sowie zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>d</i> versehen (vgl. die folgende Bemerkung).
171, 173	V. I	jeweils 1. Note: urspr. fis'' bzw. a''; Notenkopf gestrichen und korr. sowie zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>d</i> bzw. <i>e</i> versehen (vgl. die vorige Bemerkung).
174	Va. II	2. 4tel: urspr. a–cis'; ausgewischt und korr.
178	Va. I	2. Note aus ♯ korr.
183	V. II	2. Note: urspr. möglicherweise e'; ausgewischt und korr.
186	V. II	1. Note: urspr. f'' mit ♯; gestrichen und korr.
190	Va. II	Kopf der letzten Note auf Wischer (Korr. ?)
192	V. II	4. 4tel: urspr. möglicherweise g'; ausgewischt und überschrieben (dabei Va. I leicht verwischt und offenbar nachgezogen).
	Va. II	über 1. Note gestrichener Ansatz zu ♯ (Hals der Note leicht verwischt, aber keine Korr.)
194	Va.	jeweils <i>p</i> mit hellerer Tinte von fremder Hand nachgetragen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
200/201	V. I	zwei ineinandergreifende Ganztaktbg.
201	V. II	1. Note mit Stacc.-Strich, zusätzlich zu Bg. (vgl. jedoch Va. II).
	Vc.	3. 4tel: ♯ aus ♯ korr.
202/203	V. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 202 über Taktstrich hinaus, in T. 203 jedoch zunächst erst mit 1. Note neu begonnen, dann über die Akkoladenklammer hinaus verlängert.

Takt	System	Bemerkung
206	V. I	vor 1. Note Wischer (Korr.?)
216	Va. I	1. Takthälfte: urspr. fis'-a'-fis'-a' (mit # zur 1. Note); 1. Note (wegen Stimmführung in Va. II) in d' korr. (und zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>d</i> versehen) sowie # gestrichen und zur 3. Note gesetzt. Da zur 2. Takthälfte Faulenzer [-] steht, lautet die 5. Note nach Korr. der 1. Takthälfte d' (statt fis'); in NMA an T. 89 angeglichen.
216-219	Vc.	Bg. von 2. Note T. 216 bis Ende T. 219 gezogen (vgl. jedoch T. 89-92)
218-220	Va. II	Bg. urspr. nur bis Ende T. 219 gezogen; verlängert.
222	Va. I}	jeweils 1. 4tel: urspr. ‡; gestrichen und korr.
224	V. II}	
225	V. II	1. Takthälfte: Artikulationsbg. nachgezogen (keine Korr.)
227	V. I	3. 4tel mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
233	–	Tempobezeichnung <i>Larghetto</i> : zu Taktbeginn oberhalb der Akkolade; vor Tempo- und Taktwechsel nur einfacher Taktstrich.
	Vc.	2. 4tel aus ♯ korr.
233/234	Va. II	Bg. (wegen zu wenig Tinte) nachgezogen
234, 238	V. II	jeweils Bg. nur zur 2./3. Note; in NMA an T. 2 bzw. 6 angeglichen.
250/251	V. I	urspr. jeweils ♯; mit rötlichbrauner Tinte korr. und dabei ♯ in T. 251 gestrichen.
251	V. I	ohne Stacc. (die zwischen den V.-Systemen stehenden Stacc.-Striche beziehen sich, der Farbe der Tinte nach, auf V. II); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113.
252	–	Tempobezeichnung <i>Primo Tempo</i> zu Taktbeginn oberhalb der Akkolade; vor Tempo- und Taktwechsel nur einfacher Taktstrich.
253	Va. I	urspr. zur 1. Note ♯; gestrichen.
254/255	V. I	letzte/1. Note urspr. ein Oktave höher (mit Bg.); ausgewischt und korr.
254-256	Va. II	Dynamik bis einschließlich 1. Note T. 256 jeweils von fremder Hand mit Tinte nachgetragen (vgl. zu T. 254 <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
256	–	nach diesem Takt ein Takt in allen Systemen gestrichen, jedoch nur V. I notiert:



Adagio

Tempobezeichnung *Adagio*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini*. [zwei Systeme], 2 *Violen*: [zwei Systeme], *Violoncello*:

Takt	System	Bemerkung
4	V. II	2./3. 4tel: urspr. wie Va. I; ausgewischt und überschrieben.
6	Va. II	1./2. 4tel: urspr. Halbenote (a+c'); ausgewischt und korr.
7	V. I	1. 4tel auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
11	Va. I	nach 1. Note gestrichener Augmentationspunkt; 5. 8tel urspr. analog 1. und 3. 4tel angesetzt (d. h. Hauptnote g mit Ziernoten a–g), dann aber ausgewischt und korr.
14	Va. I	erster Bg. nur bis zur 3. Note gezogen (vgl. aber V. im Folgetakt)
14/15	Va. II	Bg. nur bis zum Taktende gezogen; in NMA an Vc. bzw. T. 70/71 angeglichen.
18, 20-25, 74, 76-81	V. II, Va.	jeweils 1. 4tel: \sharp mit <i>fp</i> notiert; in NMA analog T. 16 und 72 aufgelöst (vgl. dazu SchmidS, S. XIX).
22, 23	V. II	urspr. jeweils <i>f</i> zum 1., <i>p</i> zum 2. 4tel (beides als \sharp notiert); <i>p</i> ausgewischt und an das <i>f</i> angehängt.
33	Va. I	zunächst lediglich 1. Note mit schwarzbrauner Tinte notiert (vgl. dazu <i>Tinte</i> , S. 73 f.); erst im zweiten Arbeitsgang Notation fortgesetzt und dabei die 1.-3. Note zusammengebalkt.
33-35	V. II, Va.	jeweils 1. 4tel: \sharp mit <i>fp</i> (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 18, 20-25 etc.); in NMA analog T. 16 und 72 aufgelöst.
34	V. II	wohl urspr. \sharp notiert: ausgewischt und korr.
42	V. I	nach vorletzter Note urspr. Augmentationspunkt; mit \sharp in rötlichbrauner Tinte überschrieben.
43	Va. I	3. 4tel: urspr. \sharp ; durch Überschreibung und Neunotation korr.
49	Vc.	1. Note: urspr. h (mit \sharp); ausgewischt und überschrieben.
52	V. II, Va.	4. (V. II, Va. I) bzw. 2.-5. Note (Va. II) auf tiefer Rasur (kleine Löcher im Papier): urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
53	Vc.	<i>pizzicato</i> in rötlichbrauner Tinte
56	Va. II	2./3. 4tel mit rötlichbrauner Tinte aus \sharp (a) korr. (auch die unteren Noten der Doppelgriffe im 3. 4tel in rötlichbrauner Tinte)
60	V. II	Bg. bereits ab 1. Note (vgl. jedoch V. I hier und in T. 4, 39)
63	V. I	1. 4tel: Bg. (wegen zu wenig Tinte) nachgezogen
	Va. II	3. 4tel verwischt (wohl keine Korr.)
65	V. II, Va. I }	jeweils die letzten drei Noten mit schwarzbrauner Tinte notiert (vgl. dazu <i>Tinte</i> , S. 73 f.), und zwar die 32stel-Note des 2. 4tels als \sharp ; erst im zweiten Arbeitsgang wurden die 1. und 2. Note des 2. 4tels mit rötlichbrauner Tinte zusammengebalkt und die Fähnchen der 2. Note überschrieben bzw. (mit Ausnahme von Va. I T. 67) die Stacc.-Striche der 32stel nachgezogen.
67	Va. II, Vc. }	

Takt	System	Bemerkung
69	Va. I	3. 4tel: Bg. (wegen zu wenig Tinte) nachgezogen
76	Vc.	1. Note wohl aus Fis korr. und zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>d</i> versehen
77	V. I	4. 8tel ohne Bg. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)
79	V. I	Bg. irrtümlich bis zur vorletzten Note gezogen
89/90	Va. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 89 über Taktstrich hinaus, in T. 90 jedoch nicht fortgesetzt.
92	V. I	1. Note: urspr. h (ohne Hilfslinie) angesetzt; ausgewischt und korr.
	Vc.	zunächst lediglich 1. Note als 4tel mit schwarzbrauner Tinte notiert (vgl. dazu <i>Tinte</i> , S. 73 f.); erst im zweiten Arbeitsgang Notation fortgesetzt und dabei die 1. und 2. Note zusammengebalkt.
103	Va. II	vor letzter Note unklare Streichung

M e n u e t t o

Satzbezeichnung *Menuetto*: am oberen Seitenrand links der Mitte, Tempobezeichnung *Allegretto*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [zwei Systeme], 2 *Violen* [zwei Systeme], *Violoncello*:

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: cis''–fis'' bzw. cis'–fis'
3	V. II	Bg. stark verkleckst (keine Korr.)
13/14	Va. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 13 über Taktstrich hinaus, in T. 14 jedoch nicht fortgesetzt.
21	Va. II	zum Taktende <i>f</i> in rötlichbrauner Tinte bzw. mit derselben Tinte gestrichen (urspr. vielleicht neue Platzierung des <i>f</i> T. 22 geplant)
22	Vc.	3. 4tel: urspr. a; ausgewischt und korr.
30	V. I	vor letzter Note Wischer (Korr.?)
47	Vc.	4tel-Note mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 113)

T r i o

Satzbezeichnung *Trio* zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im Menuett.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: cis''–fis'' bzw. cis'–fis'
2-4, 6-8	V. II	urspr. je ein Bg. zu T. 2, 3, 6 und 7; überschrieben.

Takt	System	Bemerkung
8/9	V. I	Bg. urspr. nur zu T. 8; überschrieben bzw. verlängert.
14	V. I	nach erster ξ eine weitere ξ , die gestrichen wurde.
14 ^b -28	–	zur ersten, verworfenen Fassung dieser Takte vgl. im Notenband Anhang IV, S. 185 (Abweichungen gegenüber der endgültigen Version sind lediglich in Vc. T. 15 mit Auft. bis T. 20 sowie 3. 4tel T. 26 bis T. 28, in den oberen Streichern 2./3. 4tel T. 27 bis 1. 4tel T. 28 festzustellen); die Korr. sind mit schwarzgrauer Tinte ausgeführt: Vc. in der Regel gestrichen und im darunterliegenden System notiert, die übrigen Stimmen an Ort und Stelle korr.
17/18	V. II, Va. I	Bg. jeweils urspr. nur zum 3./1. 4tel (oder möglicherweise nur zu T. 17); verlängert.
21/22	V.	Bg. urspr. nur bis Ende T. 21 gezogen; verlängert.
36	V. I	2./3. Note: urspr. h''–d'''; ausgewischt und überschrieben.
42/43	V. II	Akkoladenwechsel: Bg. T. 42 über Taktstrich hinaus, in T. 43 jedoch erst mit 1. Note neu begonnen.
52	–	nach dem Schlußstrich im System von Va. I Vermerk: <i>Menuetto Da Capo</i> :












Allegro

Tempobezeichnung *Allegro*: mit sehr heller, bräunlicher Tinte zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini*. [zwei Systeme], *Viola*: [zwei Systeme], *Violoncello*:

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: cis''–fis'' bzw. cis'–fis'
1 (Auft.)	V. I	<i>p</i> mit schwarzbrauner Tinte in <i>pia</i> : korr.
	–	vgl. zum Thema die Anmerkung im Notenband, S. 133, sowie im vorliegenden Krit. Bericht S. 74 f.
10	V. II	in der ersten Takthälfte Reste von Siegellack: möglicherweise „Reparatur“ einer schadhafte Stelle im Papier; Mozart fährt erst nach der Stelle fort, deshalb kein Textverlust.
18	Vc.	unterhalb des 2.-5. 8tels Wischer (wohl keine Korr.)
19	–	oberhalb der Akkolade ausgewischte \curvearrowright
25/26	Va. I	Seitenwechsel: Bg. T. 25 über Taktstrich hinaus, in T. 26 jedoch nicht fortgesetzt.
35	Va. I	1. Note verkleckst (keine Korr.)
36	–	bei der Volten-Notierung lediglich prima volta mit nach links weisenden Wiederholungszeichen, bei der seconda volta fehlen die nach rechts weisenden Zeichen, jedoch in T. 100 beidseitige

Takt	System	Bemerkung
(36)	(–)	Wiederholungszeichen, die vermutlich die Wiederholung von T. 37-100 (und zusammen mit den Wiederholungszeichen in T. 279 eindeutig die Wiederholung von T. 101-279) fordern; NMA ergänzt stillschweigend die Zeichen vor Auftakt zu T. 101. – Vgl. aber SchmidS, S. XIX.
36 ^a	Va. II	7 im 5. 8tel überschreibt 3
42	V. II	1. Takthälfte: urspr. jeweils 4 7; in Va. I mit bräunlicher Tinte korrr., in V. II belassen.
54	V. I	1. Note aus 4 korrr.
56	V. I	4 zur 1. Note mit hellgrauer Tinte nachgetragen
77	V. II	urspr. 4 (e''); gestrichen und korrr.
	Va. I	2. Note aus a'' korrr. und dabei bereits gezogenen Bg. vom Vortakt (nach unten führend) neu (nach oben) ausgerichtet
85	Va. I	5. 8tel: 7 verdickt (möglicherweise im 6. 8tel eine enggestellte 7, die mit 4 überschrieben wurde).
86	Va. II	1./2. Note jeweils aus a korrr. und dabei Haltebg. neu gezogen
89	Vc.	urspr. möglicherweise Halbenote c (ohne 4); gestrichen und korrr.
92	V. II	1. Note aus 4tel-Note cis' korrr.
100	–	zum Wiederholungszeichen bzw. zu den zu wiederholenden Takten vgl. die Bemerkung zu T. 36
	V. II	1. 4tel: urspr. a; gestrichen und korrr. sowie zur Verdeutlichung mit Beischrift c [= cis'] versehen.
108	Vc.	1. Note verwischt sowie vor der Note 4 ausgewischt
132	–	Akkoladenbeginn: Klammer zunächst zum 7.-12. System und Notation ganz offensichtlich erst in der Reihenfolge der imitatorischen Stimmen fortgesetzt, d. h. Vc. im 12., Va. II im 11. System usw. bis auf V. I im 8. System (die pausierenden Stimmen vorläufig weggelassen). Bei der Notierung der oberen Stimmen in T. 132 ff. beginnt Mozart die Notation von oben nach unten, und zwar mit dem 7. (statt 8.) System ansetzend; beim Ziehen des Taktstrichs 137/138 im 7. System entdeckt er seinen Fehler, kanzelliert die Notation in V. I (1. Note T. 132 sowie Taktstriche) und V. II (1. Note T. 132 in der Lesart g'), setzt sie ins 8. bzw. 9. System und zieht den neuen Klammerhaken mit dem 8. System ansetzend. Anschließend ändert er die Lesart in V. II, indem er g' auswischt und überschreibt.
144	Va. II	1. Takthälfte: urspr. 3 7; gestrichen und korrr.
145	Va. II, Vc.	Bg. zur 1./2. Note Vc. sehr stark verkleckst und möglicherweise deshalb kein Stacc.-Strich mehr zur 1. Note Va. II zu erkennen
146	Va. I	letzte Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)

Takt	System	Bemerkung
148	V. II	1./2. Note auf Wischer: von urspr. Lesart nur noch höher stehender Artikulationsbg. zu erkennen, d. h. möglicherweise zunächst irrtümlich eine Sekund höher notiert.
	Vc.	urspr.  (d–g–g), d. h. analog T. 144 und 146 mit entspr. Artikulation; ausgewischt und überschrieben.
153	V. II	1. Takthälfte: urspr.  (vgl. Va. II) ; gestrichen und überschrieben bzw. <i>p</i> gesetzt.
158	V. II	zwischen 3. und 4. Note breiter Tintenklecks (Korr.?)
162	Va. II	2. Takthälfte: Noten leicht verdickt (wohl keine Korr.)
165	Va. II	<i>b</i> zur 2. Note leicht verdickt (keine Korr.)
184	–	Akkoladenbeginn: Akkoladenklammer irrtümlich bis 12. System gezogen, dann unten gestrichen und korr.
197-202	V. II	urspr. bis 1. 4tel T. 202 wie Va. I; gestrichen und überschrieben.
202	Vc.	1. Note: urspr.  ; ausgewischt und korr.
217	Va. II	4. Note aus d' korr.
222	Va. I	Wischer vor 2. Note: urspr. möglicherweise  (a'); ausgewischt und korr.
231	V. I	3. 8tel:  überschreibt 
231/232	Vc.	Bg. urspr. nur bis 1. Note T. 232 gezogen; überschrieben bzw. verlängert.
234	Vc.	letzte Note: Kopf verdickt (keine Korr.)
242	Va. I	Pausen der 2. Takthälfte flüchtig notiert
248	V. II	2. Takthälfte aus  korr., und zwar zu  (d'); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114.
250	V. II, Va. I	jeweils Notenkopf verkleckst (keine Korr.)
251/252	Va. II	urspr. d'–d' ohne Haltebg., jedoch mit Haltebg. von T. 250; samt Haltebg. T. 250/251 ausgewischt und überschrieben.
256	Vc.	<i>p</i> urspr. bereits zur 4tel-Note T. 255; gestrichen und neu plziert.
260	V. I	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
266	V. I	urspr.  mit Haltebg. sowie Haltebg. von T. 265; durch Streichung und Neunotation korr., den urspr. Haltebg. T. 266 jedoch belassen.
275	Va. II	vor 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise d'
279	V. II	4./5. 8tel: urspr.  ; mit  überschrieben.

6. Quintett in Es

KV 614; WSF II 569, V 633; AMA Serie 13 Nr. 8

I. Q u e l l e n

A: Autographe Partitur, The British Library London, Music Library, Signatur: *Zweig MS 60*⁴⁹
18 Blätter (zur Follierung vgl. weiter unten) mit 36 beschriebenen Seiten, ca. 31 x 23,6 cm quer, oben leicht beschnitten, 12zeilig rastriert (zwei Akkoladen je Seite, jeweils 6. und 12. System leer). Sehr fest eingebunden in einen blauen Leineneinband mit schwarzem Lederücken (20. Jahrhundert)⁵⁰, Goldprägungen auf dem Rücken (jeweils quergestellt bis auf die weißen, schwarz bedruckten Bibliotheks-Etiketten): *K. 614* [überklebt mit Bibliotheks-Etikett: *MUSIC*], darunter durch goldene Doppellinie getrennt: *MOZART. STRING QUINTET*. [darunter wiederum Bibliotheks-Etikett: *\$ZW*], unter einer weiteren goldenen Doppellinie: *Z [= Zweig; nicht quergestellt]*. Mit jeweils zwei Vor- und Nachsatzblättern aus hellem beigefarbenen Papier, wobei das erste Vor- bzw. zweite Nachsatzblatt die zweite bzw. erste Hälfte eines Doppelblatts sind, dessen andere Hälften auf den vorderen bzw. hinteren Innendeckel aufgeklebt sind. Auf dem vorderen Innendeckel in der linken oberen Ecke Bleistift-Signatur: *ZWEIG 60*, in der linken unteren Ecke Bibliotheks-Vermerke mit Bleistift. Auf dem zweiten Nachsatzblatt auf recto zur Seitenmitte Etikett der British Library (mit verschiedenen Bibliotheksvermerken). Die einzelnen Unionen sind, soweit zu erkennen, jeweils an Papierstümpfe angeklebt, die Falze innen durch Papierstreifen in der Farbe der Manuskriptblätter verstärkt.

Follierungen auf recto:

- a) jeweils in der oberen rechten Ecke von Mozart mit Tinte: *1* bis *18* (die Ziffern zum Teil unterstrichen und gelegentlich auch mit Punkt dahinter)
- b) jeweils auf Mitte des rechten Seitenrands von Stumpff mit Tinte: *1.* bis *18.*

Lagen-Ordnung: zehn aufeinanderfolgende Unionen⁵¹.

Wz.: TysonWK Nr. 102 (siehe die Abbildungen auf S. 110).

Papier: gelblich-beige, erste und letzte Seite (Bll. 1^r und 18^v) etwas nachgedunkelt; vor allem an den Rändern etwas stockfleckig.

Tinte: schwarzbraun bis schwarz.

Inhalt:

Bll. 1^r-6^v: erster Satz (Allegro di molto)

Bll. 7^r-10^v: zweiter Satz (Andante)⁵²

Bll. 11^r-12^v: dritter Satz (Menuetto. Allegretto – Trio)

Bll. 13^r-18^v: vierter Satz (Allegro)

49 Siehe das Faksimile in TysonF sowie dort (zu den Vorbesitzern) S. 13; weiteres dazu in KV⁶, S. 700.

50 Das Autograph wurde 1956/57 gebunden und hatte einst einen Umschlag aus braunem Karton analog KV 593 (vgl. dort Abschnitt I. *Quellen*, Quelle A, S. 72), der jetzt in *Add. Ms. 73176* eingebunden ist. – Freundliche Mitteilung von Nicolas Bell, London.

51 Die Lagen-Ordnung (vgl. dazu TysonF, S. 10) ist wegen der straffen Bindung fast ausschließlich über die Wasserzeichen zu bestimmen.

52 Zu Bl. 7^r siehe das Faksimile im Notenband auf S. XVIII.

Blatt 1^r:

Am oberen Seitenrand Mitte autographe Überschrift mit Tinte: Quintetto:

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand links der Mitte (Georg Nikolaus Nissen mit Tinte): *N. 26.* [gestrichen] *N. 27.*, rechts wiederum Nissen mit Tinte (radiert und nur noch sehr schwach zu erkennen): *von Mozart und seine Handschrift.*, rechts daneben Rötelfziffer: *III.* [wohl auf Nissen zurückgehend, genaue Bedeutung jedoch unklar; vgl. dazu bei KV 406 (516^b) und 593 jeweils *Fremdaufschriften*, S. 65 bzw. 75], in der unteren rechten Ecke wohl Blattzählung von Johann Andreas Stumpff mit schwarzgrauer Tinte: *18*, am unteren Seitenrand rechts Besitzervermerk Stumpffs: *the property of / J. A. Stumpff / London / at the end is Mozarts Name* [vgl. dazu im folgenden zu Bl. 18^v], links davon, durch gerundeten Winkel abgetrennt, mit Bleistift: *Köchel / N.º 614*, in der unteren linken Ecke mit Bleistift: *6* [nimmt möglicherweise Bezug auf KV 614 als sechstes der Streichquintette Mozarts], darunter wiederum mit Bleistift (nur noch sehr schwach zu erkennen): *Quint[ett] Eb.*

Blatt 18^v:

In der (leeren) unteren rechten Seitenhälfte Titel und Namenszug (möglicherweise als Druck-Titel zu verstehen): *Quintetto / à 2 Violini / 2 Viole / e / Violoncello.* / [etwas weiter rechts:] *di Wolfgang Amadeo Mozart.*

A¹: Eintragung in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis:

den 12^{ten} April. [1791] / *Ein Quintett für 2 Violin, 2 Viole, Violoncello.* [Gegenüber in Klaviernotation der Anfang des ersten Satzes (T. 1-4); vgl. Bauer-Deutsch IV, Nr. 1146, S. 128 f.]⁵³

Die folgenden Quellen wurden für die Edition nicht herangezogen⁵⁴:

B: Stimmenkopie, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *K. H. 3103*

Vgl. zu diesem Stimmensatz bei KV 406 (516^b) bzw. 593 jeweils Abschnitt *I. Quellen*, dort Quelle B (S. 66 bzw. 75).

C: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1793), Verlags-Nr. 283.315.388., Platten-Nr. 429⁵⁵

53 Vgl. dazu NMA X/33/Abt. 1: *Mozart. Eigenhändiges Werkverzeichnis* (Albi Rosenthal/Alan Tyson).

54 Weitere Drucke und Abschriften sind in KV⁶ (S. 700) und in der Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at) verzeichnet; vgl. auch die folgende Anmerkung.

55 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 348 ff., und *Bildband*, S. 328.

II. Bemerkungen zum Autograph

Gelegentliche Orientierungsvermerke von Kopistenhand (wie *Basso*, *V:2* etc.) werden hier nicht verzeichnet.

Allegro di molto

Tempobezeichnung *All^o di molto*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / *Violini* [zwei Systeme], 2 / *Viola* [zwei Systeme], *Violoncello*. [urspr. *Basso*; ausgewischt und überschrieben]. Anfangsbuchstaben der Instrumentenbezeichnungen zum 5. System heute wegen des Bindungsfalzes jeweils nicht mehr sichtbar.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. I	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	Va. II	Systemvorzeichnung: as–es'–b
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
1 (Auft.)	Va.	jeweils urspr. mit <i>p</i> zur 8tel-Note; mit <i>f</i> überschrieben, dabei <i>p</i> T. 3/4 Va. ergänzt.
7	V. II	unterhalb des Systems links von der 5. Note kleiner Haken, der aber analog Kontext nicht als Stacc. zu interpretieren ist (in Quelle C allerdings Stacc.-Punkt zur 5. Note).
9	V. II	letzte Note mit Stacc.-Strich (allerdings in NMA -Punkt analog Kontext gesetzt; vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
	Va. I	letztes 8tel: urspr. ♯; gestrichen und korr.
10	Va. I	1. Takthälfte auf Wischer: urspr. möglicherweise wie Va. II
15	Va. I	Bg. bis zur 3. Note gezogen, diese ohne Stacc. (vgl. jedoch Kontext).
20	Va. II	letzte Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
21	Va. I	erste ♯ überschreibt ♯
23	Vc.	3. Note aus es korr.
41	Va.	jeweils letzte Note aus ♯ korr. (wohl im Zusammenhang mit der Korr. in V. II T. 41/42; vgl. die folgende Bemerkung)
41/42	V. II	urspr. ab 6. 8tel T. 41 wie Va. I; ausgewischt und überschrieben (vgl. die vorige Bemerkung).
46	Vc.	1./2. Note mit Stacc.-Strichen (beim Paralleltakt 172 in V. I Stacc.-Punkte); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114.
51	Va. II	Bg. wohl aus Platzgründen erst mit 2. Note begonnen
54	V. II	Bg. urspr. nur zur 2. Takthälfte; verlängert.
55	V. I	4./5. Note: urspr. d''–c'' mit Stacc.-Strichen; ausgewischt und überschrieben.
56	V. II	2. Takthälfte: urspr. Faulenzer [-]; überschrieben.

Takt	System	Bemerkung
58	Va. II	1. 4tel aus d' korr.
60	V. II	1. Note aus g' korr. (vgl. die folgende Bemerkung)
	Va. I	1. Note: urspr. es'; ausgewischt und überschrieben (vgl. die vorige Bemerkung).
62	Va. I	zweiter Bg. urspr. sehr kurz; überschrieben bzw. verlängert.
66	V. I	‡ überschreibt 7
	Va. I	erster Bg. sehr lang geraten (greift in den zweiten Bg. ein)
70/71	V. I	Bg. nur bis zum Taktende gezogen; in NMA an Kontext angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 196/197).
71	V. II	urspr. ♯; ausgewischt und korr.
71/72	V. II, Va.	jeweils Bg. nur bis Ende T. 71 gezogen; in NMA an Vc. angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 197/198).
72, 198	V. I	jeweils zu Taktbeginn gestrichenes <i>f</i>
75	V. I	urspr. überzählige 7. 8tel-Note (b' mit Stacc.-Strich) notiert und mit 1.-6. Note zusammengebalkt; Note mit dickem Taktstrich überschrieben, Stacc. jedoch belassen.
79	Vc.	8tel-Noten nachgezogen (keine Korr.)
81	V. II	erste 7 überschreibt ‡
86	V. II, Vc.	jeweils 4. 8tel: 7 überschreibt ‡
	Va. I	Hals der 4tel-Note verwischt (keine Korr.)
94/95	V.	großer Tintenkleck ausgewischt
99, 108, 121, 122	Va. II	urspr. jeweils zur 1. Note ♯; ausrasiert, vermutlich von Mozart. Quelle B hat in T. 108, 122 ♯, Quelle C in allen vier Takten jeweils ohne ♯. – Zu einer abweichenden Meinung vgl. SchmidS, S. XX f.
111	V. I }	jeweils zur 1./2. Note ausgewischter Bg., zudem Stacc.-Strich
115	V. II }	zur 1. Note nachgetragen.
118	Va. I	♯ aus ♯ korr.
122	Va. I	‡ aus 7 korr.
127/128, 130/131	V. II	jeweils Bg.-Setzung ungenau; in NMA an V. I bzw. Vortakte angeglichen.
139	Va. II	Bg. bis zur 3. Note, diese ohne Stacc. (vgl. jedoch Kontext).
161	V. I	erster Bg. bis zur 6. Note gezogen (diese mit Stacc.-Strich); in NMA an die Folgetakte bzw. T. 35 ff. angeglichen.
164	Va. I	1. Note aus b korr.
166	Va. II	1. Note: urspr. möglicherweise es (♯ oder ♯ beabsichtigt, d. h. wie in Vc. ohne Wechsel der Harmonie); ausgewischt und korr.
167/168	V. II	urspr. Stacc.-Strich zur letzten Note T. 167, Bg. zu T. 168; Bg. vorne verlängert und dabei Stacc. überschrieben.
168	Va. II	1. Takthälfte: urspr. möglicherweise es'-c' (♯ ♯); durch Überschreibung und Neunotation korr., zuletzt jedoch Bg. zu je drei Noten (Bg.-Setzung in NMA an T. 169 bzw. T. 50 angeglichen).








Takt	System	Bemerkung
175/176	Va. I	urspr. Bg. nur zur 2. Hälfte T. 176; überschrieben bzw. verlängert.
176	Vc.	nach \sharp Wischer (möglicherweise weitere \sharp)
177	Va. I	vor 2. Note ausgewischte γ (d. h. 1. Note urspr. \downarrow)
	Va. II	vor 1. Note Wischer: urspr. möglicherweise g' angesetzt
182, 184	Va. II	abweichende Artikulation und Platzierung des p in NMA belassen
189	V. I	letzte Note mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
190	V. I	2.-5. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
194, 195	Va. I	jeweils p bereits zur 3. Note (vgl. jedoch Kontext)
196/197	V. I	die von T. 70/71 abweichende Artikulation (vgl. die Bemerkung dort) in NMA belassen
197/198	V. II, Va. I,	jeweils Bg. nur bis Ende T. 197 gezogen; in NMA an Va. II angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 71/72).
	Vc.	
205	V. I	Hals der 1. Note auf Höhe von f'' verdickt (keine Korrr.)
206, 207	–	jeweils ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114, dort die Bemerkung zu T. 190 etc.)
214	Va. I	4. 8tel: γ überschreibt ξ
218	Vc.	urspr. B und wohl ohne \sharp ; Vorschläge gestrichen bzw. \sharp in bereits vorhandene Bg. zur 1./2. und 4./5. Note gesetzt sowie neue Bg. gezogen, zuletzt aber den ganzen Takt gestrichen und im darunterliegenden (freien) 12. System in der korrr. Version notiert.
219	Va. I	Wischer vor letzter Note: urspr. möglicherweise γ
224	V. II	4tel- aus 8tel-Note (g') korrr.
232	–	nach dem Schlußstrich zwischen den Systemen von V. II und Va. I Taktzähler: 146 [bezieht sich auf T. 87-232; von anderer Hand als die übrigen, hier nicht verzeichneten Taktzähler]

Andante

Tempobezeichnung *Andante*. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es''–b' bzw. es'–b
1	V., Va.	jeweils p (in V. und Va. I zum Auft.) von Mozart, aber in sehr uncharakteristischem Schriftduktus (in Va. II zudem dick nachgezogen); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114, dort die Bemerkung zu T. 1 (Auft.) etc.

Takt	System	Bemerkung
3, 7, 39, 43	V. I	jeweils 2. Takthälfte urspr. rhythmisiert:  ; überschrieben.
7, 28	V. II	
11	Va. I	
15, 51	V. I	zweiter Bg. nur zu den 16tel-Noten; in NMA an T. 47 (aber dort Bg. kurz geraten) angeglichen.
16 ¹	V. II	jeweils 2. 4tel: urspr.  ; durch Überschreibung und Neunotation korr.
17/18	V. II, Va. II	Wischer unterhalb der 4tel-Note: urspr. möglicherweise Notenkopf d' angesetzt
19/20	Va. II	
19/20	Va. II	Bg. jeweils nur bis Ende T. 17 bzw. 19 gezogen, (bei T. 19/20 Seitenwechsel); in NMA an V. I T. 19/20 angeglichen (dort Bg. nur bis Ende T. 19 gezogen, aber auf der Folgeseite bereits vor der Akkoladenklammer neu begonnen).
26	Va. II	Taktstrich auf von Hand verlängertem System notiert
30	Va. II	letzte Note hinter bereits gezogenem Taktstrich notiert; neuen Taktstrich ausgebuchtet gezogen.
46	Vc.	Bg. bis zur 4. Note gezogen; in NMA an V. II angeglichen.
47	V.	4./5. Note ohne Bg. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
52	V. I	jeweils Ganztaktbg. (vgl. jedoch T. 45 sowie T. 9 und 11)
54, 69	Va. I	vor letzter Note Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen
58	V. I	Bg. jeweils bereits mit 1. Note begonnen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
59	Va. I	3. bzw. 1. 4tel: urspr. jeweils Bg. nur zur 1./2. Note; überschrieben.
59	Va. I	
62	Va. II	2. Takthälfte: urspr.  , d. h. zunächst 8tel-Auftakt zu T. 60 beabsichtigt; ausgewischt und  gesetzt.
63	Vc.	4tel-Note: urspr. c; ausgewischt und korr.
64/65	V. II	3. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
	Va. I	Bg. nur bis Ende T. 64 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
65	V. I	Bg. nicht eindeutig bis zur 1. Note T. 65 gezogen und diese möglicherweise mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch Kontext)
65	Vc.	1. Note ohne  (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
66	V. I	 zur 2. bzw. 5. Note oberhalb nachgetragen
66	Va. II	1./2. Note: urspr. as-as (ohne  , aber mit Haltebg.); korr. und dabei Noten mit dickem Bg. überschrieben, urspr. Bg. jedoch belassen.
66/67	Va. II	Bg. urspr. nur bis zum Taktende gezogen; verlängert.
71-73	V. II	wohl aus Platzgründen jeweils Bg. zur 2. Hälfte T. 71 sowie Ganztaktbg. zu T. 72 bzw. 73.

Takt	System	Bemerkung
74	Va. II	♭ zur 3. Note überschreibt ♯ (das teils gestrichen ist)
76	Va. I	3. 4tel: letzte Note urspr. möglicherweise als as' angesetzt (nur ♭ auf dieser Höhe noch zu erkennen); ausgewischt und korr.
77	V. V. I	jeweils zur 1./2. und 2./3. Note ineinandergreifende Bg. 2. Takthälfte auf Wischer: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen, allerdings bei der Korr. bereits gezogener Bg. ab 4. Note bis zum Taktende verlängert.
79/80, 81/82	V. I	jeweils Artikulationsbg. bis zur 2. Note des zweiten Takts gezogen, diese jedoch mit Stacc.-Punkt.
84	V. II, Va.	jeweils 1. 4tel: urspr. d' bzw. f' bzw. b; gestrichen und korr.
87	V. I	4. 4tel: urspr. ♯; mit ♭ überschrieben und letzte Note notiert.
87/88	V. I	Bg. nicht eindeutig bis zur 5. Note T. 88 gezogen, diese allerdings mit Stacc.-Strich.
89	V. II	letzte Note: urspr. es'; ausgewischt und korr.

M e n u e t t o (Allegretto)

Satz- bzw. Tempobezeichnung *Menuetto*: bzw. *Allegretto*: zu Beginn oberhalb der Akkolade. Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II Va. I Va. II, Vc.	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' Systemvorzeichnung: as–b–es' Systemvorzeichnung: es'–b–as bzw. es–b–as
4	V. I	3. 4tel: urspr. behaltes as'', d. h. wohl Fortsetzung wie in V. II beabsichtigt; gestrichen und korr.
7	V. II	Bg. nur zum 3. 4tel (vgl. jedoch T. 37 sowie V. I T. 3 und 33)
8-10	Vc.	Bg. urspr. nur bis Ende T. 9 gezogen und Stacc.-Strich zur 1. Note T. 10 gesetzt; Bg. verlängert und dabei Stacc. überschrieben.
12	V. II	nach 3. 4tel weitere ♯, diese aber ausgewischt.
26	Va. I	Kopf der letzten Note nachgezogen (aus as korr.?)
27/28	V. II	Seitenwechsel: Bg. T. 27 über Taktstrich hinaus, in T. 28 jedoch nicht fortgesetzt.
29	V. II	letzte Note: urspr. möglicherweise c'''; ausgewischt und korr.
29/30	V. I	urspr. je ein Bg. zur 2./3. bzw. 1./2. Note; zu einem einzigen Bg. verbunden.
42	–	Akkoladenbeginn: Akkoladenklammer zunächst bis 12. System gezogen, dann unten ausgewischt und korr.
45	Va. II	eindeutig Stacc.-Striche statt -Punkte (vgl. jedoch Kontext)
46	Va. I	1. Note aus ♯ korr.

T r i o

Satzbezeichnung *Trio*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.


Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
1	Va. II	1. Note: urspr. möglicherweise g; ausgewischt und korr., dabei <i>p</i> verwischt.
10	V. II	Oberstimme: Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
17	Va. I	1./2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise b (mit <i>b</i>) und weitere 8tel-Note(n) as oder as–g
20-22	Va. I	Bg. wegen Wechsels der Behaltungsrichtung nach T. 20 unterbrochen und neu angesetzt; in NMA an V. I angeglichen (vgl. aber in T. 36-38 die abweichende Artikulation in V. I und Va. I).
27	V. II	3. 4tel: obere Note verwischt (Korr.?)
31	V. II	2./3. 4tel: urspr. g+es' bzw. as+d' (as mit <i>b</i>); ausgewischt und überschrieben.
33	Va. II	2. Note aus b korr. und Bg. gezogen
34	Vc.	erst zur 2. Note (vgl. jedoch V. I und Va. I)
34/35	Vc.	Bg. bis zur Note T. 36 gezogen; in NMA an T. 32/33 angeglichen.
35	V. I	3. 4tel auf Wischer: möglicherweise aus d''–c'' korr.
37, 38	Va. II	jeweils 2./3. 4tel: urspr. g'–g' bzw. as'–as' (<i>b</i> zum ersten as'); ausgewischt und korr.
40	V. I	1. Note: urspr. <i>d</i> ; ausgewischt und überschrieben.
	Va. II	1. 4tel: urspr. <i>z</i> ; ausgewischt und korr.
40/41	V. II	Bg. wohl wegen Wechsels der Behaltungsrichtung taktweise gezogen (vgl. jedoch Kontext)
45	V., Va. I	erst zur 6., 3. bzw. 2. Note; in NMA an Va. II, Vc. angeglichen.
46-48	V. II	Bg. nur bis Ende T. 47 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
48	V. II	nach <i>z</i> des 2. 4tels weitere <i>z</i> , die gestrichen wurde.
–	–	nach dem Schlußstrich im System von Va. I Vermerk: <i>M: D: C:</i>

A l l e g r o

Tempobezeichnung *All?* zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II	Systemvorzeichnung: b'–as'–es''
	Va. II	 (vor Notierung der Systemvorzeichnung: es'–as–b) aus <i>B</i> korr.

Takt	System	Bemerkung
(–)	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
5	V. I	urspr. zur 1./2. Note Bg.; mit übergroßen Stacc.-Punkten überschrieben.
8	Va.	jeweils 3. 8tel (γ) aus ζ korr.
12-14	Va. I	Bg. urspr. nur bis Ende T. 13 gezogen; verlängert.
14/15	V. II	Bg. nur bis Ende T. 14 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
15	Va. II	1. Takthälfte: 4tel-Note f'; in NMA wegen der Stimmführung in den Nebenstimmen stillschweigend in ♪ γ verändert (T. 196: Dacapo-Wiederholung).
18	V. II	3. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
21	Va. I	letzte Note möglicherweise aus f' korr.
24	Vc.	3. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
24/25	–	Wiederholungszeichen Mozarts von fremder Hand mit rötlich-brauner Tinte ober- bzw. unterhalb der Akkolade durch nach rechts bzw. nach links weisenden Doppelstrichen ergänzt.
42	V. I	zweiter Bg. bis zur vorletzten Note gezogen, diese jedoch mit Stacc.-Punkt.
44	Va. I	4tel-Note mit angesetztem 8tel-Fähnchen, deshalb Hals nachgezogen.
49	Va. II	1. 8tel: urspr. möglicherweise c'; ausgewischt und korr.
51	V. I	1. Note mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch T. 234)
59	Va. I	4. 8tel: urspr. γ; überschrieben.
61/62	Va. I (jeweils Bg. nur bis Ende des ersten Takts gezogen (vgl. jedoch
62/63	V. II (V. I T. 60/61)
62	Vc.	1./2. Note (samt ♯) auf Wischer: urspr. möglicherweise Ansatz zu ges (mit b)
63	V. II	2. Takthälfte: urspr. ζ; mit γ überschrieben und Notation fortgesetzt.
	Va. I	2. Takthälfte: urspr. ♪ γ; überschrieben.
	Vc.	1.-3. 8tel: urspr. 4tel-Note B mit γ (vgl. Rhythmus in V. II); wohl zunächst zu ♪ ♪ (jeweils B, vgl. Rhythmus in Va. I) korr., dann letzte Note hinzugefügt und mit 3. Note zusammengebalkt.
64/65	V. I, Vc.	jeweils urspr. zu T. 64 <i>cresc.</i> , zu T. 65 <i>f</i> ; gestrichen und zur Verdeutlichung <i>f</i> zu Beginn T. 64 wiederholt.
69	Va. I	1. Note aus Ansatz zu f' korr.
74	Va. I	vor ♯ ausgewischtes ♯ auf gleicher Höhe
76	V. I	letzte Note: urspr. b'; ausgewischt und korr.
76, 80	V. I	jeweils 3./4. Note mit Stacc.-Punkten (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114); T. 76, letzte Note: urspr. b', diese aber ausgewischt und korr.
88	Va. II	γ möglicherweise aus Ansatz zu ζ korr.

Takt	System	Bemerkung
95	Va. I	4. 8tel aus 7 korr.
97	Va. II	Kopf der 1. Note verdickt (möglicherweise aus es korr.)
101	Va. II	1. Note aus f korr. (um Oktavparallele mit V. II zu vermeiden)
128	Va. I	nach 4tel-Note ausgewischte ♯
130	Va. II	2. Note ohne ♯ (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
132	V. II	2. Note aus c' korr. (Quelle B bringt c', Quelle C c'')
	Vc.	1. Note: Kopf verdickt (wohl keine Korr.)
136	V. II	2. Takthälfte: urspr. 16tel-Noten c''-b'-as'-g'; ausgewischt und überschrieben.
145	Va. I	4. 8tel: urspr. g'-f' (vgl. Vc. und die folgende Bemerkung); ausgewischt und korr.
	Vc.	4. 8tel: urspr. 7; überschrieben (vgl. die vorige Bemerkung).
158	V. II	2. Note (samt b) verkleckst (keine Korr.)
161	V. II	urspr. möglicherweise 4tel-Noten ces'-b' (mit b zur 2. Note); korr. bzw. ausgewischt und korr.
164	V. I	urspr. \oint (des''); in ♩♩♩♩ aufgelöst und Haltebg. von letzter Note bis Folgetakt gezogen.
169	V. II	4. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
	Va. II	♯ verdickt, 1. Note mit zwei Hälsen (Korr.?)
172	V. I	1./2. Note jeweils aus f'' korr.
175/176	V. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 175 über Taktstrich hinaus, in T. 176 jedoch nicht fortgesetzt.
181-205	–	nicht ausnotiert, sondern nach 3. 8tel T. 181 (in V. I erst nach 4. 8tel, dieses dann ausgewischt) im System von V. I, Va. I und Vc. Vermerk: <i>Da Capo durchaus 24 takt</i> ; danach Fortsetzung mit Auft. zu T. 206. In T. 24 kein Verweis auf das Ende der Wiederholung (vgl. jedoch die Bemerkung zu T. 24/25).
211	Vc.	1. Note verwischt: urspr. möglicherweise zunächst es (ohne b)
220	V. I	urspr. Ganztaktbg.; gestrichen und Bg. zur 1./2. Note gezogen sowie Stacc.-Striche zur 3./4. Note gesetzt (vgl. jedoch Kontext bzw. T. 31-38).
222/223	V. II	Bg. bereits mit 4. 8tel T. 221; in NMA an T. 37 ff. angeglichen.
225	Va. I	2. Note: urspr. d''; ausgewischt und korr.
229	V. I	Bg. zur 5./6. Note möglicherweise nicht von Mozart (mit derselben Tinte notiert wie die Kopisten- oder Stechermarke oberhalb des Takts)
236/237	Va. I	wohl urspr. Pausen bis 3. 8tel T. 237, der Einsatz dann erst mit 4. 8tel (dort auch zunächst <i>p</i>); Pausen überschrieben und <i>p</i> gestrichen bzw. zu Beginn T. 236 neu gesetzt.
244/245	Va. I }	Bg. jeweils nur bis Ende des zweiten Takts gezogen; in NMA an T. 243/244 V. I angeglichen.
245/246	V. II }	

Takt	System	Bemerkung
246	Vc.	2. Takthälfte: urspr. ♯; überschrieben.
248/249	Va. II	Akkoladenwechsel: Bg. T. 248 über Taktstrich hinaus, in T. 249 jedoch nicht fortgesetzt.
249	V. II	vor 2. Note ausgewischtes ♯
259	V. I	3./4. Note ohne Stacc. (vgl. jedoch T. 263); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114.
263	V. I	über dem System verwischter Tintenklecks (keine Korr.)
	Vc.	1. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
267	Va. I	3. 8tel: urspr. b'; ausgewischt und korr.
271	Va. I	vor ♯ ausgewischte ♯
272/273	Vc.	urspr. 1. 8tel T. 272 bis 3. 8tel T. 273 eine Oktave höher; gestrichen (teils auch Stacc., dies aber wohl noch gültig) und korr.
275	V. II	♭ zur drittletzten Note nachgetragen
278	Va. II	vor ♯ ausgewischte ♯
279	V. II	letzte Note nachgetragen: urspr. vielleicht ♯ beabsichtigt
	Va. II	♯ zur 2. Note auf Wischer: urspr. möglicherweise zu f'
283	Vc.	ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114)
307	Va. II	urspr. nach 1. Note Augmentationspunkt; ausgewischt.
324	Va. I	4. 8tel: urspr. möglicherweise b'; ausgewischt und korr.
327	V. I	3. 8tel: ♯ überschreibt ♯

A N H A N G

I: Zum Quintett in B KV 174

1. Erste, verworfene Fassung des Trios im dritten Satz⁵⁶

I. Q u e l l e n

Vgl. bei KV 174 Abschnitt *I. Quellen*, dort die Quellen A (S. 9 f.) und B (S. 10 f.).

II. B e m e r k u n g e n z u m A u t o g r a p h

Vgl. bei KV 174 die Vorbemerkung zum Abschnitt *II. Bemerkungen zum Autograph*, S. 11 f.

Hier wie dort kennzeichnet der Stern (*) typographisch zu differenzierende Lesarten.

Satzbezeichnung *Trio*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz (vgl. S. 12).

⁵⁶ Vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 114, dort die Bemerkung zu S. 175.

Takt	System	Bemerkung
–	B.	Systemvorzeichnung: b–B (letzteres sehr tief gesetzt)
4	*V. I	mit Ganztaktbg.
	V. II	3. Note: e' (vgl. jedoch T. 2); 2./3. 4tel jeweils aus c'' korr., Ab- breviaturstriche deshalb verdickt und beim 3. 4tel auch ver- wischt.
4/5	Va. II	Artikulationsbg. mit 1. Note T. 5 unterbrochen, dann neu ange- setzt.
5	*Va. I	mit Haltebg. zur 1./2. Note
6	V. II	♯ aus ♮ korr.
	B.	1. Note: urspr. möglicherweise F; ausgewischt und korr.
8	*Va. I	mit Ganztaktbg.
11	Va. II	♯ bereits zur vorletzten Note
13	B.	2. Note: urspr. f; ausgewischt und korr.
16	Va. II, B.	3. 4tel: eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
17	V. I	nach 2. Note Wischer: urspr. möglicherweise f'

2. Erste, verworfene Fassung des Finalsatzes

I. Q u e l l e n

Vgl. bei KV 174 Abschnitt *I. Quellen*, dort die Quellen A (S. 9 f.) und B (S. 10 f.).

II. B e m e r k u n g e n z u m A u t o g r a p h

Vgl. bei KV 174 die Vorbemerkung zum Abschnitt *II. Bemerkungen zum Autograph*, S. 11 f.
Hier wie dort kennzeichnet der Stern (*) typographisch zu differenzierende Lesarten.

*Ohne Tempobezeichnung (NMA folgt für die Edition 1967 Quelle B).

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie im ersten Satz (vgl. S. 12).

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. I	Systemvorzeichnung: es''–b' bzw. es'–b
	B.	Systemvorzeichnung: es–b–B
	–	1. (und 3.) Takt des Hauptthemas: jeweils Bg. nur zur 1.–4. Note (ausgenommen T. 3, 11, 123 und 131: jeweils ohne Bg); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114, dort die Bemerkung zu S. 176.
1	Va. II	1. 4tel: urspr. ♯ (vgl. T. 9 V. II); teils mit verdicktem Hals der 4tel-Note überschrieben.

Takt	System	Bemerkung
2	Va. I	4. Note: urspr. möglicherweise es'; ausgewischt und korr.
3	Va. I	3./4. Note: urspr. d'-c'; Notenköpfe gestrichen und korr.
	Va. II	2. Note: urspr. f'; Notenkopf gestrichen und korr.
	B.	2. Note: urspr. d; gestrichen und korr.
11	Va. II	vor Halbenote ausgewischte Notenköpfe d'-es'-d', d. h. zunächst 16tel-Gruppe beabsichtigt.
12	V. I	4./5. Note: urspr. es" bzw. d"; überschrieben.
13	V. I	1. Note: urspr. d"; gestrichen und korr.
	V. II	1. Note: urspr. es'; Notenkopf gestrichen und korr. sowie zur Verdeutlichung der Korr. mit Beischrift <i>f</i> versehen.
	Va. I	1. bzw. 3. Note aus \downarrow korr.
16	Va. I	4tel-Note: urspr. d'; Notenkopf gestrichen und korr.
17, 19, 137, 139	V. }	jeweils 3./4. Note der 16tel-Figur: Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
26 ff., 146 ff.	Va. }	
18	*V. I	1./2. Note mit Bg.
20	Va. I	urspr. rhythmisiert: $\downarrow \uparrow$; korr. durch Anhängen eines Fähnchens an die 1. Note und Auswischen des Fähnchens der 2. Note.
23	V. I	zu Taktbeginn Wischer: urspr. möglicherweise \sharp auf Höhe von h'; nach <i>f</i> zur 2. Note weiteres <i>f</i> , dieses aber ausgewischt (vgl. dazu die folgende Bemerkung).
23/24, 143/144	V. I	statt <i>pf</i> zur 1. bzw. 3. Note jeweils <i>p</i> zur 1. und 3. bzw. <i>f</i> zur 2. und 4. Note, d. h. eindeutig <i>piano</i> gegenüber <i>forte</i> (wie etwa im Menuett des Streichquartetts KV 387) statt wie in der Anmerkung im Notenband S. 176: <i>poco forte</i> (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114).
25	Va. I	1. Note aus \downarrow korr.
25, 145 47, 167	*Va. II, B. }	jeweils 1. Note ohne Stacc. (vgl. die Bemerkung zu T. 41, 161)
26	*V. II }	
26	*Va. II	mit Artikulation wie Va. I bzw. T. 146
33, 34	B.	jeweils $\downarrow \uparrow$ (d bzw. c); in Quelle B (Vorlage für die Edition 1967) Text korruptiert, und zwar in T. 33: \blacktriangleleft , in T. 34: 1. 4tel d (letztere in NMA in c berichtigt). Vgl. zu T. 33 <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115.
35	V. I	1. 4tel: Doppelgriff d"+f"; in Quelle B (Vorlage für die Edition 1967) doppelt behaltes d" (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115).
37	*B.	mit <i>p</i>
38	Va. II	Hals der 2. Note über den Balken hinaus; gestrichen (urspr. möglicherweise anderer Ansatz beabsichtigt).
39	*Va. I	ohne Bg.

Takt	System	Bemerkung
41, 161	Va. II	Bg. jeweils bis zur letzten Note gezogen, diese dann ohne Stacc.; in NMA an T. 39 und 159 angeglichen (vgl. jedoch die Bemerkung zu T. 159).
49	*V. II	1. Note ohne Stacc.
50	V. II	Wischer: urspr. d''–b'–f'' mit Wechsel der Behaltungsrichtung nach b' (d''–b' mit Bg., Stacc. zu f'' jedoch nicht zu erkennen)
52/53	B. }	Tintenklecks ausgewischt
54/55	Va. }	
56	V. II	♭ zur vorletzten Note nachgetragen
59	Va. II	Balken der 1.-3. Note verdickt (keine Korr.)
60	Va. II	zur 2. Note eindeutig ♭ (so auch Quelle B), das jedoch musikalisch nicht sinnvoll ist (vgl. T. 57-60 mit 177-180); in NMA stillschweigend in ♯ berichtet.
63	–	nach T. 63 Fortsetzung mit T. 64; die in der Anmerkung im Notenband (S. 177) erwähnte Streichung von zwei Takten ist lediglich in Quelle B (Vorlage für die Edition 1967) enthalten: dort wurde nach T. 63 in den Systemen von V. und Va. I irrtümlich der Notentext von T. 62/63 nochmals abgeschrieben, jedoch noch vor der Niederschrift von Va. II und B. durch ein Tintenkreuz kanzelliert (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115).
63/64, 183/184	V. I	jeweils beide Takte mit Ganztaktbg. (vgl. jedoch Kontext)
65	V. II	4tel-Note aus c' korr.
75/76	V. I	urspr. Halbenote f'' mit <i>p</i> bzw. ♯ auf Höhe von e'' (vgl. T. 79 ff.); ausgewischt und korr.
81/82	*V. I	ohne Bg. über Taktstrich (vgl. jedoch Kontext)
86	V. II	Halbenote auf Wischer, außerdem Kopf verkleckst: möglicherweise aus b korr. (vgl. Va. I).
87	V. II	wohl urspr. 4tel-Note c' mit ♯; bei Korr. ♯ ausgewischt und überschrieben.
87	*B.	4tel-Note mit <i>f</i>
88	*V. I	1. Note mit <i>f</i>
88, 92	V. II	jeweils 4tel-Note: urspr. c'''; gestrichen und korr.
89	V. I	2. Takthälfte aus ♮ ♯ (Ansatz zu c''') korr.
90	V. II	4tel-Note aus c'' korr.
92	*Va. II	3. Note ohne ♯
94	V. I	vor 1. Note Wischer (Korr.?)
99	Va. I	5. Note: urspr. g'; ausgewischt und korr.
101	B.	♯ aus ♯ korr.
102	–	Seitenbeginn: Akkoladenklammer urspr. nur zum 1.-4. System; unten ausgewischt und korr., dabei Klammer etwas zu weit gezogen und wiederum ausgewischt.

Takt	System	Bemerkung
108	*V. I Va. I	1./2. Note mit Bg. 1. Note: urspr. d' mit Stacc.-Strich; Note ausgewischt und korr. bzw. Stacc. neu gesetzt, urspr. Stacc. jedoch belassen (vgl. auch die folgende Bemerkung).
108, 110	Va. I	jeweils 1. Note mit Stacc.-Strich (vgl. jedoch Kontext)
111	V. II	letzte Note auf Wischer: urspr. möglicherweise c''
117	V. I	nachgetragenes h erst zur 4. Note
120	Va. I B.	3./4. Note aus f'-e' korr. (h für e' gilt noch vom Vortakt) vor 1. Note ausgewischte z
121, 123	Va. I	jeweils 3./4. Note aus d'-c' korr.
124	Va. II	2. Note (urspr. sehr tief gesetzt und als g zu lesen) mit braun-grauer Tinte korr.
125	Va. I	1. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 114, die Bemerkung zu S. 176 T. 13 etc.)
137	*V. I	6. Note mit h
138	V. II	letzte Note: urspr. es''; ausgewischt und korr.
138, 157	*B.	mit <i>fp</i> bzw. <i>p</i>
149	*Va. II	5./6. Note mit Bg.
150	B.	8tel-Note: urspr. f; ausgewischt und korr.
155	Va. I	kein Doppelgriff, sondern g' mit verdicktem Hals der gültigen Note b' überschrieben bzw. erst dann g' in Va. II notiert (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115).
159	*Va. II	1. Note ohne Stacc. (vgl. jedoch die Bemerkung zu T. 41, 161)
160	Va. I	2. Note zu hoch angesetzt und deshalb nachgezogen
165	*V. II	ohne Bg.
168	V. I	Bg. bereits mit 1. bzw. 4. Note begonnen (vgl. jedoch V. II bzw. T. 48)
169	*V. II	letzte Note mit Stacc.-Strich
173/174	*B.	Seitenwechsel: Bg. T. 173 über Taktstrich hinaus, in T. 174 jedoch nicht fortgesetzt.
177	*Va. II	1. Note mit <i>f</i> und 4. Note mit <i>tr</i>
189	*Va. II	ohne b
190/191	V. II	Taktstrich verwischt (keine Korr.)
191	*Va. I	3./4. Note mit Stacc.-Strichen
195/196	*Va. I	ohne Haltebg. (vgl. jedoch Kontext)
202/203	V. II	mit Haltebg. (vgl. jedoch T. 86/87)
203	V. II	1. Note: wohl urspr. \downarrow und unmittelbar anschließend f''-g''-f'' des 2. 4tels angesetzt; durch Auswischen und Neunotation korr.
209	V. II	vor 2. Note der Oberstimme möglicherweise Ansatz zu h ausgewischt; Unterstimme aus \downarrow korr.
209/210	B.	Notation verwischt (keine Korr.)
210	V. I	1. Note: urspr. b'', 2. Note: urspr. möglicherweise g''; ausgewischt und korr.

Takt	System	Bemerkung
217	*V. II	letzte Note ohne Stacc.
227	V. I	zu Taktbeginn ausgewischtes <i>f</i>
231	V. II	1./2. 4tel aus d"-es" (jeweils \sharp) korr.
232	V. I	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
	*B.	4tel-Noten mit Stacc.-Strichen
234	V. II	2. 4tel: urspr. Notenkopf a' angesetzt; ausgewischt und korr.
235	*Va. I	2. Note mit <i>p</i> (Va. II: <i>unis.</i>)
251	*Va. II	1. Note mit <i>f</i>
252	*B.	mit <i>f</i>

II: Zum Quintett in C KV 515

Gestrichener erster Entwurf der Takte 212 ff. aus dem 4. Satz (Allegro)

Vgl. bei KV 515 Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, S. 42, dort die Bemerkung zu T. 211 (mit Faksimile).

[keine weiteren Bemerkungen]

III: Zum Quintett in g KV 516

1. Klavierauszug (Fragment) des 3. Satzes (Adagio ma non troppo)

Vgl. bei KV 516 Abschnitt I. *Quellen*, dort Quelle A⁴, S. 51.

Am linken Seitenrand vor der Akkolade autographie Tempobezeichnung: *Adagio / mà non / troppo*.

[keine weiteren Bemerkungen]

2. Skizze zum 4. Satz (Allegro), T. 38^b-46

Vgl. bei KV 516 Abschnitt I. *Quellen*, dort Quelle A³, S. 50.

[keine weiteren Bemerkungen]

3. Skizze zu einer angeblichen Urfassung des 4. Satzes

Vgl. bei KV 516 Abschnitt I. *Quellen*, dort Quelle A³, S. 50.

[keine weiteren Bemerkungen]

IV: Zum Quintett in D KV 593

Erste, verworfene Fassung der Triotakte 14^b-28

Vgl. bei KV 593 Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, S. 82, dort die Bemerkung zu T. 14^b-28.

[keine weiteren Bemerkungen]

V: Sonstige Quintett-Fragmente⁵⁷

1. Fragment eines ersten Quintettsatzes in B

KV Anh. 80 (514^a); WSF IV 515; AMA Serie XXIV Nr. 55

I. Quelle

Autographie Partitur, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart Anh. 80*⁵⁸

II. Bemerkungen zum Autograph

Ohne Satzbezeichnung.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen): V. I,II [zwei Systeme], Va. I,II [zwei Systeme], Vc.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es''–b' bzw. es'–b
1/2	V., Va.	Bg. jeweils nur bis zum Taktende gezogen (vgl. jedoch T. 5/6)
12	V. I	Bg. nur zum 2. 4tel (vgl. jedoch Va.)
16	V. I	1. Note: eher Stacc.-Strich statt -Punkt zu lesen (vgl. jedoch V. II)
	Va. I	1. 4tel: urspr. möglicherweise d'; ausgewischt und korr.
24	V. II	beim gestrichenen T. 24 Bg. zur 1./2. Note (vgl. dazu <i>Berichtungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115)
27	V. I	1. Note: urspr. Halbenote d''; ausgewischt und korr.
28	Vc.	Mitte des Bg. nachgezogen (keine Korr.)
30	Vc.	unterhalb von ♯ ausgewischte ♯

⁵⁷ Vgl. zu V/1-7 jeweils NMA X/30/4: *Fragmente* (Ulrich Konrad), dort Farbfaksimilia und Krit. Bericht mit vollständigen Quellenbeschreibungen sowie Angaben zur Datierung und zu Abschriften. Neue Einsicht in die Quellen hat geringfügige Abweichungen gegenüber der hier genannten Publikation ergeben, deshalb im folgenden an Ort und Stelle ergänzende oder korrigierende Angaben.

⁵⁸ = NMA X/30/4: Fr 1787j; vgl. dazu ZieglerWAM, S. 31.

Takt	System	Bemerkung
31	V. I	2. Note ohne ♯ (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115)
43-46	Va. II	Doppelgriffe jeweils doppelt behalst, jedoch Bg. nur zur Oberstimme (in T. 46 über Taktstrich hinaus).
44	V. I	jeweils Bg. nachgezogen
45, 47 f., 54 ff., 103 f.	V. I	} jeweils eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
91 ff.	Va.	
95 ff.	Va., Vc.	
73, 74, 77	Va.	
		jeweils zum Teil eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen (vgl. jedoch V. I T. 65 f. und T. 69)
76	V. II	♯ auf Wischer (Korr.?)
80 ff.	V.	jeweils zum Teil eher Stacc.-Striche statt -Punkte zu lesen
84	V. I	urspr. zur 1./2. Note Bg.; ausgewischt und Stacc.-Striche gesetzt.
89	V. II	4. Note verwischt (keine Korr.)
95-98	Va.	ab 2. 4tel T. 95 Stimmen vertauscht und die Systeme entspr. gekennzeichnet: <i>Viola 2^{da}</i> bzw. <i>Viola I^{ma}</i> ; zu Beginn T. 99 durch die Vermerke <i>I^{ma}</i> bzw. <i>2^{da}</i> urspr. Reihenfolge wiederhergestellt.
107	V. I	3. 4tel: Vorschlagsnote als 16tel notiert
112-119	V. II	nicht ausnotiert, sondern zu Beginn T. 112 Vermerk <i>in 8^{tava}</i> , zu Taktstrichen 114/115 und 116/117 dann Faulenzer [≠]; in NMA T. 116-119 analog T. 112-115 in Oktaven geführt.

2. Fragment eines Quintettsatzes (Andante) in F

KV Anh. 87 (515^a); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: KV⁶ 515a⁵⁹

Ein Blatt (verso leer), ca. 30,7 x 22 cm quer (oben, rechts und unten beschnitten). In der unteren rechten Ecke Knickfälz. Auf recto links keine Klebespuren, sondern überstehender Papierstreifen, der auf verso rechts aufgeklebt wurde (dieser wohl Rest eines größeren Streifens zur Fixierung in einem Sammelband). Auf verso am oberen Rand Mitte Vermerk Nissens: *II D. 17.*, am linken Rand oben Rötelspuren (wohl Abdruck des darauffolgenden Fragments in dem Sammelband).

⁵⁹ = NMA X/30/4: Fr 1791b; vgl. zur Datierung *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 115.

II. Bemerkungen zum Autograph

Tempobezeichnung *Andante*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen): V. I,II [zwei Systeme], Va. I,II [zwei Systeme], Vc.

Takt	System	Bemerkung
–	–	Systemvorzeichnung: b' (sehr tief angesetzt)
2	V. II	Bg. urspr. nur bis zur 2. Note; neu gezogen, ohne den urspr. Bg. zu tilgen.

3. Fragment eines ersten Quintettsatzes (*Allegro moderato*) in a

KV Anh. 79 (515^c); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Civico Istituto Musicale Gaetano Donizetti Bergamo, Biblioteca (Bestand der Opera Pia Misericordia Maggiore di Bergamo, Sammlung Piatti-Lochis), ohne Signatur (= Bl. 1/2)⁶⁰, und Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: KV⁶ 515c (= Bl. 3)⁶¹

Bl. 3: Mitte des linken Rands zwei Nadellöcher. Klebespuren bzw. -streifen recto bzw. verso wie bei KV 515^a (vgl. weiter oben Fragment V/2). In der unteren rechten Ecke Knickfals. Verso des Blatts leicht verschmutzt.

Mit den Blättern in Bergamo wird ein Katalogzettel (im Postkartenformat) aufbewahrt, Aufschrift: [gedruckt:] *Legato Piatto Lochis* / Categ: [handschriftlich:] *Num. 9685* / Cat.: *Palchetto J (1)* / *Mozart W. A.* / *Autografo* [die zweite Unterstreichung später, in roter Tinte] / *Porzione di Quintetto* [von gleicher Hand eingefügt: *in la min*], *per due* / *Violini 2 Viole e Violoncello* / *In quattro facciate a 12 pentagrammi* / *L'autenticità dell'autografo e comprovata da una dichiarazione di F. X. Jelinek Curatore del Mozarteum di Salisburgo* [die erwähnte *dichiarazione* war weder im Istituto noch in der Biblioteca civica aufzufinden].

II. Bemerkungen zum Autograph

Tempobezeichnung *All^o Moderato*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 *Violini* [zwei Systeme], 2 *Viole* [zwei Systeme; mit dicker Feder aus 2 V korr.], *Violoncello* [mit dicker Feder nachgetragen].

⁶⁰ Zu Bl. 1^r siehe das Faksimile im Notenband auf S. XIX.

⁶¹ Die drei Blätter zusammen = NMA X/30/4: Fr 1791c; vgl. zur Datierung *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 115.

Takt	System	Bemerkung
4	Va. II	Fleck oberhalb der 4tel-Note (kein Stacc.)
7	Vc.	Stacc. zum 1. 4tel (vgl. jedoch Va.)
7/8	V. II, Va. I	Akkoladenwechsel: Bg. T. 7 nur bis Taktende gezogen bzw. in T. 8 nicht fortgesetzt (vgl. jedoch die Folgetakte)
9	Va. II	Stacc.-Strich zum 1. 4tel (vgl. jedoch Vc.)
15	Vc.	1. Note aus \downarrow korr.
16	Vc.	1. Note urspr. mit Stacc.-Strich; mit oberem Strich des \sharp überschrieben.
27	V. II	abweichende Bg.-Setzung gegenüber Va. I und den Folgetakten in der NMA beibehalten
32	V. I	Bg. bis zum 3. 4tel gezogen (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115)
37/38	V. I	urspr. Bg. zur letzten/1. Note; ausgewischt und neu artikuliert.
38	V. II	2. Takthälfte urspr.: $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ (g'-g'-fis'-f', die letzten beiden Noten mit \sharp bzw. \flat); ausgewischt und überschrieben.
47	V. I	2.-4. 4tel: urspr. 4tel-Noten es'''-fis''-fis'' (1./2. Note mit entspr. Akzidentien sowie Bg.)
50	V. I	1. Note verwischt (Korr.?)
51/52	V. I, Va. II	Akkoladenwechsel: Bg. T. 51 nur bis zum Taktende gezogen, in T. 52 jedoch mit Akkoladenbeginn fortgesetzt.
54/55	Va. I	Bg. urspr. nur bis zum Taktende gezogen; verlängert.
57	V. I	siehe im Notenband, S. 193, den Kleinstich oberhalb des Systems; urspr. Version gestrichen und im darüberliegenden (freien) 6. System korr. Version notiert.
59	Va. I	1. Note urspr. möglicherweise bereits zu Taktbeginn angesetzt; ausgewischt.
65	V. I	8. 8tel (γ) auf Rasur: urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen

4. Fragment eines Quintettsatzes (Rondo?) in g

KV Anh. 86 (516^a); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: *KV*⁶ 516^a⁶²

Ein Blatt (verso leer), ca. 31 x 21,7 cm quer (oben, rechts und unten beschnitten). Klebespuren bzw. -streifen recto bzw. verso wie bei *KV* 515^a (vgl. weiter oben Fragment V/2); auf verso am linken Rand gleichfalls Rötelspuren wie bei *KV* 515^a.

⁶² = NMA X/30/4; Fr 1787k.

II. Bemerkungen zum Autograph

Ohne Satzbezeichnung.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen): V. I,II [zwei Systeme], Va. I,II [zwei Systeme], Vc.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II Vc.	Systemvorzeichnung: es''–b' bzw. es'–b Systemvorzeichnung: es–b

5. Fragment eines ersten Quintettsatzes in D

KV Anh. 83 (592^b); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: *KV⁶ 592b*⁶³

Ein Blatt, ca. 30,7 x 21,2 cm quer (etwas unregelmäßig bzw. oben, rechts und unten beschnitten). Klebespuren bzw. -streifen recto bzw. verso wie bei KV 515^a (vgl. weiter oben Fragment V/2); auf verso am linken Rand gleichfalls Rötelspuren wie bei KV 515^a.

II. Bemerkungen zum Autograph

Ohne Satzbezeichnung.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 Violini [zwei Systeme], 2 / Viola [zwei Systeme], Violoncello.

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: cis''–fis'' bzw. cis'–fis'
10	V. II	Bg. etwas über Taktstrich 10/11 hinaus, aber eindeutig Bg.-Setzung wie in NMA T. 2 und 6 gemeint.
11	Va.	jeweils 1.-3. 4tel: urspr. $\text{♩} \text{♩}$ (mit Haltebg.); 2. Note und Bg. gestrichen und Augmentationspunkt nach 1. Note gesetzt.
14	Va.	1. Note verwischt (keine Korr.)
18/19	V. I	Seitenwechsel: Bg. T. 18 über Taktstrich hinaus, in T. 19 jedoch nicht fortgesetzt (vgl. jedoch T. 17/18).

⁶³ = NMA X/30/4: Fr 1787u (vgl. dazu die Faksimilia im Notenband auf S. XX); vgl. zur Datierung *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 115.

6. Fragment eines ersten Quintettsatzes in Es

KV Anh. 81 (613^a); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: KV⁶ 613a⁶⁴

Ein Doppelblatt (Bl. 2^v leer), ca. 31,3 x 22,5 cm quer (oben, rechts und unten beschnitten). Auf Bl. 1^r am oberen Rand links im ersten Drittel der Seite kleiner Riss im Papier, im unteren rechten Blattviertel Wasserflecken bzw. Verwischungen (auch auf verso zu erkennen). Klebespuren bzw. -streifen Bl. 1^r bzw. Bl. 2^v wie bei KV 515^a (vgl. weiter oben Fragment V/2). Auf Bl. 2^v am oberen Rand Mitte Vermerk Nissens: *II D 13.* sowie am linken Rand Rötelspuren wie bei KV 515^a.

II. Bemerkungen zum Autograph

Auf Bl. 1^r am oberen Seitenrand Mitte autographe Überschrift: Quintetto. Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / Violini [zwei Systeme], 2 / Viola [zwei Systeme], Violoncello:

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Va. II	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	Vc.	Systemvorzeichnung: es–b–as
4	Va. I	urspr. 4tel-Noten as'–as–es'; ausgewischt und korr., dabei Bg. im System von V. II verwischt.
39	Vc.	♭ zur 1. Note nachgetragen
40	Va. II	4tel-Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115)
62	Vc.	Notenkopf nachgezogen (wohl keine Korr.)
66	V. I	3. 4tel: urspr. b''; ausgewischt und korr.

7. Fragment eines ersten Quintettsatzes in Es

KV Anh. 82 (613^b); WSF –; AMA –

I. Quelle

Autographe Partitur, Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: KV⁶ 613b⁶⁵

64 = NMA X/30/4: Fr 1784l; vgl. zur Datierung *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 115.

65 = NMA X/30/4: Fr 1786i; vgl. zur Datierung *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 115.

Ein Blatt (verso leer), ca. 30,7 x 21,2 cm quer (oben, rechts und unten beschnitten). Klebspuren bzw. -streifen recto bzw. verso wie bei KV 515^a (vgl. weiter oben Fragment V/2). Auf verso am oberen Rand Vermerk Nissens: *II D 14*. sowie am linken Rand Rötelspuren wie bei KV 515^a.

II. Bemerkungen zum Autograph

Auf recto am oberen Seitenrand Mitte autographe Überschrift: Quintetto.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 / Violini [zwei Systeme], 2 Viola [zwei Systeme], Violoncello.

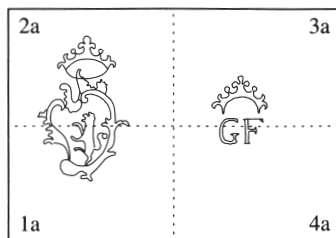
Takt	System	Bemerkung
–	V. II	Systemvorzeichnung: es''–as'–b'
	Va. II	Systemvorzeichnung: as–es'–b
	Vc.	Systemvorzeichnung: b–es–as
1	Va. I	3. 4tel: untere Note des Doppelgriffs ohne Augmentationspunkt (Va. II: <i>unis.</i>); vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. 115, die Bemerkung zu Va.
2/3	Vc.	Bg. über Taktstrich nicht eindeutig bis zur 1. Note T. 3 gezogen (vgl. jedoch Kontext)
3	V.	jeweils untere Note des Doppelgriffs ohne Augmentationspunkt
7	V. II	auch untere Note des Doppelgriffs mit Augmentationspunkt; in NMA an T. 3 angeglichen.

WASSERZEICHEN-ABBILDUNGEN

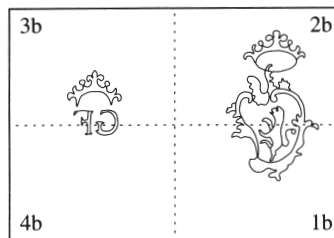
(aus: TysonWK · Textband)

TysonWK Nr. 31

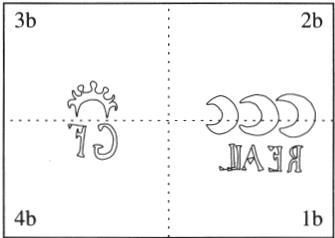
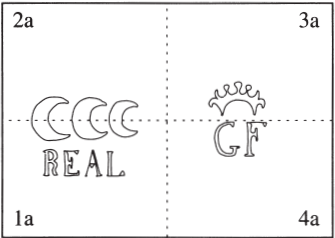
Form A



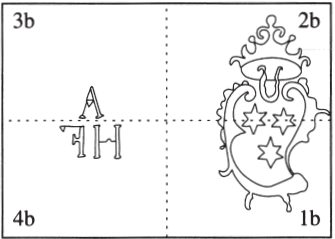
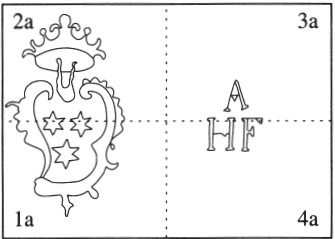
Form B



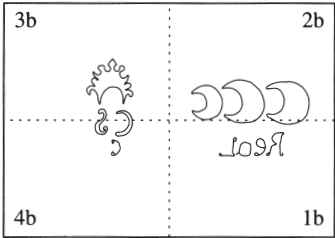
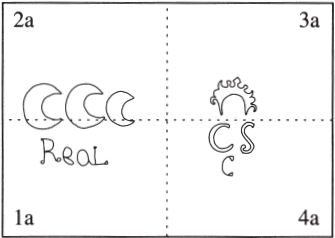
TysonWK Nr. 55



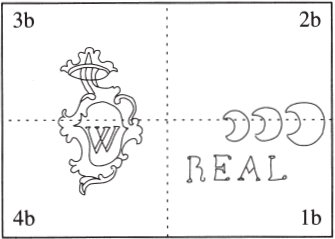
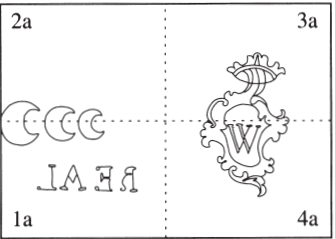
TysonWK Nr. 60



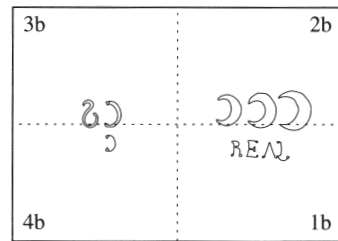
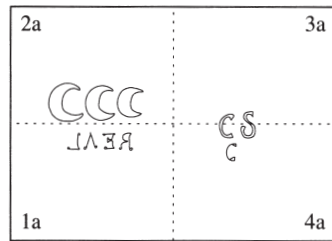
TysonWK Nr. 61



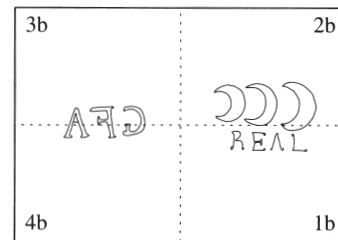
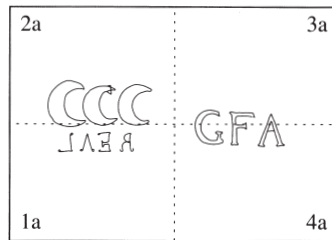
TysonWK Nr. 66



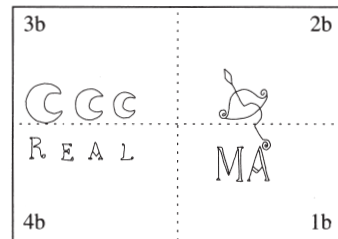
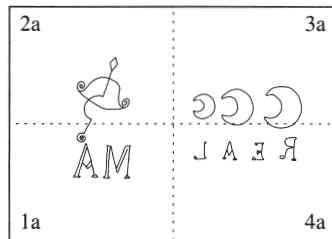
TysonWK Nr. 78



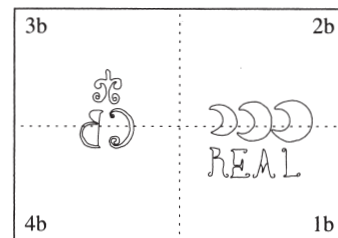
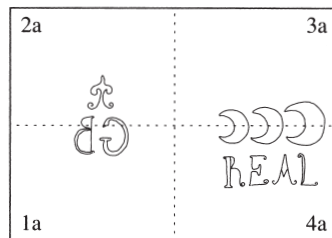
TysonWK Nr. 82



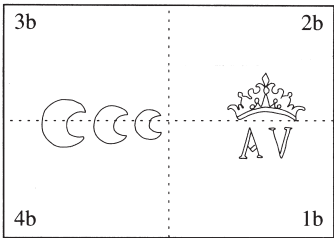
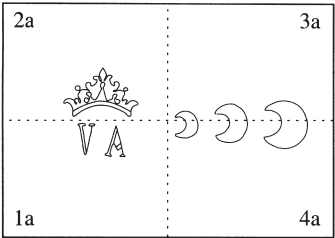
TysonWK Nr. 86



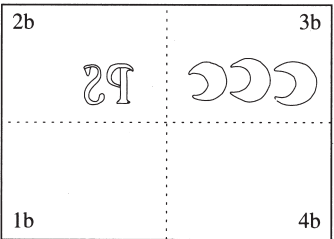
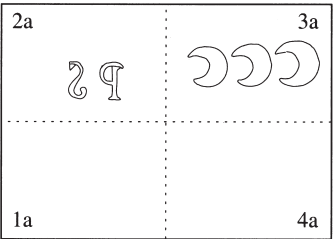
TysonWK Nr. 92



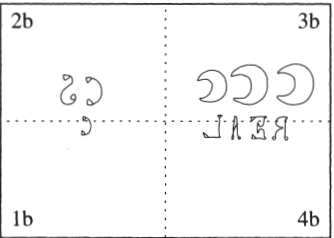
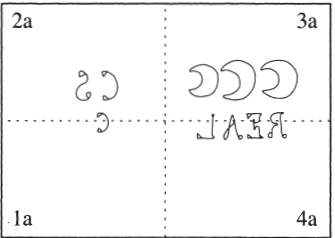
TysonWK Nr. 95



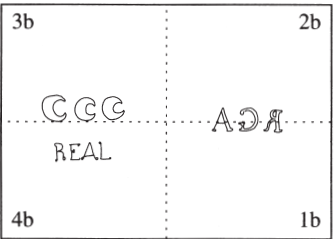
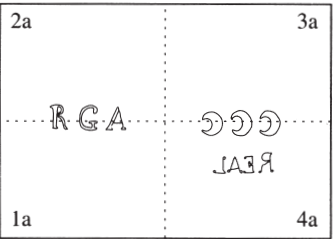
TysonWK Nr. 99



TysonWK Nr. 100



TysonWK Nr. 102



BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND

Zu KV 174 (Notenband S. 3-26, 175-183) vgl. in diesem Krit. Bericht S. 11 ff., S. 95 ff.

Seite	Takt	System	Bemerkung
–	–	–	Angaben zu den heutigen Quellen-Standorten werden nicht hier, sondern an der jeweiligen Stelle in diesem Krit. Bericht erwähnt und sind danach in Faksimile-Legenden sowie im NMA-Vorwort zu korrigieren (vgl. auch die Bemerkung zu S. 3).
[V]	–	–	Inhalt, Anhang I/1: statt „Menuett-Trios“ lies „Trios im dritten Satz“ (gleichlautend bei der Überschrift S. 175) Inhalt, Anhang V: statt „V.“ lies „V.“
3	–	–	Anmerkungen: hier sowie im weiteren Verlauf beziehen sich die „Vorwort“-Verweise auf den Abschnitt <i>Zum vorliegenden Band</i> (S. VII-XII)
3	1 ff.	V. II, Va. II	statt <i>fp</i> zur 1. bzw. 5. Note lies jeweils gerades <i>f</i> zur 1. und 5. bzw. gerades <i>p</i> zur 3. und 7. Note, ausgenommen T. 6: lies dort in V. II kursives <i>p</i> zur 7. Note und in Va. II kursives <i>f</i> bzw. <i>p</i> analog Vortakten.
	12 ff.,		
4	121 ff.		
	132 ff.		
4	28	V. II	setze gerades <i>fp</i> zum Doppelgriff
4	39	V.	lies jeweils Bg. nur zu den 32stel-Noten und setze zur nachfolgenden 8tel-Note Stacc.-Punkte (vgl. dazu auch die Bemerkung zu S. 9 T. 165)
5	46		
10	172		
9	147	V. I	2. 4tel: statt des durchgezogenen lies gestrichelten Bg. (= NMA-Stichfehler)
	152/153	Va. II	setze durchgezogenen Haltebg. über Taktstrich
	165	V. I	statt des gestrichelten Bg. zur 2.-4. Note lies durchgezogenen Bg. zur 2./3. Note und setze zur 4. Note großen Stacc.-Punkt
		Va. I	lies Bg. nur zu den 32stel-Noten und ergänze zur nachfolgenden 8tel-Note kleinen Stacc.-Punkt
10	193/194	V. II	tilge Bg. über Taktstrich (= NMA-Stichfehler)
11	209-211	V. II	tilge jeweils die Stacc.-Punkte und ergänze gestrichelten Haltebg. zum 2./3. 4tel
	214	Va. II	setze durchgezogenen Haltebg. zur 2./3. Note
12 f.	6, 34	Va. II }	lies Bg. jeweils zur 1.-3. Note und tilge Stacc.-Punkt zur 3. Note; tilge Stacc. zum 8. (T. 6, 34) und 4. 8tel (T. 7, 35).
	7, 35		
12	13	Va. I }	jeweils 3. 4tel: tilge den durchgezogenen bzw. gestrichelten Bg. zur 1./2. Note
14	41		
13	26	Va. I	2. Takthälfte: beginne Bg. erst mit 2. statt mit 1. Note
		Va. II	zu Beginn T. 26 setze „**“ sowie am Fuß der Seite die Anmerkung: „**“ T. 26: Im Autograph Viola II mit Ganztaktbogen, Basso mit Bogen zur 2.-5. Note; vgl. jedoch V.“

Seite	Takt	System	Bemerkung
15	–	–	Satzüberschrift: statt „allegro“ lies „allegretto“ und bei der entsprechenden Anmerkung: „*) Vgl. Vorwort, S. IX.“
16	25, 27	B.	tilge das kursive <i>p</i> in T. 25 und setze gerades <i>pp</i> zur 1. Note T. 27
18	53	Va. I	tilge den Stacc.-Strich (= NMA-Stichfehler)
21	131	V. II	1. 4tel: statt <i>d'</i> lies Doppelgriff <i>d'+f'</i>
	144-153	V. I	statt der getrennten <i>f p</i> lies jeweils gerades <i>fp</i> zur 1. Note T. 145, 147, 149, 151 und 153.
	155-157	V. I	lies Stacc.-Punkte jeweils klein (= NMA-Stichfehler, dort Punkte nicht deutlich genug klein gestochen)
24	251/252	B.	setze durchgezogenen Haltebg. über Taktstrich (= NMA-Stichfehler)
30	111	V. I	beginne Bg. bereits mit 2. Note (= NMA-Stichfehler)
34	241	Va. II	tilge den Punkt nach 1. Note (= NMA-Stichfehler)
35	269-271	Va. II, Vc.	ziehe Bg. jeweils nur bis Ende T. 270
40	21	Va. I	lies \natural zur drittletzten Note in eckigen Klammern (= NMA-Stichfehler)
44	–	–	Anmerkung: statt „7. [...] es““ lies „7./8. [...]es“–d““
	110	Vc.	1. Note: lies \natural in eckigen Klammern (= NMA-Stichfehler)
	113	V. I	1./2. 4tel: lies jeweils klein- statt großgestochener \sharp
47	7	Va. II	lies die dynamische Bezeichnung durchweg kursiv
48	55/56	V. II	lies <i>cresc.</i> gerade statt kursiv (= NMA-Stichfehler)
	57	Va. II	lies <i>f</i> kursiv statt gerade (= NMA-Stichfehler)
53	154	Va. I	lies \flat zur 1. Note in eckigen Klammern
55	237	V. II	1. Note: lies analog T. 26 (T. 237 = Dacapo-Notierung) Stacc.-Strich klein statt groß (= NMA-Stichfehler)
59	381	Vc.	lies \flat in eckigen Klammern
60	419-421	Va. I }	beginne Artikulationsbg. jeweils erst mit 1. Note T. 420
	419-422	Va. II }	(= NMA-Stichfehler)
64	38/39	V. I	lies Stacc.-Punkte jeweils klein (= NMA-Stichfehler, dort Punkte nicht deutlich genug klein gestochen)
66	83	V. II	statt der großen lies kleine Triolenziffer
67	94	V. I	1.-3. 8tel: statt ♩ lies $\text{♩} \gamma$ (= NMA-Stichfehler)
68	125	Va. II	setze großen Stacc.-Punkt zur letzten Note (= NMA-Stichfehler)
72	217	V. I	lies \flat zur 6. Note in eckigen Klammern
	218	V. I	lies jeweils durchgezogenen statt gestrichelten Bg.
73	239	Va. I	lies \natural zur 1. Note in eckigen Klammern
74	33	V. I	Tripelgriff: lies \flat zur oberen Note in eckigen Klammern
75	57	Vc.	ziehe Bg. über die letzte Note hinaus (= NMA-Stichfehler)
76	5	Vc.	statt der großen lies kleine \sharp
80	28	V. I	2. Note: tilge eckige Klammern zum \natural

Seite	Takt	System	Bemerkung
(80)	34	V. I	<i>ossia</i> -System: lies \sharp zur 2. Note in eckigen Klammern (= NMA-Stichfehler)
82	66	V. I	8tel-Note: lies d" statt fis" (= NMA-Stichfehler)
	80 ^a	V. II	lies \sharp γ klein statt groß
83	92	Va. II	tilge Bg. zur 1./2. Note (= NMA-Stichfehler)
	102	Va. II	2. Takthälfte: statt \downarrow \downarrow lies γ \downarrow (a-a)
85	178	V. I	statt des gestrichelten lies durchgezogenen Bg. von der Vorschlagsnote zur 4. Hauptnote (= NMA-Stichfehler)
	181	V. II	ziehe Bg. bis zur letzten Note (= NMA-Stichfehler)
86	194	V. I	3. Note: statt des kleinen lies großen Stacc.-Strich
	205	Va. II	1. Note: lies \downarrow statt \downarrow (= NMA-Stichfehler)
	210	Va. I	letzte Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
	211	V. I	3. und 6. Note: statt des kleinen lies jeweils großen Stacc.-Strich
87	235	Va. II	} 4. 8tel: statt der kleinen Stacc.-Punkte lies jeweils kleine Stacc.-Striche (= NMA-Stichfehler)
	236	V. II, Va. I	
90	313	Va. I	3. und 6. Note: statt der Stacc.-Punkte lies zur 3. Note großen bzw. zur 6. Note kleinen Stacc.-Strich
	315	Va. II	} jeweils 3. Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
	316	V. I	
	318	Vc.	statt \downarrow lies \downarrow γ (= NMA-Stichfehler)
95	124, 125	Vc.	statt der großen lies jeweils kleine Stacc.-Striche
101	52	V. I	tilge Stacc.-Punkt zum 1. 8tel
	69	Vc.	setze zu Taktbeginn gerades <i>p</i> (= NMA-Stichfehler)
104	41	V. I	lies \flat zur 2. Note in eckigen Klammern
105	17	Vc.	statt des kursiven lies gerades <i>f</i>
106	27	Vc.	lies \sharp statt zur 5. zur 2. Note (= NMA-Stichfehler)
108	109	V. II	setze durchgezogenen Ganztaktbg. (= NMA-Stichfehler)
	111	Va. I	tilge Punkt über 1. Note (= NMA-Stichfehler)
114	38	V. I	1. 4tel: statt der großen lies kleine Triolenziffer
116	77	Va. I	2. 4tel: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
121	194	Va.	statt des geraden lies jeweils kursives <i>p</i>
122	227	V. I	setze durchgezogenen Bg. zur 1.-7. Note (= NMA-Stichfehler); 3. 4tel: statt des kleinen lies großen Stacc.-Strich.
123	251	V. II	statt der großen lies jeweils kleine Stacc.-Striche
	254	Va. II	statt des geraden lies kursives <i>f</i>
126	44	V. I	1. Note: lies \sharp in eckigen Klammern (= NMA-Stichfehler)
127	57	Va. II	tilge „coll' arco“ (= NMA-Stichfehler)
128	77	V. I	4. 8tel: statt des durchgezogenen lies gestrichelten Bg.
131	47	Vc.	statt des kleinen lies großen Stacc.-Strich
135	65	V. II	setze durchgezogenen Haltebg. aus T. 64 fort (= NMA-Stichfehler)

Seite	Takt	System	Bemerkung
138	146	Va. I	letzte Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
141	248	V. II	2. Takthälfte: statt \downarrow lies $\downarrow \gamma$ (= NMA-Stichfehler)
142	267-269	V. I	tilge jeweils die kleingestochenen Stacc.-Zeichen (= NMA-Stichfehler)
143	9	V. II	letzte Note: statt des kleinen lies großen Stacc.-Punkt
144	20	Va. II	letzte Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
145	46	Vc.	1./2. Note: statt der kleinen lies jeweils große Stacc.-Punkte
151	189	V. I	letzte Note: statt des kleinen lies großen Stacc.-Strich
	190, 206	V. I	} statt der großen lies jeweils kleine Stacc.-Punkte
	207	V. II,	
		Va., Vc. }	
153	1 (Auft.)	V., Va. I }	} statt des kursiven lies jeweils gerades <i>p</i>
	1	Va. II }	
155	46	Vc.	4./5. Note: statt des durchgezogenen lies gestrichelten Bg.
156	54, 69	Va. I	beginne Bg. jeweils bereits mit 1. Note
	63	Vc.	3. Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
	65	V. I	lies \flat zur 1. Note in eckigen Klammern
159	102	V. II	setze durchgezogenen Bg. zu den 8tel-Noten (= NMA-Stichfehler)
160	26	Vc.	tilge Stacc.-Punkte (= NMA-Stichfehler)
163	18	V. II	3. Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
	24	Vc.	3. Note: tilge Stacc.-Strich
165	76, 80	V. I	jeweils 3./4. Note: statt der kleinen lies jeweils große Stacc.-Striche
166	130	Va. II	lies \sharp zur 2. Note in eckigen Klammern
167	169	V. II	letzte Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
168	172	Va. II	tilge Punkt über 1. Note (= NMA-Stichfehler)
170	259	V. I	3./4. Note: statt der großen lies jeweils kleine Stacc.-Punkte
171	283	Vc.	statt der großen lies jeweils kleine Stacc.-Striche
175	–	–	statt „Menuett-Trios“ lies „Trios im dritten Satz“
176	–	–	Thema hier und im weiteren Verlauf des Satzes: statt Bg. zur 1.-5. Note im ersten (und dritten) Takt lies jeweils durchgezogenen (in T. 3, 11, 123 und 131: gestrichelten) Bg. zur 1.-4. Note
176	13	V. I }	} tilge jeweils kleinen bzw. großen Stacc.-Strich zur 1. Note
179	125	Va. I }	
176	23/24 }	V. I	} statt <i>pf</i> zur jeweils 1. Note der 8tel-Gruppen lies <i>p</i> zur 1. und <i>f</i> zur 2. Note der Gruppe (jeweils gerade); tilge **) zu T. 23 (V. I) sowie die entsprechende Anmerkung am Fuß der Seite.
180	143/144 }		

Seite	Takt	System	Bemerkung
177	33	B.	statt \blacksquare lies 4tel-Note d mit \sharp
	35	V. I	1. 4tel: statt f'' lies Doppelgriff d''+f''
	63	—	tilge „(*)“ ober- und unterhalb der Akkolade sowie die Anmerkung am Fuß der Seite
180	133	V. I	1. Note: tilge den Stacc.-Strich
	155	Va. I	1. 4tel: statt Doppelgriff g'+b' lies b'
186	24	V. II	beim gestrichenen T. 24 ziehe Notenhals des 1. 4tels bis zur Note (= NMA-Stichfehler); setze Bg. zur 1./2. Note.
	31	V. I	lies \sharp zur 2. Note in eckigen Klammern
190	—	—	Fragment V/2, Datierungsvermerk: statt „Anfang April 1787“ lies „nicht vor März 1791“
	—	—	Fragment V/3, Datierungsvermerk: statt „Mai 1787“ lies „nicht vor März 1791“
192	32	V. I	ziehe Bg. bis zur 5. (statt 4.) Note
195	—	—	Datierungsvermerk: statt „Ende 1790“ lies „1787-1789“
196	—	—	Datierungsvermerk: statt „April 1791“ lies „ca. 1784-1785“
197	40	Va. II	statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
198	—	—	Datierungsvermerk: statt „April 1789“ lies „1786-1787 oder 1790“
	1	Va.	jeweils 3. 4tel: tilge den Augmentationspunkt nach unterer Note